



Klimawandel-Anpassungsmodellregion
Klimafittes Schöcklland

UMSETZUNGSKONZEPT

31.01.2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	3
1.1	Hintergrund und Programm „Klimawandel-Anpassungsmodellregion“	3
1.2	Eingesetzte Methodik bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes.....	5
2	Status Quo: Regionale Rahmenbedingungen und Standortfaktoren.....	14
2.1	Allgemeine Charakterisierung der KLAR!.....	14
2.2	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region	20
2.2.1	Stärken.....	21
2.2.2	Schwächen.....	21
2.2.3	Chancen für die Region	21
2.2.4	Risiken für die Region.....	22
2.3	Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung.....	22
2.4	Umfrageergebnisse der KLAR! zum Klimawandel im Zuge der Konzeptphase	23
3	Klimadaten der Region.....	31
3.1	Lufttemperatur der Region: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	32
3.2	Regionale Klimaindizes für 2070 basierend auf GEOSPHERE AUSTRIA- Klimaszenarien	34
3.3	Abgeleitete Ergebnisse: Problemfelder, Herausforderungen, Auswirkungen und Chancen	37
3.3.1	Abgeleitete mögliche Problemfelder und Herausforderungen	37
3.3.2	Abgeleitete potentielle positive Auswirkungen und die sich durch ein verändertes regionales Klima ergebenden Chancen	38
3.4	Regionales Umweltleitbild 2050 und Strategien mit Fokus auf Klimawandelanpassung	39
4	Regionale Zielsetzung und Leitbilder.....	41
4.1	KLAR!-relevante Konzepte, Leitbilder und Strategien	41
4.2	Involvierte Akteur:innen und Stakeholder der Region	42
4.3	Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung einer KLAR!.....	43
4.4	Erarbeitungsprozess der Anpassungsmaßnahmen: Entwicklung, Darstellung und Bewertung	44
5	Maßnahmenpool	46
5.1	Arbeits- und Zeitplan der Umsetzungsphase	143

5.2	Kohärenz zur steirischen und österreichischen Anpassungsstrategie	146
5.2.1	Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie	146
5.2.2	Kohärenz zur österreichischen Anpassungsstrategie.....	148
5.2.3	Kriterien einer guten Anpassung.....	149
6	Managementstrukturen und Know-how	151
6.1	Teilnehmende Gemeinden.....	151
6.2	„Wasserverband Schöckl Alpenquell“ als Trägerorganisation	151
6.3	Modellregionsmanagement.....	152
6.4	Weitere beteiligte Organisationen und Experten	153
6.5	Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark	154
6.6	Interne Evaluierung und Erfolgskontrolle	154
7	Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept.....	155
7.1	Kommunikationsstrategie.....	156
7.2	Bewusstseinsbildung	157
7.3	Partizipation der Bevölkerung	157
8	Verzeichnisse	159
8.1	Literaturverzeichnis.....	159
8.2	Abbildungsverzeichnis	159
8.3	Tabellenverzeichnis	160
9	Appendix	161

1 Einleitung

1.1 Hintergrund und Programm „Klimawandel-Anpassungsmodellregion“

Um Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu schaffen und mit konkreten Maßnahmen im Bereich des Wohnbaus und der Landwirtschaft darauf vorbereitet zu sein, soll über das Programm der Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (kurz KLAR!) das Schöcklland erfolgreich etabliert werden.

Die KLAR! Schöcklland möchte einen möglichst klimafitten Wohn- und Lebensraum für ihre Bevölkerung sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft gewähren.

Dabei sollen regionale Ressourcen, Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für die Thematik Klimawandel und dessen Folgen in den Fokus gerückt werden.

Die KLAR! besteht aus den 5 prosperierenden Gemeinden Eggersdorf bei Graz, Kumberg, St. Radegund bei Graz, Stattegg und Weintzen und liegen nördlich und nordöstlich der Landeshauptstadt Graz im politischen Bezirk Graz-Umgebung.

Die KLAR!-Gemeinden verfügen durch den Zuzug über die nötige Finanzkraft und auch die notwendigen Ressourcen, damit im steirischen Zentralraum eine Modellregion mit Vorzeigecharakter entsteht.

Die Nähe zu Graz sowie der ländliche Raum machen das Gebiet zu einem lebenswerten Hauptwohnsitz und bringt sehr viele Potentiale mit sich, welches es auszuschöpfen gilt: Klimafitte Naherholung, klimafitte öffentliches Mobilitätsverhalten, Gesundheit und Klimawandel, sichere Wasserversorgung trotz Klimawandel, Biodiversität, klimafittes Wohnen und Bauen etc.

Die Vernetzung der Gemeinden untereinander, sei es im Bildungsweg oder auf kommunaler Ebene funktioniert bereits ausgezeichnet und kann um das Element der KLAR! erweitert werden.

Auch die Motivation der Gemeinden zur Projektteilnahme ist sehr groß. Die Grundstruktur der Gemeinden und Voraussetzungen sind somit ausgezeichnet, um eine Intensivierung der Zusammenarbeit über die KLAR! zu forcieren.

Die Gemeinden zählen zum „Speckgürtel“ von Graz und haben aufgrund der doch ländlichen und attraktiven Wohngegend einen spürbaren Zuzug aus der angrenzenden Hauptstadt Graz, weshalb auch der Pendler:innen- und Neubauanteil in den Ortsteilen markant hoch ist. Daraus lassen sich ähnliche Voraussetzungen für alle Gemeinden abbilden, nämlich vor allem die Zusammengehörigkeit als „Speckgürtel“ in der unmittelbaren Nähe von Graz. Das Gebiet ist sehr hügelig und befindet sich am Fuße des Grazer Hausbergs Schöckl. Kooperationen der

einzelnen Ortsteile bestehen bereits in wirtschaftlicher, kommunaler, privater und sozialer Ebene und sollen weiter vorangetrieben werden. Beispielsweise versorgt der Wasserverband als KLAR!-Träger alle 5 Gemeinden bzw. sind auch alle 5 Gemeinden mit dem Wasserverband verbunden. Auch Kindergärten und Schulen kooperieren im Gebiet miteinander. Viele Vereine und Feuerwehren arbeiten in der Region zusammen, weiters finden auch regelmäßige gemeinsame Sitzungen (auch LEADER-Sitzungen) in der Region statt.

Die 5 teilnehmenden Gemeinden bilden allesamt auch seit dem Jahr 2022 die Klima- und Energie-Modellregion KEM Schöcklland, wodurch bereits erste Erfahrungen mit der Umsetzung von Projekten im Regionalbereich sowie im Klimasektor gewonnen werden konnten. Trotz der kurzen Laufzeit des Programms sind bereits erste Erfolge erreicht worden und die Zusammenarbeit funktioniert dabei sehr gut. Diese Erfahrung und das Know-how sollen nun auch im KLAR!-Projekt genutzt werden und erstreckt sich von angepassten Managementstrukturen, breiter Öffentlichkeitsarbeit, kooperierenden Vereinen und Organisationen sowie die Leitung einer kompetenten Steuerungsgruppe der gesamten Region.

Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in der Region verhältnismäßig stark. Die mittlere Jahrestemperatur lag zwischen 1971 und 2000 bei 8,3 °C. Diese stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an, weshalb sie im Jahr 2022 bereits bei 10,2 °C lag, was einen Anstieg von 1,9 °C im langjährigen Mittelwert bedeutet. Besonders die Anzahl der Hitzetage wird in den nächsten Jahrzehnten in der Region zunehmen. Diese Auswirkungen zeigen sich auch im Niederschlag, welcher in Summe leicht zunimmt, was sich vor allem in Starkregenereignissen und dessen Folgen äußert.

Mit der angestrebten KLAR! sollen die Stärkefelder der Region genutzt werden, um Klimawandelanpassungsmaßnahmen in allen Bereichen zu forcieren und als Region einen großen Schritt in Richtung Klimafitness und frühzeitigem Umgang mit dem Klimawandel zu tätigen.

Dabei kann die Biodiversität in der Region und Gesundheit der Bevölkerung gestärkt, klimawandelbedingte Naturkatastrophen eingedämmt, klimafittes Bauen und Wohnen verbessert oder aber auch die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft angesprochen werden. Besonders wichtig ist auch die Partizipation seitens der Bevölkerung, beteiligter Stakeholder und Vereine. Die Jugend und Schulen werden dabei ebenso miteingebunden, um die Anpassungen in allen Schichten der Bevölkerung einzubringen und zu sensibilisieren.

Durch die KLAR! sollen möglichst viele bestehende Strukturen gestärkt und auch neue Bereiche erschlossen werden.

Die 5 teilnehmenden Gemeinden wollen somit auf Basis der voranschreitenden Auswirkungen des Klimawandels entsprechende Anpassungsmaßnahmen treffen, um die Region zukunfts- und klimafit zu machen. Die dafür notwendigen Strukturen für die Umsetzung der Maßnahmen sind optimal vorhanden.

Die Ambition der KLAR! Schöckland besteht daher darin, dass über das KLAR!-Projekt erstmals akteurs- sowie gemeindeübergreifende klimawandelanpassungsorientierte Maßnahmen umgesetzt werden, welche über das Modellregionsmanagement koordiniert und zielgerichtet erfolgen.

Die Modellregionsmanagerin soll ein weiteres wesentliches Element in der KLAR!-Region werden, wobei sie als die zentrale Ansprechpersonen bei allen KLAR!-Aktivitäten und Maßnahmen fungieren soll. Die Arbeitsaufgaben von ihr erstrecken sich von der Konzeptphase über die Planung bis hin zur Ausführung und Koordination von Projekten. Auch die Terminplanung und Festlegung des Zeitplans ist in ihrem Aufgabengebiet verankert. Es soll eine langfristige Kooperation zwischen allen teilhabenden Akteuren sichergestellt werden.

1.2 Eingesetzte Methodik bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes

Bei der Konzepterstellung der KLAR! wurden die Erfahrungen aus der KEM-Konzepterstellung bestmöglich berücksichtigt, da auch der KEM-Manager ehrenamtlich an der Erstellung mitwirkte und die Steuerungsgruppe sowie generelle Projektstruktur mit der KLAR! deckungsgleich ist.

Die Erstellung des KLAR!-Konzeptes hat mit der Suche eines KLAR!-Managers bzw. einer KLAR!-Managerin begonnen, welche bereits vor Start der Konzeptphase abgeschlossen wurde. Dadurch konnte gewährleistet werden, dass die KLAR!-Managerin gleich von Beginn an involviert war. Die KLAR!-Managerin war somit für die Konzepterstellung hauptverantwortlich und startete im Frühjahr 2023. So wurden auch bereits die ersten Teilnahmen an den Projekt- bzw. Programmmeetings von der KLAR!-Managerin (gemeinsam mit dem KEM-Manager) absolviert.

Am 3. Mai 2023 erfolgte somit das interne „Kick-off-Meeting“ mit allen Gemeinden und Bürgermeistern bzw. der gesamten Steuerungsgruppe. Bei diesem Termine erfolgte eine Festlegung der weiteren Vorgehensweise bis zur Konzeptabgabe, wobei auch die Bewusstseinsbildung mitgedacht wurde. Auch erfolgte eine Behandlung der für die Abwicklung des Programmes formalen Aspekte sowie der Arbeits- und Zeitplan der nächsten Wochen und Monate.

Beim nächsten Steuerungsgruppentreffen am 12.06.23 wurden folgende Inhalte der Konzeptphase behandelt:

- Annahmeerklärung: Abklärung des Unterzeichnungsprozesses beim Träger
- Abrechnung der ersten Fördertranche
- Abklärung der weiteren Zusammenarbeit mit dem UBA bzw. der KLAR!-Servicestelle
- Erstes grobes Brainstorming über die Klimaindizes (für das Klimainfoblatt der GeoSphere Austria)
- Diskussion über die Höhe, Aufteilung und das Einzahlen der Barmittel
- Diskussion über den Liquiditätsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Liquiditätsplan)
- Erforderliche Dokumentationen von Leistungen und Zahlungen
- Diskussion über das KLAR!-Büro bzw. die generelle Anstellung der Modellregionsmanagerin
- Festlegung des Stakeholder- und Bürgerbeteiligungsprozesses über die Konzeptphase hinweg und darüber hinaus
- Brainstorming über erste grobe Maßnahmen
- Nominierung der Steuerungsgruppenmitglieder
- Es erfolgte auch eine Diskussion darüber, wie die Erhebung des für die KLAR! relevanten Status quo erfolgen soll.
- Bestimmung des nächsten Steuerungsgruppentermines

- Festlegung einer Online-Befragung.

Das Schöckland wird klimafit

Mitte 2023 haben die Schöckland-Gemeinden Eggersdorf bei Graz, Kumberg, St. Radegund bei Graz, Stattegg und Weinitzen ein gemeinsames Projekt zur Anpassung an den nicht mehr vermeidbaren Klimawandel gestartet. Die Widerstandskraft gegenüber klimawandelbedingte Extremereignisse, wie beispielsweise Trockenheit, Hitze oder Hochwasser, soll gesteigert werden. Die Land- und Forstwirtschaft soll dabei sukzessive auf den Klimawandel umgebaut werden. Der Wohn- und Baubereich soll die Auswirkungen des Klimawandels auch bei Neubauten oder Sanierungen berücksichtigen (z. B. Vermeidung großer nach Süden ausgerichteter Fensterflächen, passende Fassaden, Verschattung, Begrünungen etc.). Es gibt noch eine Reihe weiterer Sektoren, welche vom Klimawandel stark betroffen sind und deren Aufzählung den Umfang dieses Textes sprengen würde. Zusammengefasst soll mit solchen Maßnahmen das Schöckland klimafit werden und zukünftig mit den Auswirkungen des Klimawandels bestmöglich umgehen können. Im Gegensatz zur parallellaufenden „Klima- und Energie-Modellregion“ geht es bei der Anpassung an den Klimawandel nicht prioritär um den Klimaschutz, obwohl natürlich sämtliche Anpassungsmaßnahmen den Klimaschutz nicht behindern dürfen.

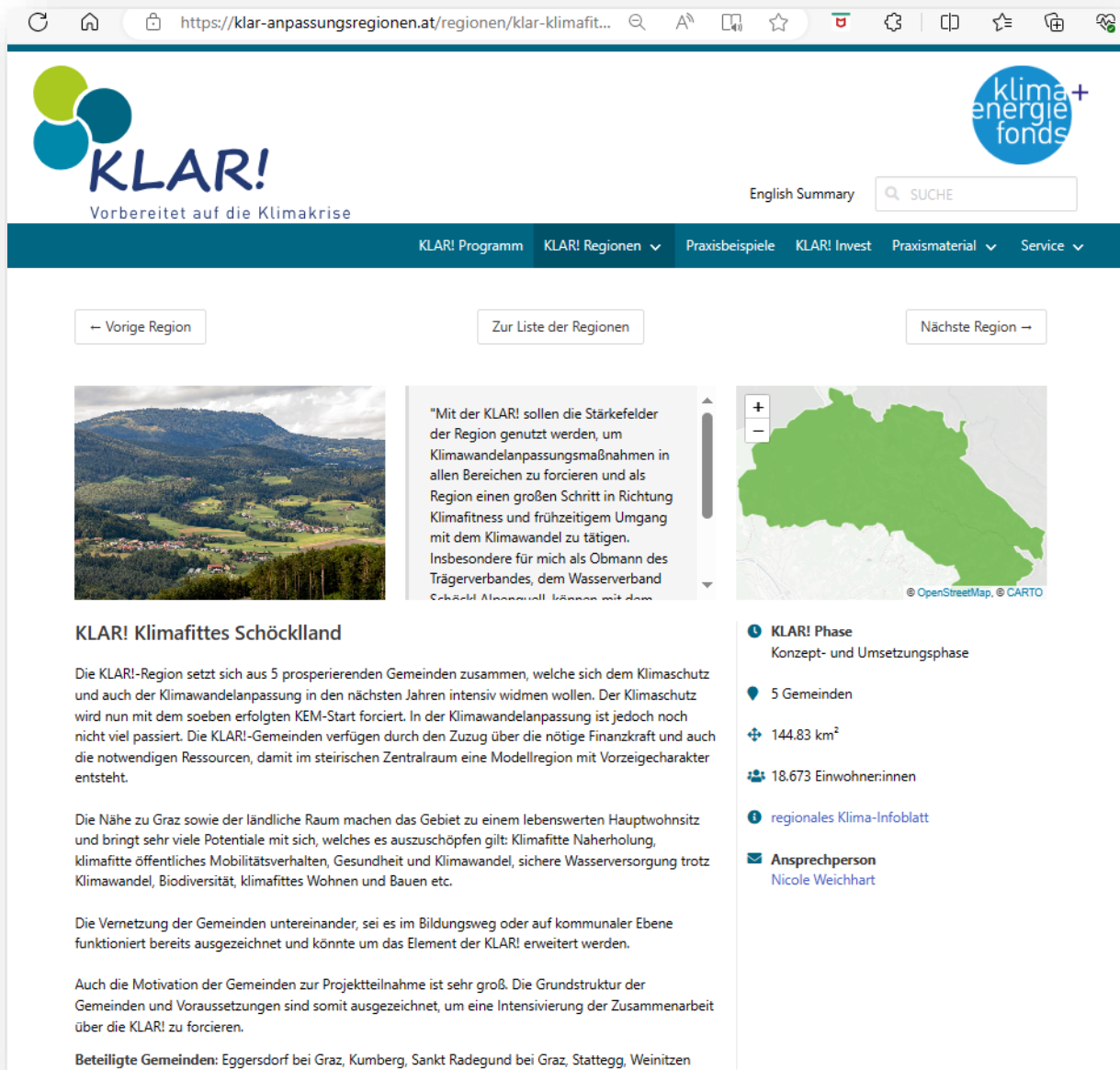
Dieses Vorhaben wird dabei über das Förderprogramm „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ abgewickelt und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert. Aktuell stellen sich österreichweit 89 solcher Modellregionen ambitionierter Maßnahmen auf regionaler Ebene. Aktuell wird in der Region gerade an besagten innovativen und ambitionierten Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel gearbeitet, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Ideen sowie Anregungen über Anpassungsmaßnahmen sind gerne willkommen. Bitte nehmen Sie dazu an unserer Befragung teil: <https://forms.gle/DZABb2zZuv1LtEkTA> oder über den neben stehenden QR-Code:



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.

- Es wurden ein erster Artikel für Gemeindezeitungen verfasst:

Parallel erfolgte die Befüllung der KLAR!-Regionsseite und die Übermittlung repräsentativer Regionsfotos an das Programmmanagement bzw. die KLAR!-Website des Programmes: Unmittelbar nach der Auftaktveranstaltung startete die Recherche und Erarbeitung der Basis



The screenshot shows the website interface for the 'KLAR! Klimafittes Schöcklland' region. The main content area features a landscape photo, a quote, and detailed text about the region's climate adaptation goals and resources. A sidebar on the right provides key statistics:

- KLAR! Phase:** Konzept- und Umsetzungsphase
- 5 Gemeinden**
- 144.83 km²**
- 18.673 Einwohner:innen**
- regionales Klima-Infoblatt**
- Ansprechperson:** Nicole Weichhart

At the bottom of the main text, it lists the participating municipalities: Eggersdorf bei Graz, Kumberg, Sankt Radegund bei Graz, Stattegg, Weinitzen.

und Grundlagen für die Konzepterstellung sowie die SWOT-Analyse und Aufbereitung der Status quo. Es erfolgte eine Erarbeitung der Region samt Stärken und Schwächen sowie die Spezifika der KLAR! sowie weitere laut Programmvorgabe relevante Inhalte (z. B. Charakteristika der Region wie Bevölkerungszusammensetzung, wirtschaftliche Situation, bestehendes Know-how / Humanressourcen, Mobilität). Auch wurden die bisher vorhandenen Klimaszenarien der Region als erste Diskussionsbasis erarbeitet und bestehende Strukturen (z.B. bestehende KLAR!-relevante Strukturen, verfügbares Experten-Know-how etc.) beschrieben.

Das nächste Arbeits- und Steuerungsgruppentreffen fand am 12.09.23 statt, wobei die nachfolgenden Punkte abgearbeitet wurden:

- Abstimmung über die Datenablageplattform, Festlegung der Website, E-Mail-Adresse und des social media-Auftritts bzw. der Profile:
 - <http://www.regionschoeckland.at/>
 - klar@regionschoeckland.at
 - Facebook: Kem & Klar Schoeckland
(<https://www.facebook.com/SchoecklandKemKlar>)
 - Instagram: kem_klar_schoeckland
(https://www.instagram.com/kem_klar_schoeckland/)
- Es erfolgte eine weitere Diskussion über den Beteiligungsprozess sowie über den angedachten Pressetermin.

Das nächste Steuerungsgruppentreffen fand am 10. Oktober statt und wurde mit einem Pressetermin kombiniert.



Beispielhafter Presstext (https://www.meinbezirk.at/graz-umgebung/c-lokales/toskana-verhaeltnisse-im-schoeckland-vermeiden_a6329267):



Start der KLAR-Region

Toskana-Verhältnisse im Schöcklland vermeiden

18. Oktober 2023, 10:21 Uhr ♡ 1



Schön anzuschauen, auch gerne im Urlaub, aber so ist man das Klima hier nun einmal nicht gewohnt: Trockene und heiße Sommer wie in der Toskana könnten auch das Schöcklland treffen. Foto: Anton Sulsky/Unsplash hochgeladen von Nina Schemmerl



Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!

Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

NEIN, DANKE **JETZT AKTIVIEREN**

Kumberg, St. Radegund, Stattegg, Eggersdorf und Weinitzen haben sich als Schöcklland-Gemeinden zu einer Klima- und Energiemodellregion, kurz KEM, zusammengesetzt, um mit gebündelten Kräften die Umsetzung unterschiedlicher Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben zu können. Seit Dienstag ist man auch eine Klimawandel-Anpassungsmodellregionen, kurz KLAR, um wiederum Anpassungen an bereits sichtbare Folgen des Klimawandels vorzunehmen.

GRAZ-UMGEBUNG. Fünf Gemeinden, ein Ziel: Welche Maßnahmen benötigt es, um **regional** gegen den Klimawandel vorzugehen und was muss getan werden, um sich an jene **Folgen**, die bereits eingetroffen sind oder eintreffen können, anpassen zu können? Die KEM und nun auch KLAR Schöcklland arbeitet daran. Mit einem konkreten Beispiel.

Verhältnisse wie in der Toskana

Basierend auf einer wissenschaftlichen Erhebung der GeoSphere Austria könnten bereits im **Jahr 2100** Zitronen, Zypressen und Olivenbäume vorzufinden sein – denn die Wuchsbedingungen und Sommer mit über 40 Grad Celsius könnten erreicht werden. Ein Klima, das man heute mit der **Toskana** vergleichbar ist. Würden wir jedoch die CO²-Emissionen mit sofortiger Wirkung auf null reduzieren, dann würde die Temperaturerwärmung nicht weiter voranschreiten und bei aktuellen circa ein Grad bestehen bleiben. Anpassungen an den Klimawandel sind daher unvermeidbar, so die Bilanz.

Aus diesem Grund haben die Schöcklland-Gemeinden Eggersdorf bei Graz, Kumberg, St. Radegund bei Graz, Stattegg und Weinitzen ein gemeinsames Projekt zur Anpassung an den nicht mehr vermeidbaren Klimawandel gestartet. Die **Widerstandskraft gegenüber klimawandelbedingte Extremereignisse**, wie beispielsweise Trockenheit, Hitze oder Hochwasser, soll gesteigert werden.

Alle einbinden und Themen angehen

Und wie könnte das funktionieren? Ein Schritt ist, dass die Land- und Forstwirtschaft dabei sukzessive auf den Klimawandel umgebaut werden soll. Ein anderer, dass der Wohn- und Baubereich die Auswirkungen des Klimawandels auch bei Neubauten oder Sanierungen berücksichtigen – zum Beispiel die Vermeidung großer nach Süden ausgerichteter Fensterflächen, passende Fassaden, Verschattung, Begrünungen etc. – muss. Zusammengefasst soll mit solchen Maßnahmen das **Schöcklland klimafit** werden und zukünftig mit den Auswirkungen des Klimawandels bestmöglich umgehen können.

Indexname	Jahreszeit	Höhenbereich	Vergangenheit	Einheit	Mittelwert	Einheit	Mittelwert	Einheit	Indexkurzbeschreibung
Hitzetage	Jahr	unter 750 m	4 Tage		11	Tage	4	Tage	Tageshöchsttemperatur erreicht mindestens +30 °C
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	3636 °C		-658	°C	-366	°C	Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C)
Niederschlagsmenge	Jahr	alle Höhenlagen	866 mm		12	%	5	%	Niederschlagssumme
Tage ohne Niederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	56 Tage		0	Tage	0	Tage	Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm
maximaler Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	43 mm		18	%	10	%	größte Tagesniederschlagssumme

Wissenschaftliche Erhebungen der GeoSphere Austria zeigen, was passiert, wenn nicht gehandelt wird und wie mit dem Klima dann umgegangen werden kann/soll. Foto: Screenshot hochgeladen von Nina Schemmerl

Die **Laufzeit** des Projekts ist von **2023 bis 2026** festgelegt. Ideen und Anregungen über Anpassungsmaßnahmen vonseiten der Bürgerinnen und Bürger sind willkommen. Konkret will man unterschiedliche Bereiche angehen und mithilfe von erstellten regionalen Klimaszenarien, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Informationsvermittlung oder Unterstützungen bei Förderungen umsetzen. Dazu blickt man auf:

- die Land- und Forstwirtschaft,
- Gesundheitsförderung,
- Bienenwirtschaft, auf Schädlinge und Neophyten,
- Natur, Biodiversität, Vegetation,
- den Hochwasserschutz,
- Pflanzenaktionen,
- die Versorgung von Trink- und Brauchwasser,
- Bildung und Erziehung, Ehrenamt und Einsatzkräfte,
- Bodenversiegelung und Raumplanung
- den Tourismus
- das Bauen und Wohnen
- die Energieversorgung uvm.

Dieses Vorhaben wird dabei über das **Förderprogramm** "Klimawandel-Anpassungsmodellregionen" abgewickelt und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert. Aktuell stellen sich österreichweit **89 solcher Modellregionen** ambitionierter Maßnahmen auf regionaler Ebene. Aktuell wird in der Schöcklregion gerade an innovativen und ambitionierten Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel gearbeitet, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen – eben unter dem Namen "Klimafittes Schöcklland".

Auch wurde beim Steuerungsgruppentermin im Oktober die Stärken-Schwächen-Analyse finalisiert. Danach erfolgte eine Analyse der bestehenden relevanten Strategien, Leitlinien, Leitbilder und regionalen Vorgaben (Vision, Zielsetzung und Umsetzungsstrategie), damit jene entsprechend den Zielen des zugrundeliegenden Modellprojektes überarbeitet bzw. ergänzt werden können. Weiters wurde dieser Termin für ein Update genutzt und es erfolgte eine detaillierte Ausarbeitung des weiteren Erstellungsablaufes für das Konzept.

Im nächsten Schritt wurden interessierte Akteure und Stakeholder per Online-Befragung angesprochen (Auswertung folgt im Anschluss), damit diese die Chance haben, nicht nur bei der Konzepterstellung, sondern auch bei dessen Umsetzung aktiv mitarbeiten zu können. Die Befragung wurde dabei bis 8. Jänner verlängert und über sämtliche Gemeindemedien sowie Modellregionskanäle beworben und verteilt.

Ab Ende Oktober war das Klimainformationsblattes der GeoSphere Austria verfügbar. Dabei erfolgte zuerst eine Teilnahme beim Workshop und danach wurde das Informationsblatt gemeinsam mit der Steuerungsgruppe am 21. November 2023 ausgewertet, damit in weiterer Folge die KLAR!-Ziele festgelegt werden konnte. Die Potentiale bildeten gemeinsam mit einer Darstellung der Klimaindizes somit die Basis für die Festlegung der Anpassungsmaßnahmen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Termines war die Zwischenauswertung der Befragung sowie eine Erarbeitung erster Maßnahmen.

Parallel wurde laufend an der Bewusstseinsbildung über die KLAR!-Managerin weiter gearbeitet.

Schließlich wurde die Bearbeitung der Maßnahmen beim nächsten bzw. 6 KLAR!-Steuerungsgruppentreffen am 21.12.23 weiter vertieft und auch wiederum auf die Befragungsergebnisse reflektiert.

Danach erfolgte eine finale Auswertung der Befragungen und Rückmeldungen. Anhand der Kriterien der guten Anpassungspraxis, den Leitkriterien der österreichischen Anpassungsstrategie und regionsinternen Bewertungsmaßstäben wurden über den Jahreswechsel sämtliche Maßnahmen bewertet, um daraufhin eine Reihung aller identifizierter Maßnahmen durchzuführen. Nun stand erstmals ein umfassender Entwurf aller angedachten Anpassungsmaßnahmen der 2-jährigen Umsetzung zur Verfügung. Dieser Entwurf wurde beim finalen Steuerungsgruppentreffen am 9. Jänner 24 noch einmal final bearbeitet und kritisch reflektiert.

Schließlich erfolgte Mitte Jänner eine Übermittlung des aktuellen Maßnahmenentwurfes an die LAG „Hügel- und Schöcklland“, die Abteilung 15 – Klimaschutzkoordination beim AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG sowie an das Umweltbundesamt. Alle Organisationen haben eine umfassende Rückmeldung zum aktuellen Entwurf der Maßnahmen übermittelt.

Nach der Zusammenführung der Feedbacks sowie aller Ergebnisse aus den vorhergehenden Schritten erfolgte nun die Präsentation

Detailerarbeitung der für die Region sinnvollen Anpassungsmaßnahmen, welche innerhalb der Umsetzungsphase umgesetzt werden.

Danach erfolgte die Erstellung eines Umsetzungsplanes. Aufbauend auf diesen Schritten wurde eine Managementstruktur für die Umsetzung erarbeitet und relevante Akteure bestimmt. Zum Abschluss erfolgte die Planung einer Kommunikationsstrategie, um alle relevanten Stakeholder und die Öffentlichkeit so effizient wie möglich in das Projekt zu integrieren. Nach einer ausführlichen Diskussion und kleinerer Änderungsvorschläge erfolgte nun die Finalisierung des Anpassungskonzeptes festgelegt. Die letzten Wochen im Jänner wurden für die Finalisierung der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

2 Status Quo: Regionale Rahmenbedingungen und Standortfaktoren

Es folgt im zweiten Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland die Darstellung des Status Quo mit den regionalen Rahmenbedingungen und Standortfaktoren.

2.1 Allgemeine Charakterisierung der KLAR!

Fact-Sheet

Geografische Lage:	Bezirk Graz-Umgebung (GU), im Norden und Nordosten der Landeshauptstadt Graz, beginnend im hügeligen Schöcklland bis zum flachen Gebiet in Eggersdorf bei Graz. Die Gemeinden gehören zum direkten Einzugsgebiet der Stadt Graz, dem sogenannten „Speckgürtel“.
Charakteristikum der Region:	Die Gemeinden haben aufgrund der doch ländlichen und attraktiven Wohngegend einen spürbaren Zuzug aus der angrenzenden Hauptstadt Graz, weshalb auch der Pendler:innen- und Neubauanteil in den Ortsteilen markant hoch ist. Daraus lassen sich ähnliche Voraussetzungen für alle Gemeinden abbilden: Zusammengehörigkeit als „Speckgürtel“ in der unmittelbaren Nähe von Graz. Das Gebiet ist sehr hügelig und befindet sich am Fuße des Schöckls. Kooperationen der einzelnen Ortsteile bestehen bereits in wirtschaftlicher, kommunaler, privater und sozialer Ebene und sollen weiter vorangetrieben werden. Beispielsweise versorgt der Wasserverband als KEM-Träger alle 5 Gemeinden bzw. sind auch alle 5 Gemeinden mit dem Wasserverband verbunden. Auch Kindergärten und Schulen kooperieren im Gebiet miteinander. Viele Vereine und Feuerwehren arbeiten in der Region zusammen, weiters finden auch regelmäßige gemeinsame Sitzungen (auch LEADER-Sitzungen) in der Region statt.
Einwohner/innenzahl:	19.046
Teilnehmende Gemeinden:	<p>5 Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eggersdorf bei Graz • Kumberg • Sankt Radegund bei Graz • Stattegg • Weinitzen

Lage

Die 5 teilnehmenden Gemeinden der KLAR! befinden sich zwischen 10 und 20 Kilometer von Graz entfernt, mit einer Fahrzeit von 15-30 Minuten mit dem Auto. Sie befinden sich alle im Bezirk Graz-Umgebung. Mit einer Fläche von 144,88 km² und einer Einwohnerzahl von 19.046 ergibt das einen Bevölkerungsdichte von fast 131,5 EW/km².

In der nachfolgenden Abbildung wird die Lage der 5 teilnehmenden Gemeinden im Bezirk sowie die Lage des Bezirks in der Steiermark dargestellt:

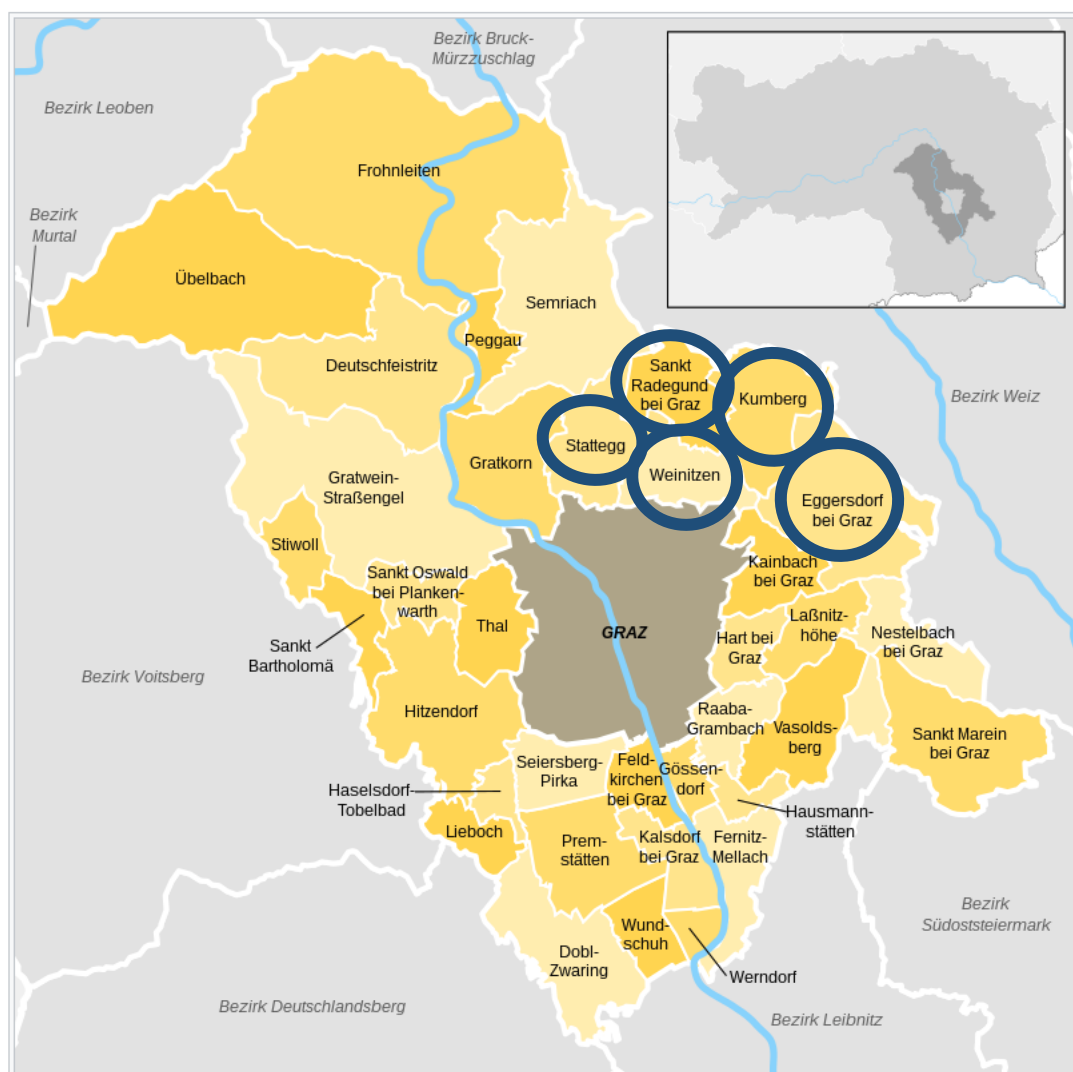


Abbildung 1: Lage der KLAR! Schöckland im Bezirk und im Bundesland¹

Bevölkerung

Mit Stand 01.01.2023 wohnen in der KLAR! Schöckland 19.046 Personen aufgeteilt auf die 5 teilnehmenden Gemeinden.

In der nachfolgenden Tabelle wird die genaue Aufteilung der Bevölkerung aufgelistet:

¹ Wikipedia: Bezirk Graz-Umgebung

Tabelle 1: Einwohnerzahl und Fläche der Gemeinden der KLAR! Schöcklland²

Gemeinde	Einwohnerzahl	Fläche [km ²]
Eggersdorf bei Graz	7.193	49,22
Kumberg	3.960	29,27
Sankt Radegund bei Graz	2.162	21,60
Stattegg	3.019	25,85
Weinitzen	2.712	18,94
Summe:	19.046	144,88

Etwas mehr als 1/3, nämlich 38% der Bevölkerung, wohnen dabei in der größten Gemeinde Eggersdorf bei Graz, gefolgt von der Gemeinde Kumberg mit 21%, Stattegg mit 16% auf Platz 3, mit 14% folgt die Gemeinde Weinitzen. Das Schlusslicht bildet die Gemeinde Sankt Radegund bei Graz mit 11% der Bevölkerung.

In der nachfolgenden Abbildung werden diese Zahlen nochmals dargestellt:

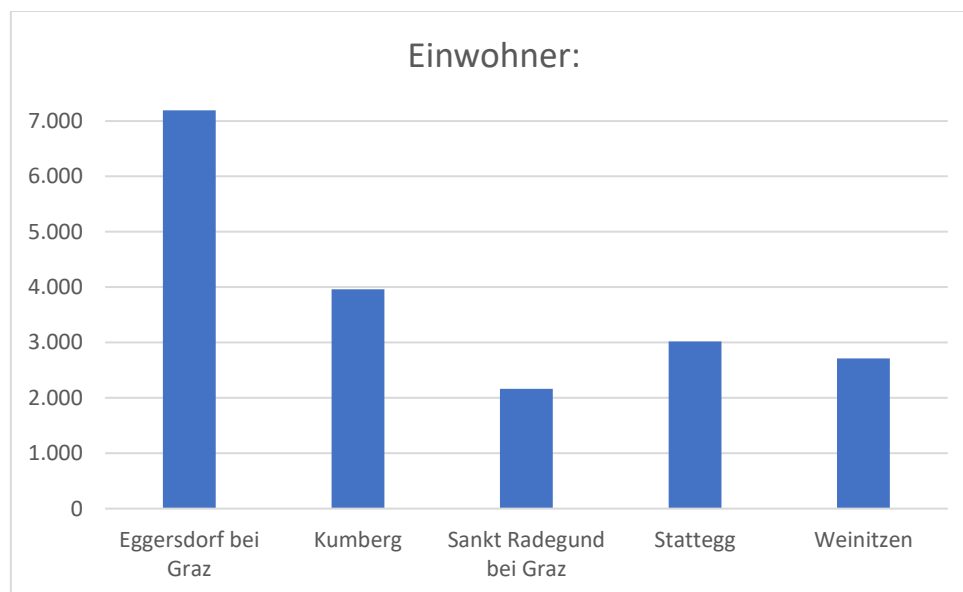


Abbildung 2: Einwohnerzahl der Gemeinden der KLAR! Schöcklland³

Bevölkerungsentwicklung

Im Gegensatz zu vielen anderen (ländlichen) Regionen in der Steiermark findet man in der KLAR! Schöcklland eine positive Wanderungsbilanz. Diese liegt bei +15% Zuwachs im Vergleich zum Referenzwert aus dem Jahr 2002, im Bezirk Graz-Umgebung ist dieser Wert mit +17,7% Zuwachs noch höher. Damit liegt man weit über den Durchschnitt des Bundeslandes Steiermark (+5,2%) und auch über den durchschnittlichen Zuwachs der Bevölkerung in ganz Österreich (+10,2%). In absoluten Zahlen ist dies eine Zunahme von über

² Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde

³ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde

2.800 Personen im Vergleich zum Referenzjahr 2002 und von über 1.700 Personen mehr als zum Referenzjahr 2012.

In der nachfolgenden Abbildung werden diese Zahlen nochmals dargestellt:

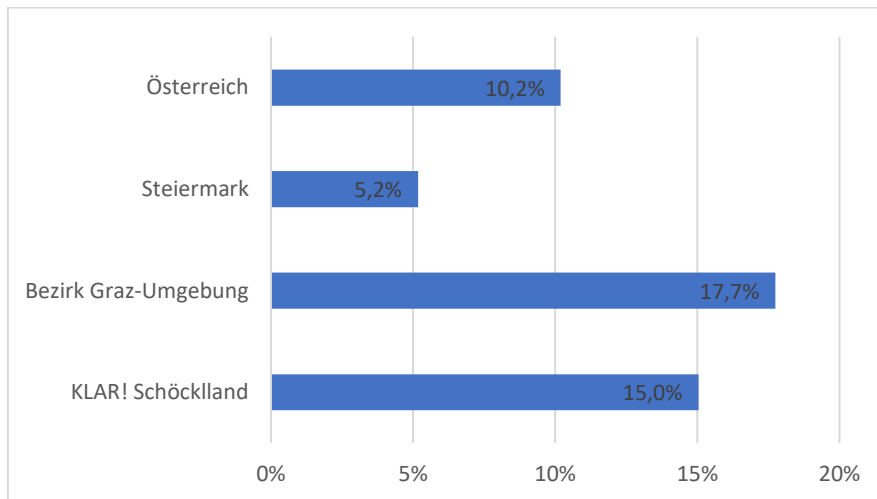


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der KLAR! Schöcklland mit Vergleichswerten⁴

Bildungsstand

In der KLAR! Schöcklland (und generell dem Bezirk Graz-Umgebung) hat man bezogen auf die restliche Steiermark einen sehr hohen Anteil an Universitäts- und Hochschulabschlüssen, zudem ist der Anteil der Personen, welche eine Lehre als höchste abgeschlossene Ausbildung haben, geringer als in anderen Bezirken, Regionen und der ganzen Steiermark. Durch die Nähe zu Graz siedeln sich viele Akademiker in den Gemeinden der KLAR! an.

In der nachfolgenden Abbildung wird die prozentuelle Verteilung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung dargestellt:

⁴ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde

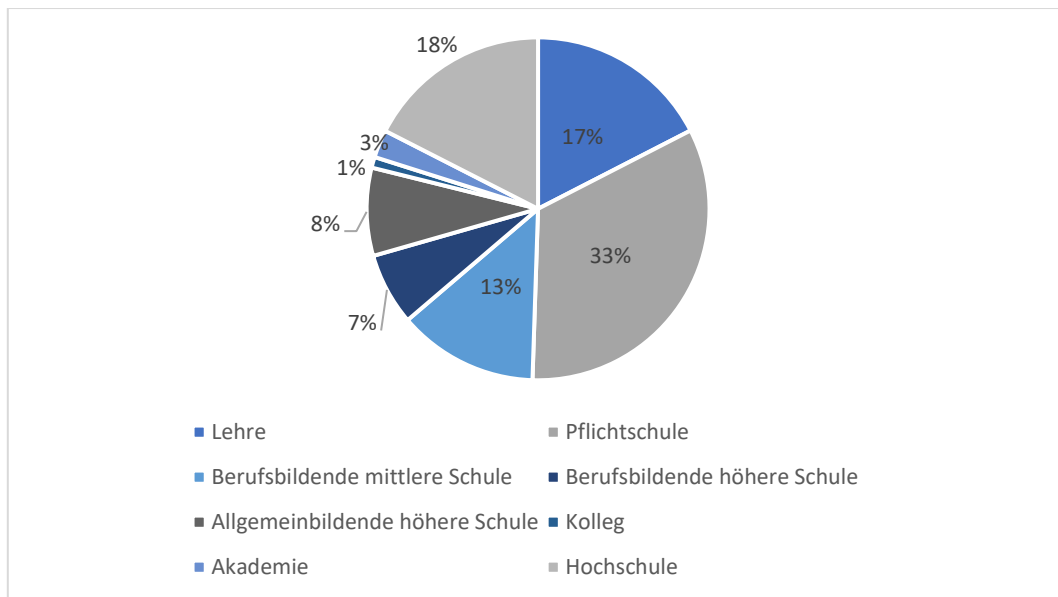


Abbildung 4: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung der KLAR! Schöcklland⁵

Mobilität

Im Bezirk Graz-Umgebung findet man generell ein sehr dichtes Straßennetz vor. Vom Norden her führt die A9 – Pyhrnautobahn in die Landeshauptstadt Graz und weiter nach Maribor. In Richtung Norden führt diese Autobahn in die Industriestadt Linz, somit wird die Achse Linz-Graz-Maribor gebildet. Zudem führt die Schnellstraße S35 in Richtung Norden in ein weiteres Großindustriegerbiet mit vielen Großbetrieben und Firmen (Leoben, Bruck an der Mur, Kapfenberg). Direkt durch die KLAR! Schöcklland führt die Landesstraße B72, welche den Nachbarbezirk Weiz mit Graz verbindet. Außerdem gibt es noch etliche weitere Landesstraßen (L319, L329, L338, L359, L364, L368), welche quer durch die Region führen und entweder auf direktem Weg nach Graz führen oder in eine der schon beschriebenen höherklassigen Straßen münden.

Das Straßennetz in der KLAR! Schöcklland kann zusammengefasst als sehr gut ausgebaut und gut vernetzt beschrieben werden und gliedert sich in Gemeinde- und Landesstraßen. Man findet in der KLAR! keinen Bahnhof und somit keinen Anschluss an das Bahnnetz. Der nächstgelegene Bahnhof ist der Hauptbahnhof in Graz, welcher wie bereits erwähnt in 15-30 Minuten mit dem Auto erreicht werden kann.

In der KLAR! Schöcklland findet man einen sehr großen Anteil an Pendlern und dementsprechend auch einen sehr hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr (MIV).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zahlen zum Pendlerverkehr der KLAR! Schöcklland aufgelistet:

⁵ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde

Tabelle 2: Pendelverkehr der KLAR! Schöcklland⁶

Gemeinde	Einpendler	Auspendler
Eggersdorf bei Graz	786	2.659
Kumberg	315	1.572
Sankt Radegund bei Graz	383	792
Stattegg	177	1.222
Weinitzen	434	1.055
Summe:	2.095	7.300

Von den über 9.300 Beschäftigten sind somit 7.300 Auspendler, was einer der höchsten %-Werte des gesamten Bundeslandes ist.

Im gesamten KLAR!-Gebiet kann im öffentlichen Bereich auf unterschiedlich verfügbare Busverbindungen nach Graz, Weiz und Gleisdorf zurückgegriffen werden.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Region ist gekennzeichnet durch einige landwirtschaftliche, aber auch forstwirtschaftliche Betriebe, welche Großteils im Nebenerwerb betrieben werden. Der Tourismus war in den früheren Jahrzehnten stärker als dies momentan der Fall ist. Vor allem Sankt Radegund bei Graz galt lange als einer der größten und ältesten Kurorte der Steiermark. Dies ist heutzutage nicht mehr so. Die Gemeinden weisen aufgrund der Nähe zu Graz eine starke Auspendlerquote auf, welche sich auch negativ auf Berufe vor Ort auswirkt. In den Gemeinden gibt es vor allem viel Kleingewerbe und Vereine, welche den Umsatzmotor der Region antreiben.

Im Vergleich zu dem Bezirk Graz-Umgebung und ganz Österreich ist der Anteil an Land- und Forstwirtschaft leicht höher und entspricht fast genau dem Anteil der Steiermark (3,29% zu 3,20%). Größere Unterschiede findet man im sekundären und tertiären Wirtschaftssektor. Bei den Dienstleistungen (tertiärer Sektor) liegt man fast um 7% über den Werten der Steiermark und Österreichs, bei Industrie und Gewerbe (sekundärer Sektor) liegt man im Vergleich zu Österreich bzw. der Steiermark 8 bzw. 6% unter den Werten.

In der nachfolgenden Abbildung werden diese Zahlen nochmals dargestellt:

⁶ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde

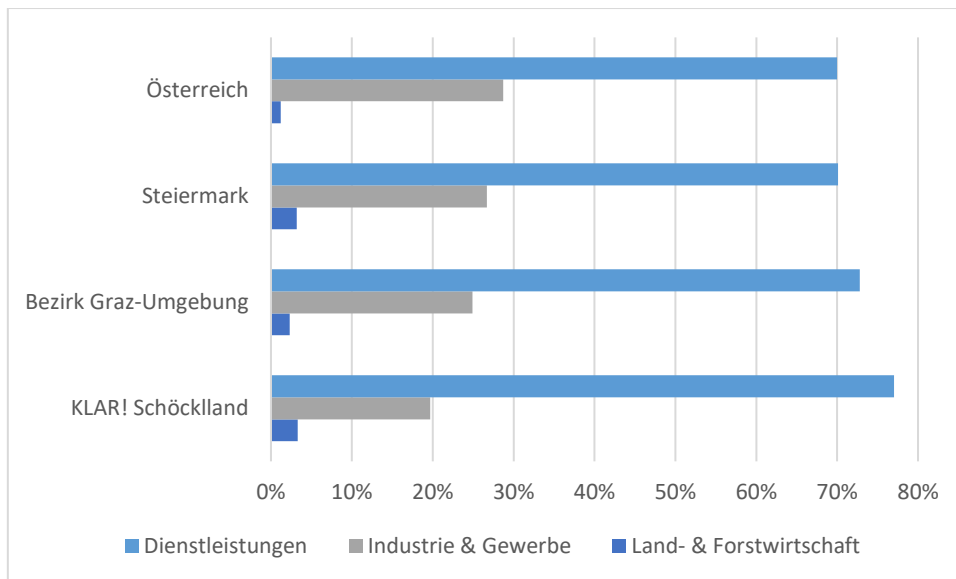


Abbildung 5: Prozentueller Anteil der Wirtschaftssektoren der KLAR! Schöcklland mit Vergleichswerten⁷

Energieversorgung

Die Region hat einige Nahwärmebetreiber in Form von Biomasse. Hier wird vor allem auf die Kooperation mit regionalen Land- und Forstwirten geachtet und forciert, welche das Hackgut liefern. So soll die Region langfristig sowie krisensicher abgesichert sein. Bei einigen Gemeinden wurde im Zuge des Wärmenetzausbaus auch schon eine Leerverrohrung für Glasfaserinternet angedacht. Versorgt werden vor allem gemeindeeigene Bauten, Schulen, Kindergärten, Pflegeheime, Vereinsheime sowie Wohnungen und Häuser.

Bei Einzelfeuerungsanlagen in Häusern sind noch viele fossile Brennstoffe wie Öl oder Kohle im Einsatz. Wärmepumpen haben im Neubau eine große Bedeutung, spielen bei Sanierungen jedoch oft eine untergeordnete Rolle. Alternativbrennstoffe können vernachlässigt werden.

Der Treibstoffbedarf ist, wie überall in der Steiermark, weiterhin noch fast ausschließlich fossil, auch wenn es mittlerweile eine spürbare Zunahme von neuangemeldeten E-Fahrzeugen gibt. Allerdings muss es in diesem Bereich noch etliche Verbesserungen der Infrastruktur und des Images der Branche geben, um in Zukunft fast nur mehr mit sanfter und nachhaltiger Mobilität auszukommen.

Das Stromnetz der Energie Steiermark AG ist sehr gut ausgebaut. In der Region herrscht aufgrund vieler unbenutzter Dachflächen ein hohes Potenzial für Solarenergie/Photovoltaik, ohne neue Bodenversiegelung zu verursachen.

2.2 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region

Es folgt die Auflistung und Beschreibung der Ergebnisse der durchgeführten SWOT-Analyse der Region. Dabei steht SWOT für strength, weaknesses, opportunities und threats, aus dem

⁷ Statistik Austria: Ein Blick auf die Gemeinde; Landesstatistik Steiermark; Bundesstatistik Österreich

Englischen übersetzt sind das die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region, bezogen auf den aktuellen Status quo.

2.2.1 Stärken

Begonnen wird die Analyse mit der Auflistung der Stärken (**SWOT**: strength)

- Ausbaufähiger ÖPNV
- Beliebtes Naherholungsgebiet von Graz (inkl. den vielen Reitbetrieben)
- Großes Potenzial für Anpassungsmaßnahmen
- Gutes und vielseitiges Vereinsleben
- Hohe Lebensqualität
- Hoher Anteil an Akademikern in der Bevölkerung
- Nähe zu Graz
- Positive Wanderungsbilanz
- Ruhige Lage
- „Speckgürtel“ von Graz
- Starker Zusammenhalt
- Tiefe Heimatverbundenheit

2.2.2 Schwächen

Weiter geht es mit der Auflistung der identifizierten Schwächen der Region (**SWOT**: weaknesses).

- Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- E-Mobilitätsanteil trotz Graz-Nähe gering ausgebaut, obwohl 2022 dazu viel passiert ist (z. B. in der Gemeinde Stattegg)
- Hohe Pendlerquote
- Hohe Rate an fossilbetriebenen Heizanlagen → Auswirkung auf Luftqualität für das Grazer Becken
- Kein Bahnhof in unmittelbarer Nähe
- Landschaftsbeeinträchtigung durch anhaltenden Suburbanisierungsdruck und Zersiedelung
- Wenig Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel bisher umgesetzt
- Wenig Tourismus

2.2.3 Chancen für die Region

Als nächstes folgt bei der SWOT-Analyse die Beschreibung und Auflistung von Chancen (**SWOT**: opportunities). Es gibt dabei etliche Chancen, welche sich für die Region mit der Umsetzung der KLAR! ergeben können. Durch die unmittelbare Nähe zu Graz ist die Region

mit ihrer ländlichen Attraktivität ein sehr beliebtes Wohngebiet mit hoher Lebensqualität. Die Finanzkraft der Region kann durch die Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen ansteigen, es können zudem regionale, hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden und es kommt zu genereller Förderung der regionalen Wirtschaft.

Mit der angedachten Ausrichtung der KLAR! bekommt die Region einen zusätzlichen Auftrieb und wird dadurch noch attraktiver für (Tages-)Touristen, die Bewohner selbst und natürlich auch für die unterschiedlichen regionalen Betriebe und Unternehmen.

Nachfolgend werden weitere Chancen aufgelistet:

- Bessere und klimawandelangepasste Verwendung und Nutzung der Wasserressourcen
- Zunahme des Tourismus durch effektive Aktivitäten der Naherholung
- Zunahme der Wohn- und Lebensqualität
- Positionierung als Best Practice-Beispiel in der Region
- Verbesserungen in der Land- und Forstwirtschaft durch Klimawandelanpassungen
- Verbesserte Zusammenarbeit der regionalen Vereine und Betriebe
- Und viele weitere Chancen, welche sich erst mit der Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen ergeben werden

2.2.4 Risiken für die Region

Final folgt bei der SWOT-Analyse die Beschreibung von Risiken, welche sich mit der Umsetzung der KLAR! ergeben können (SWOT: threats). Bei dem gewähltem Bottom-up-Ansatz besteht natürlich immer die Gefahr, dass es seitens der Bevölkerung und den Stakeholdern nur geringen oder gar keinen Input und Mitarbeit gibt. Außerdem besteht auch die Option, dass in Zukunft die umgesetzten Anpassungsmaßnahmen im Sand verlaufen und sich nicht nachhaltig in der Region etabliert und eine Eigenständigkeit entwickelt haben.

2.3 Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Die 5 Gemeinden der angedachten KLAR!- Region sind aktive Mitglieder der LEADER-Region „LAG Hügel-& Schöcklland“. Im Klima- und Energiebereich wurden vereinzelt Projekte in der angedachten KLAR! umgesetzt.

Die Gemeinde Stattegg ist seit 2021 zusätzlich ein Mitglied der e5- Gemeinden in Österreich. Weiters sind die Gemeinden Kumberg, St. Radegund bei Graz und Stattegg Teil der Klimabündnisregion Steiermark.

Zudem wurde im Dezember 2022 eine Förderzusage als KEM (Klima- und Energie-Modellregion) mit denselben 5 Gemeinden erteilt. Die Umsetzungsphase ist dabei mit August

2023 gestartet. Dementsprechend gibt es eine schon laufende Zusammenarbeit der Gemeinden und es dieselben Strukturen werden auch bei der KLAR! eingesetzt und angewendet werden.

Im Rahmen der bisherigen Aktivitäten sind folgende Maßnahmen durchgeführt und Erfolge erreicht worden:

- Ausbau an E-Ladestationen
- Ausbau an Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden
- Ausbau der erneuerbaren Energieträger (insbesondere Biomasse-Wärmenetze)
- Bewusstseins-schaffung für Klimasituation
- Energieeffizienzsteigerung
- Entwerfen lokaler Entwicklungsstrategien
- Evaluierung der Bestehenden Energiesituation
- Optimierungsmaßnahmen im kommunalen Bereich hinsichtlich Energieeinsparungen
- Potentialanalyse
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung

Involvierte Akteur:innen und Stakeholder dabei waren die Gemeinden und deren beteiligten Mitarbeiter:innen, Schulen und Kindergärten, Unternehmen und Betriebe der regionalen Wirtschaft, Energieberater:innen,, lokale Energiebereitsteller (Biomasselieferanten, Stromversorger etc.), der Wasserverband Schöckl Alpenquell, Interessensvertreter sowie Vereine und Verbände.

Die bisherigen Finanzierungen beruhen dabei auf Eigenmittel der Gemeinden sowie Investoren (z.B. für die Heizwerke der Region), wobei auch teilweise KPC- oder LEADER-Fördermittel in Anspruch genommen worden sind.

2.4 Umfrageergebnisse der KLAR! zum Klimawandel im Zuge der Konzeptphase

Während der Erstellung des vorliegenden Konzepts fand in den fünf teilnehmenden Gemeinden der KLAR! Schöckl-land eine Umfrage statt, welche inhaltlich im Zusammenhang mit den geplanten Aktivitäten der KLAR! selbst steht und dabei das Gedankengut der Bevölkerung aufgreifen soll.

Bis Januar 2024 bestand für die Bevölkerung die Möglichkeit, online an der Umfrage teilzunehmen. Diese lief etwas mehr als 3 Monate und es wurden insgesamt 147 Antworten abgegeben.

Folgende Fragen / Punkte waren Inhalt der Umfrage:

Tabelle 3: Inhalt der Umfrage der KLAR! Schöcklland

Nummer	Frage
1	Wie wichtig ist für mich die Anpassung des Schöckllandes an den nicht mehr vermeidbaren Klimawandel?
2	Was fällt Ihnen spontan zum Thema Klimawandel ein?
3	Wie wichtig sind mir die folgenden Themen der Klimawandelanpassung für das Schöcklland?
4	Gibt es weitere Ideen über Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel im Schöcklland?
5	Ich möchte beim Projekt „Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Schöcklland“ mitmachen oder zu weiteren Inhalten und geplanten Veranstaltungen informiert werden.
6	Meine Kontaktdaten – Name, Gemeinde, E-Mail, Telefon

Es folgt die Auswertung und Analyse der Umfrage, am Ende folgt eine Schlussfolgerung darüber. Dabei hatte man bei den Fragen 1, 3 und 5 die Möglichkeit, die Antwort anzukreuzen (Single Choice-Fragen) und bei den Fragen 2 und 4 die Möglichkeit, selbst Antworten zu formulieren (offene Fragen). Bei Frage 6 konnte man bei Bedarf die Kontaktdaten anführen, dies war allerdings nicht notwendig, um die Umfrage abzuschließen.

Frage 1: Wie wichtig ist für mich die Anpassung des Schöckllandes an den nicht mehr vermeidbaren Klimawandel?

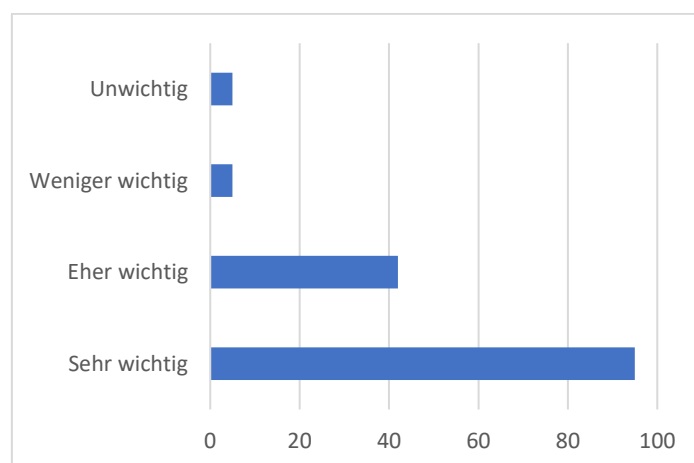


Abbildung 6: Frage 1 der Umfrage

Es ist klar ersichtlich, dass einem Großteil der Bevölkerung der KLAR! Schöcklland die Anpassungen an den Klimawandel ‚Sehr wichtig‘ oder ‚Eher wichtig‘ sind, nur jeweils 3% haben diese als ‚Weniger wichtig‘ bzw. ‚Unwichtig‘ angesehen.

Frage 2: Was fällt Ihnen spontan zum Thema Klimawandel ein?

Dies ist eine offene Frage, hier hatten die Teilnehmer:innen der Umfrage die Möglichkeit, selbst Antworten zu formulieren. Es ist in diesem Umsetzungskonzept allerdings nicht zweckdienlich, alle eingegangenen Antworten aufzulisten, weshalb nur herausstechende bzw. mehrmals genannte nun aufgelistet werden.

- (Zunahme von) CO₂-Emissionen
- Anpassung notwendig
- Artensterben
- Ausbau/Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes
- Betrifft jeden
- Erderwärmung
- Erwärmung
- Extremereignisse/Wetterextreme/Unwetter
- Große Gefahr für die Zukunft
- Hitze → Dürre, Trockenheit
- Keine regulären Jahreszeiten mehr
- Klimakrise
- Nicht mehr aufzuhalten
- Politisches Versagen auf allen Ebenen (Bund, Länder, Gemeinden)
- Sanfter Tourismus
- Schnelleres Handeln notwendig → Act now!
- Verlust an Permafrost
- Wetterkapriolen

Es ist aus der Menge der Antworten klar erkennbar, dass sich die Bevölkerung der KLAR! Schöcklland sehr ernst mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzt, leider ist auch feststellbar, dass der Glaube von einigen Teilnehmer:innen an eine positive Zukunft bzw. der Anpassung an den Klimawandel nicht mehr vorhanden ist. Dies ist ein weiteres Zeichen, wie wichtig die Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen (ob durch die KLAR! oder generell ist hierbei egal) ist.

Frage 3: Wie wichtig sind mir die folgenden Themen der Klimawandelanpassung für das Schöcklland?

Bei dieser dritten Frage hat man die folgenden Klimawandelanpassungsthemen angesprochen:

- Klimafittes Bauen und Wohnen (keine großen Fensterflächen, helle Fassade, Sonnenschutz etc.)
- Gegenüber dem Klimawandel sichere Energieversorgung (z. B. Blackout-Vermeidung)
- Klimafitte Forstwirtschaft (Pflege, Baumbestand anpassen, Käferbäume etc.)
- Schaffung von Grün- und Freiräumen
- Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern greifbar machen
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels (z. B. Hitzeschutz, angepasste Ernährung, Trinkgewohnheiten etc.)
- Schaffung eines an den Klimawandel angepassten Verkehrs (z. B. klimatisierte Busse)
- Landwirtschaft wird klimafit (Humusaufbau, Erosionsschutz, klimafitte Kulturen etc.)
- Ausbau von klimafitten Pflanzen und einer widerstandsfähigen Biodiversität
- Raumordnung berücksichtigt den Klimawandel (Flächenwidmung berücksichtigt besonders den Klimawandel)
- Klimawandelbedingten Zivil- und Katastrophenschutz forcieren
- Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöcklland (z. B. Kneippen, Waldbaden, Sommerfrische etc.)
- Hochwasserschutz
- Sichere Trinkwasserversorgung
- Auf den Klimawandel ausgerichtete Wirtschaft (z. B. Planung von klimafitten Gebäuden, passende Fachkräfte etc.)
- Biotope ausbauen
- Waldbrand-Prävention
- Schattenbäume in Ortszentren setzen oder erhalten
- Klimafitte Obstbäume forcieren
- Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich der Klimawandelanpassung einleiten und forcieren
- Vermeidung von weiterer Bodenversiegelung (z. B. Rasengittersteine anstelle von Asphalt bei Parkplätzen)

Die Auswertung dieser Frage ist auf der nächsten Seite zu finden.

Folgende Klimawandelanpassungsthemen sind aus der Umfrage als besonders wichtig hervorgegangen, sprich mehr als 100 Teilnehmer der Umfrage haben bei diesen Themen ‚Sehr wichtig‘ ausgewählt:

- Klimafitte Forstwirtschaft (Pflege, Baumbestand anpassen, Käferbäume etc.)
- Schaffung von Grün- und Freiräumen
- Landwirtschaft wird klimafit (Humusaufbau, Erosionsschutz, klimafitte Kulturen etc.)
- Ausbau von klimafitten Pflanzen und einer widerstandsfähigen Biodiversität
- Sichere Trinkwasserversorgung
- Schattenbäume in Ortszentren setzen oder erhalten
- Vermeidung von weiterer Bodenversiegelung (z. B. Rasengittersteine anstelle von Asphalt bei Parkplätzen)

Besonders das Klimawandelanpassungsthema „Sichere Trinkwasserversorgung“ sticht hier nochmals extra heraus, haben doch mehr als 92% der Teilnehmer:innen der Umfrage hier ‚Sehr wichtig‘ ausgewählt.

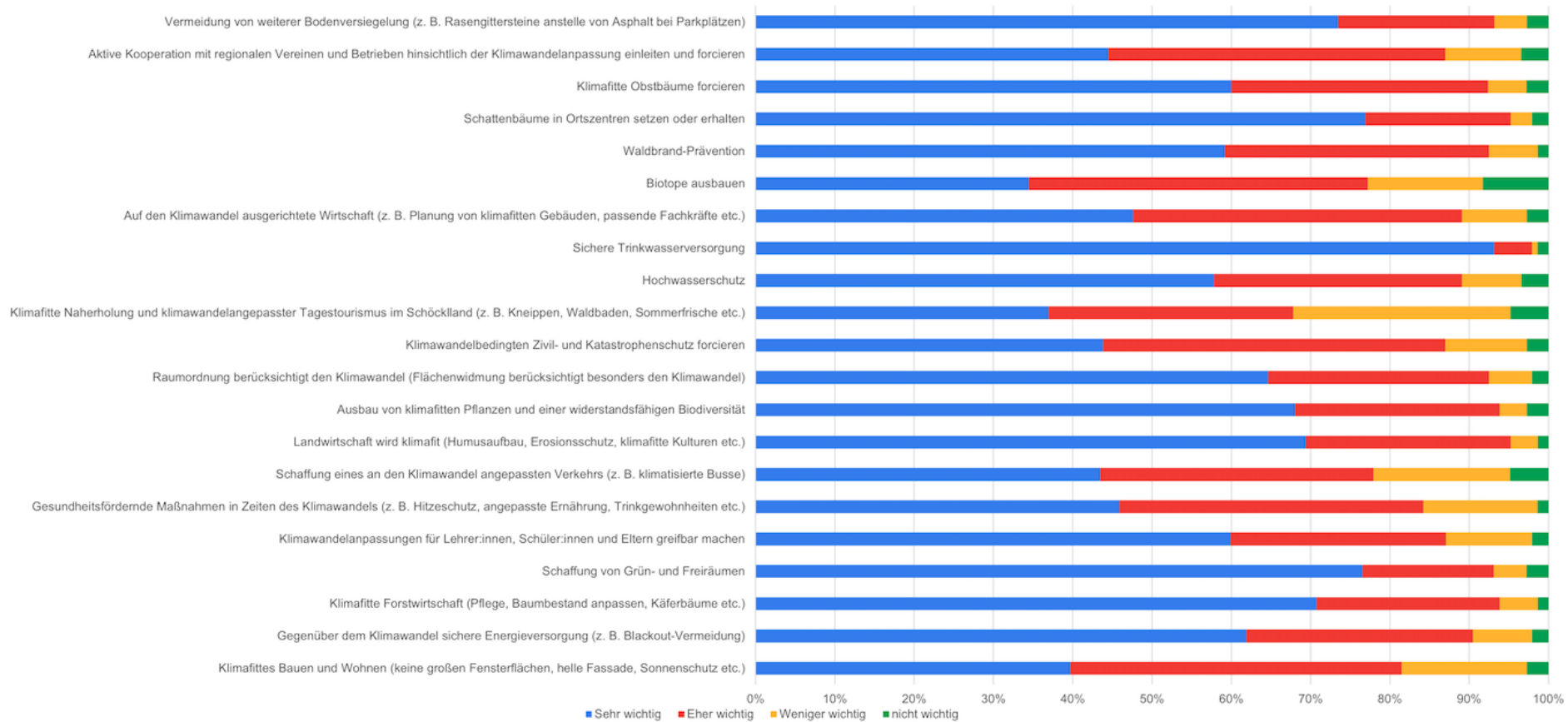


Abbildung 7: Frage 3 der Umfrage

Frage 4: Gibt es weitere Ideen über Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel im Schöcklland?

Es handelt sich wie bei Frage 2 um eine offene Frage und es sind sehr viele unterschiedliche Antworten eingegangen. Ebenso werden hier nur jene Antworten aufgelistet, welche mehrmals genannt werden bzw. besonders zu den geplanten Anpassungsmaßnahmen der Umsetzungsphase passen.

- Ausbau alternativer (erneuerbarer) Energiequellen
- Ausbau/Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes (nach Weiz/Graz)
- Bewusste Verhaltensänderung
- Energieautarkie
- Erhalt bzw. Ausbau der Wälder
- Erhöhte Einbindung der Bevölkerung
- Forcierung der Regenwassernutzung
- Förderung von Bioland-/forstwirtschaft
- Gründung/Umsetzung von erneuerbaren Energiegemeinschaften
- Kein Green-Washing
- Neuschaffung von öffentlichen Frei- und Grünflächen
- Renaturierung
- Ressourcenschonende regionale Beschaffungsinitiative
- Schutz der Gewässer
- Stopp der Flächen-/Bodenversiegelung
- Vermehrte Einbeziehung der jungen Generation (oft super Ideen bei den durchgeführten Workshops)
- Vorträge von Experten mit anschließenden Diskussionen
- Weiterbildung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung
- Weniger Umwidmung von Frei- und Grünflächen auf Bauland

Auch aus dieser Fülle von verschiedenen Antworten geht hervor, dass sich die Bevölkerung der KLAR! Schöcklland intensiv mit den Themen des Projekts auseinandersetzt und sich dazu Gedanken macht.

Frage 5: Ich möchte beim Projekt „Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Schöcklland“ mitmachen oder zu weiteren Inhalten und geplanten Veranstaltungen informiert werden.

43,5% haben dabei mit Ja geantwortet, wodurch mit der finalen Frage 6 zahlreiche Adressen gesammelt werden konnten. Diese wird man aus Gründen des Datenschutzes hier natürlich nicht auflisten.

Schlussfolgerung: In der KLAR! Schöcklland ist bei der Bevölkerung nach Auswertung und Analyse der Umfrage ein deutlicher Wunsch nach der Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen sowie der Einleitung von Schritten für eine klimawandelangepasste sowie nachhaltige Zukunft erkennbar. Außerdem geht aus der Umfrage hervor, dass der gewählte Bottom-up-Ansatz in der Region sehr gut funktionieren kann und wird. Der Bevölkerung ist klar, dass das Thema des Klimawandels mittlerweile unumgänglich ist und die Anpassung daran immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es gibt viele Personen in der KLAR! Schöcklland, die aktiv am Projekt mitarbeiten wollen. Hier wird die Region einiges bewegen können, um diese positive Stimmung und Energie aufzugreifen und die Bevölkerung dementsprechend möglichst zukunftsnahe mit dem Beginn der Umsetzungsphase zu involvieren. Nur durch die bewusste Mitarbeit und vor allem die Akzeptanz der Bevölkerung wird es möglich sein, dass sich die KLAR! Schöcklland als eine langfristig erfolgreiche Klimawandel-Anpassungsmodellregion etabliert und dabei auch rasch erste Ergebnisse liefern und Erfolge feiern kann.

3 Klimadaten der Region

Im dritten Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland werden die Klimadaten der Region behandelt.

Das Klima unserer Erde ändert sich, was auch in der KLAR! Schöcklland zunehmend zu spüren ist. Neue Risiken treten in dieser durch ein kontinentales, feucht-warmes Klima gezeichneten Region auf. Der am besten abgebildete Parameter für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien (später mehr dazu) bis 2050 nicht markant unterscheidet. Grund dafür ist, dass das Klima träge reagiert und auch große Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre später in den Daten sichtbar werden. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf. Der Parameter Niederschlag ist generell mit hohen Schwankungen behaftet und wird auch von Klimamodellen nicht so gut wiedergegeben wie die Temperatur. Daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen. Der Klimawandel in der Region zeigt sich anhand unterschiedlicher Indikatoren. Nachfolgend werden einige speziell ausgewählte Indikatoren anhand von 30-jährigen Mittelwerten für zwei Szenarien dargestellt. Einzelne Jahre können dabei stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderungen angegeben. Die Darstellungen zeigen Durchschnittswerte, keine Extreme.

Die dargestellten Szenarien sind:

- Kein Klimaschutz: „worst-case“-Szenario (RCP 8.5) → rote Box in den Abbildungen (rechts oben)
- Ambitionierter Klimaschutz: „Paris Ziel“ (RCP 2.6) → grüne Box in den Abbildungen (rechts unten)

Befindet sich neben den Boxen ein Rufzeichen, bedeutet das, dass es zu statistisch signifikanten Änderungen kommt. Darunter versteht man beträchtliche klimatische Änderungen, welche aber in der Region nicht unbedingt zu Herausforderungen führen muss. Der Begriff „RCP“ bedeutet auf deutsch „Repräsentativer Konzentrationspfad“ (Englisch: representative concentration pathway, kurz RCP). Dieser wird seit dem fünften Sachstandbericht der Jahre 2014/15 vom Weltklimarat IPCC zur Beschreibung von Szenarien für den Verlauf der absoluten Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre verwendet. Je höher dieser ist (wie beim „worst-case“-Szenario mit RCP 8.5), desto schlechter. Angestrebt wird naturgemäß der niedrigste Pfad (wie beim „Paris Ziel“ mit RCP 2.6).

Es kommt auch zu Einschätzungen von Fachleuten, diese werden dann in der Beschreibung der Abbildungen angeführt und erklärt. Die Beschreibung der dargestellten Indikatoren bezieht sich dabei ausschließlich auf das „worst-case“-Szenario. Dabei gibt es zwei Bereiche:

- Indikatoren, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führt
- Indikatoren, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können

Der Referenzwert ist aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000 entnommen worden.

In den farbigen Boxen findet man relativ groß die mittlere zukünftige Entwicklung für beide Szenarien (beispielsweise für Hitzetage: +11 Tage respektive +4 Tage), aber auch rechts daneben etwas kleiner die schlimmsten (gleichbedeutend mit dem Maximum) und besten (gleichbedeutend mit dem Minimum) möglichen Entwicklungen für beide Szenarien (Hitzetage: +23 Tage maximal, +7 Tage minimal).

Es kommt dann auch immer zu einer kurzen Beschreibung der einzelnen Indikatoren.

3.1 Lufttemperatur der Region: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Es folgt die Behandlung der vergangenen, aktuellen und prognostizierten mittleren Lufttemperatur der KLAR! Schöcklland, welche auch in der nächsten Abbildung ersichtlich ist. Als Quelle dient hierbei die Datenbasis der GeoSphere AUSTRIA, welche für die Region explizit angefertigt wurde.

Die plakativste Kenngröße für den Klimawandel ist grundsätzlich der Verlauf der Jahresmitteltemperatur, welche laut Prognosen in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

Der Temperaturverlauf der unterschiedlichen Maßnahmen unterscheidet sich bis ins Jahr 2050 nur wenig, da eine Abnahme bzw. Stagnation der Temperatur erst in 20 bis 30 Jahren zu bemerken wäre. Grund dafür ist die bereits erwähnte träge Reaktion der Umwelt.

Die mittlere Jahrestemperatur lag in der KLAR Region zwischen 1971 und 2000 bei 8,3 °C. Im Jahr 2022 lag diese bereits bei 10,2 °C. Dies entspricht also einer Temperaturerhöhung von 1,9 °C in sehr kurzer Zeit.

Weiters wird mittels folgender Grafik die Temperaturerhöhung in der Region im 21. Jahrhundert abhängig vom eingeschlagenen Weg bzw. den Anpassungen veranschaulicht.

Ohne Entwicklungen und Anstrengungen im Klimaschutz wird voraussichtlich den Berechnungen und Analysen zufolge der rote Weg eingeschlagen. Dies hätte einen Temperaturanstieg von bis zu 4,5 °C der jährlichen Mitteltemperatur zur Folge.

Mit ambitionierten und nachhaltigen Maßnahmen in Klimaschutz könnte jedoch der grüne Pfad eingeschlagen werden, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1,5 °C begrenzt.

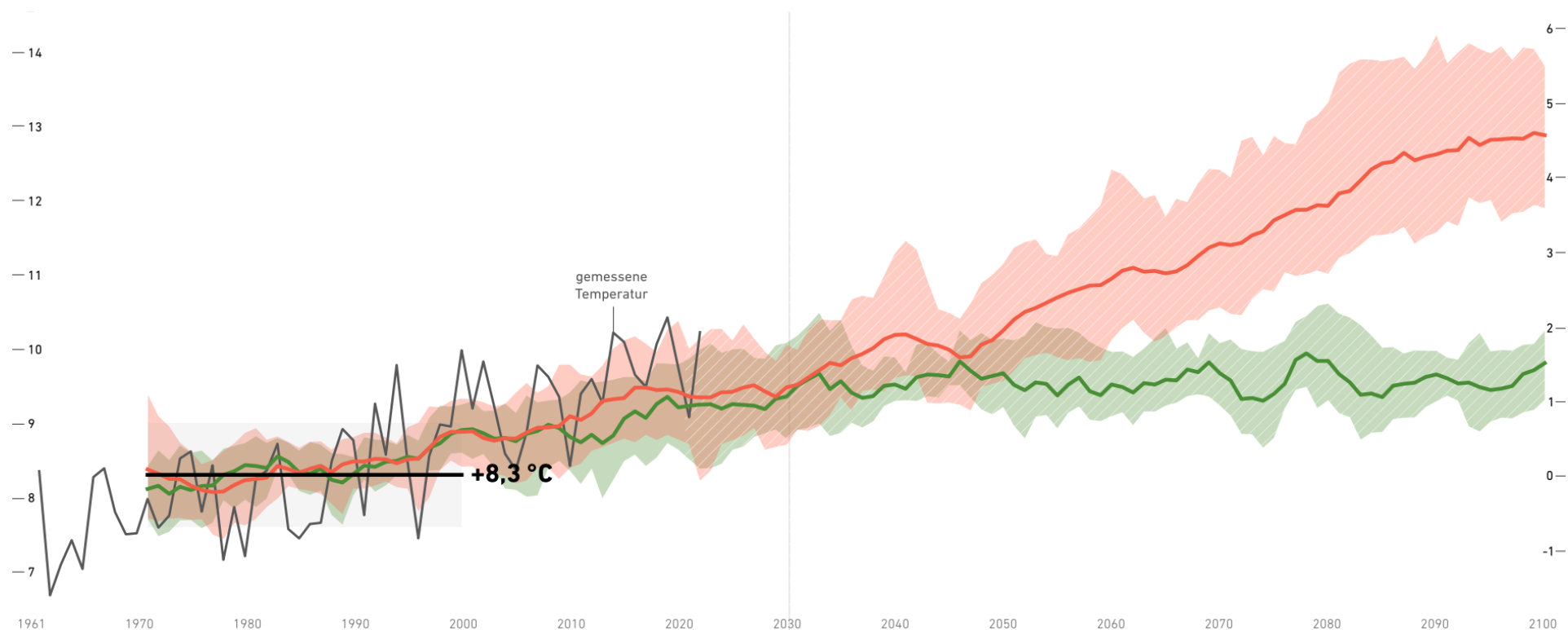


Abbildung 8: Vergangene, Aktuelle und prognostizierte mittlere Lufttemperatur der KLAR! Schöcklland⁸

Zur Skalierung der Achsen: Auf der horizontalen x-Achse sind die Jahrzehnte von 1960 bis 2100 angeführt, die vertikale linke y-Achse zeigt die mittlere Lufttemperatur der KLAR! Schöcklland von 7 bis maximal 14 °C an, auf der vertikalen rechten y-Achse findet man als Referenz die Änderung der mittleren Lufttemperatur von -1 bis 6 °C.

⁸ ZAMG: Klimainfoblatt der KLAR! Schöcklland

3.2 Regionale Klimaindizes für 2070 basierend auf GEOSPHERE AUSTRIA-Klimaszenarien

Auf den folgenden Seiten kommt es nun zur Darstellung und Beschreibung von vergangenen und zukünftigen Klimaindizes der KLAR! Schöcklland, welche dabei auf Basis von Prognosen die Veränderung des Klimas bis 2070 aufzeigen. Diese Klimaindizes veranschaulichen speziell den Klimawandel und dessen Folgen für die Region und machen die Auswirkungen von potentiellen Anpassungsmaßnahmen deutlich.

Die vergangenen Klimadaten entsprechen dabei dem Zeitraum von 1971 bis 2000, die zukünftigen von 2041 bis 2070. Die Daten und die Modellierung wurde von der GEOSPHERE AUSTRIA im Rahmen des KLAR!-Programmes durchgeführt und speziell auf die Region abgestimmt.

Hitzetage

Unter dem Begriff Hitzetage versteht man Tage im Jahr, an welchen die Tageshöchsttemperatur mehr als 30 °C erreicht. In der Vergangenheit waren dies in der Region durchschnittlich 4 Tage im Jahr. Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage auf das beinahe 4-fache an und führt somit zu einer markanten Erhöhung der Hitzebelastung selbst in dieser hügeligen Region. Auch wenn in Zukunft kaum mit dem Auftreten von Tropennächten zu rechnen ist, wird das menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen gestellt, ebenso wie jenes der Tier- und Pflanzenwelt. Zu beachten ist hier, dass beide Szenarien eine statistisch signifikante Änderung mit sich bringen.

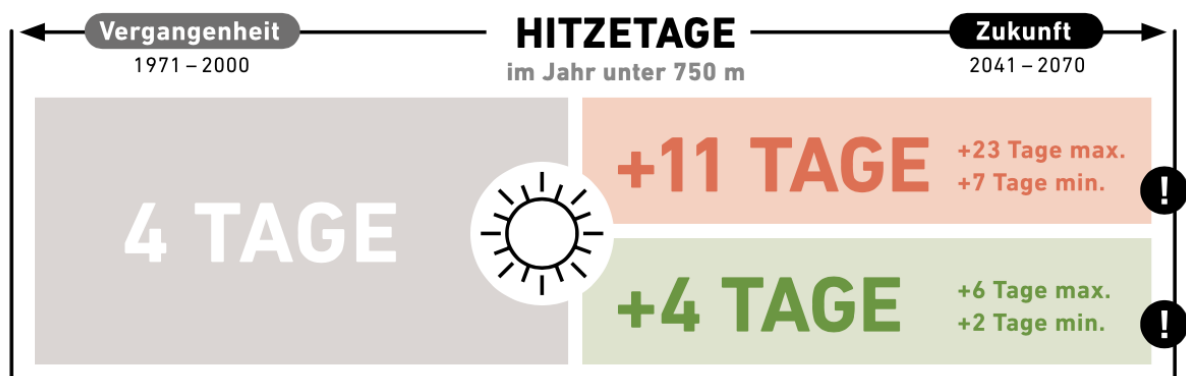


Abbildung 9: Hitzetage der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien⁹

Heizgradtagzahl

Unter dem Begriff Heizgradtagzahl versteht man die Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12 °C. In der Vergangenheit lag diese in der Region bei 3636 °C. Die Heizgradtagzahl sinkt markant um etwa 20%. Als Folge ist mit einem sinkenden Heizbedarf und damit verbundener Abnahme

⁹ ZAMG: Klimainfoblatt der KLAR! Schöcklland

des Energiebedarfs zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird die Kühlgradtagzahl künftig zunehmen, wodurch der Energiebedarf fürs Kühlen im Sommer steigt, allerdings in geringerem Ausmaß, als der Heizbedarf sinkt. Zu beachten ist hier, dass beide Szenarien eine statistisch signifikante Änderung mit sich bringen.

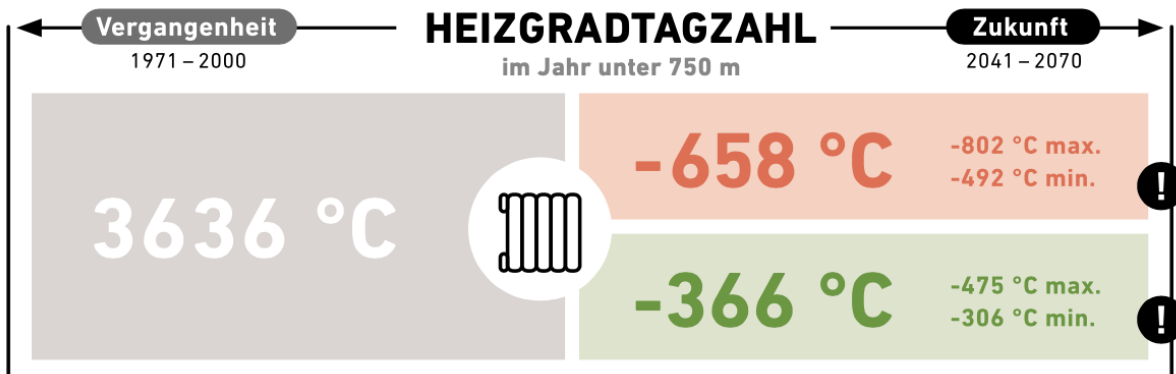


Abbildung 10: Heizgradtagzahl der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien¹⁰

Niederschlagsmenge

Unter dem Begriff Niederschlagsmenge versteht man die Niederschlagssumme im Jahresmittel. In der Vergangenheit lag diese in der Region bei 866 mm. In Zukunft wird es im Jahresmittel tendenziell mehr Niederschlag geben. Die Anzahl der Niederschlagstage wird in etwa gleich bleiben, die Intensität der Niederschläge wird hingegen steigen. Negative Folgen sind Starkregen mit all seinen Folgeerscheinungen (mehr dazu später beim Indiz „Maximaler Tagesniederschlag“). Zu beachten ist hier, dass nur das rote „worst-case“-Szenario mit keinem Klimaschutz eine statistisch signifikante Änderung mit sich bringt.

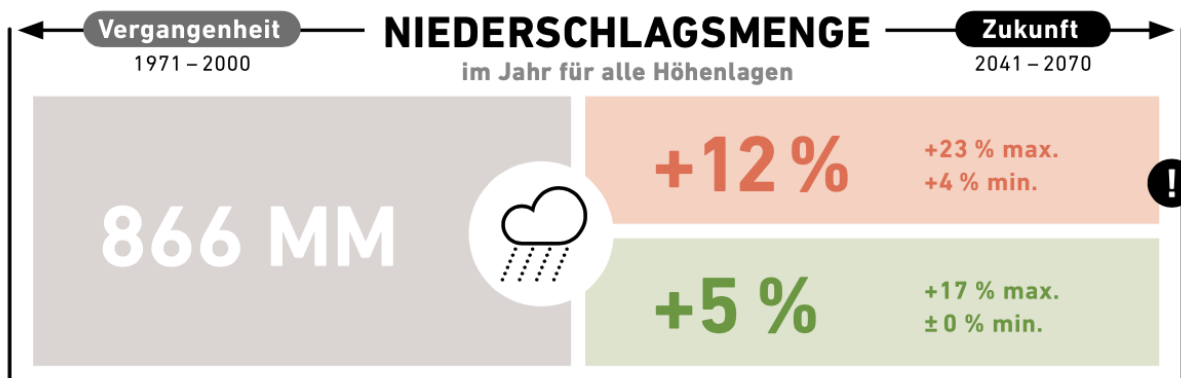


Abbildung 11: Niederschlagsmenge der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien¹¹

Tage ohne Niederschlag

¹⁰ ZAMG: Klimainfolblatt der KLAR! Schöcklland

¹¹ ZAMG: Klimainfolblatt der KLAR! Schöcklland

Unter der Bezeichnung „Tage ohne Niederschlag“ versteht man Tage, an denen die Tagesniederschlagssumme weniger als 1 mm beträgt. In der Vergangenheit waren dies in der Region 56 Tage. Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Sommer bleibt in Zukunft in etwa gleich. Trotzdem muss aufgrund der steigenden Temperaturen und der damit einhergehenden größeren Verdunstung und längeren Vegetationsperiode mit zunehmenden sommerlichen Dürrierisiko gerechnet werden.

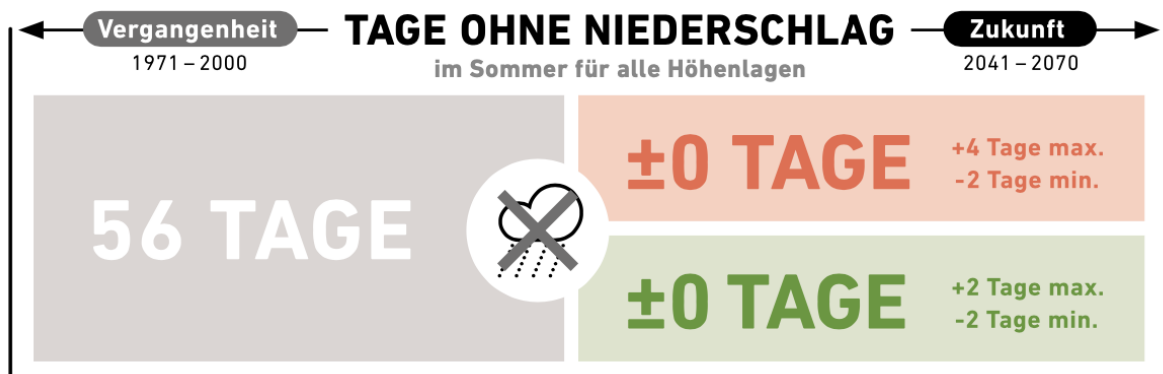


Abbildung 12: Tage ohne Niederschlag der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien¹²

Maximaler Tagesniederschlag

Unter dem Begriff maximaler Tagesniederschlag versteht man die größte Tagesniederschlagssumme. In der Vergangenheit lag diese in der Region bei 43 mm. Extreme Tagesniederschläge werden intensiver. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregenereignisse als auch Gewitter. Deren negative Folgen wie Hagel, Hangwässer, Bodenerosion, Hangrutschungen, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger. Zu beachten ist hier, dass nur das rote „worst-case“-Szenario mit keinem Klimaschutz eine statistisch signifikante Änderung mit sich bringt.

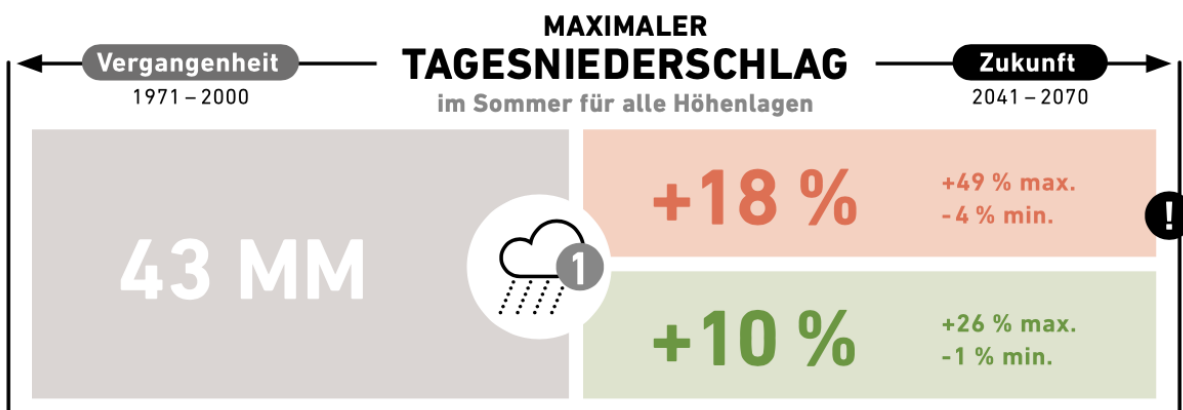


Abbildung 13: Maximaler Tagesniederschlag der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien¹³

¹² ZAMG: Klimainfoblatt der KLAR! Schöcklland

¹³ ZAMG: Klimainfoblatt der KLAR! Schöcklland

Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm

Unter dem Begriff Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm versteht man alle Tage im Jahr, an denen die Höhe der Schneedecke mindestens 5 cm beträgt. In der Vergangenheit waren dies in der Region 52 Tage. Die Anzahl der Tage mit Naturschneebedeckung nimmt in allen Höhenlagen aufs Jahr gesehen markant ab. Mit einem Minus von 50% ergeben sich negative Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung, Tourismus und Wasserhaushalt, aber auch Erleichterungen für den Straßenwinterdienst. Zu beachten ist hier, dass nur das rote „worst-case“-Szenario mit keinem Klimaschutz eine statistisch signifikante Änderung mit sich bringt.

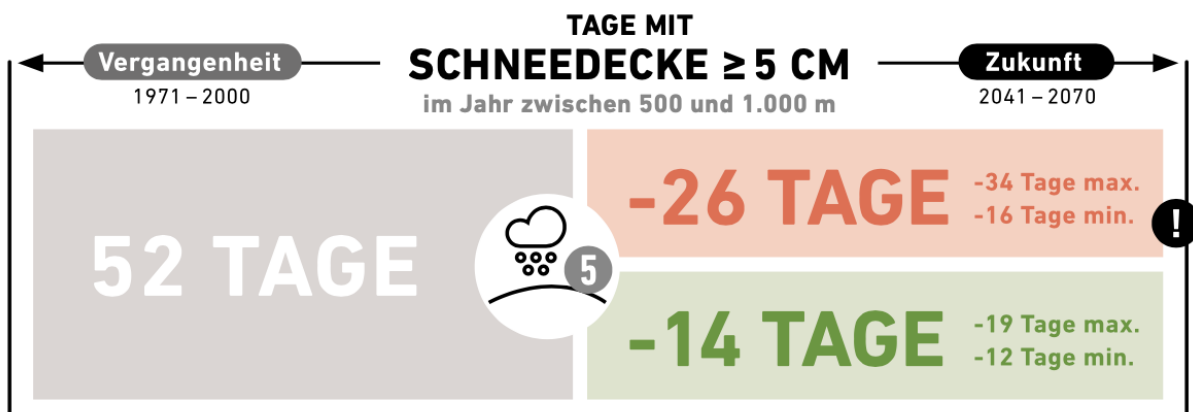


Abbildung 14: Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm der KLAR! Schöckland und zukünftige Szenarien¹⁴

3.3 Abgeleitete Ergebnisse: Problemfelder, Herausforderungen, Auswirkungen und Chancen

Es folgt nun die Beschreibung der abgeleiteten Ergebnisse, welche auf den GEOSPHERE AUSTRIA-Klimaszenarien basieren. Dabei werden zuerst mögliche Problemfelder und Herausforderungen, welche auftreten können, beschrieben, danach potentielle positive Auswirkungen und Chancen, welche sich durch ein verändertes regionales Klima für die Region ergeben.

3.3.1 Abgeleitete mögliche Problemfelder und Herausforderungen

Basierend auf den vorher beschriebenen und dargestellten Szenarien und der möglichen Entwicklung der Region selbst lassen sich folgende mögliche Problemfelder und Herausforderungen ableiten und identifizieren:

- Artenrückgang von Fauna und Flora
- Ausbreitung eingeschleppter Pflanzen und Verdrängung heimischer Arten
- Ausbreitung von Schädlingen wie Borkenkäfer oder Maiswurzelbohrer

¹⁴ ZAMG: Klimainfolblatt der KLAR! Schöckland

- Erhöhung der Kühlgradtage
- Gefährdung der Forstbestände
- Gefährdung der Trinkwasserversorgung
- Gefährdung wetterempfindlicher Personen
- Markante Erhöhung der Hitzebelastung
- Negative Auswirkungen auf Freizeitgestaltung und Tourismus
- Negative Auswirkungen auf die Wirtschaft
- Verminderte Schneesicherheit
- Wasserknappheit und Wassermangel in den Sommermonaten
- Zunahme des sommerlichen Dürreerisikos
- Zunahme der Temperatur
- Zunahme der Trockenperioden
- Zunahme der Unwetterereignisse (Starkregen, Gewitter)
- Zunahme der Folgen der Unwetterereignisse (Hagel, Hangrutschungen, Hangwässer, Bodenerosion, Überschwemmungen, Windwurf)

3.3.2 Abgeleitete potentielle positive Auswirkungen und die sich durch ein verändertes regionales Klima ergebenden Chancen

Der Klimawandel und dessen Folgen bringt aber nicht nur negative, sondern auch potentielle positive Auswirkungen und Chancen für die Region mit sich. Dabei können sich für die KLAR! Schöcklland folgende potentielle Punkte ergeben:

- Eröffnung neuer Geschäftszweige im Klimaschutz durch Vorreiterrolle und Knowhow
- Gesteigerte Motivation für Kooperationen zwischen den einzelnen Akteuren
- Intensive Bürgerbeteiligung
- Neue Kulturen und Zweige in der Landwirtschaft aufgrund der verlängerten Vegetationsperioden
- Reduktion der hohen Auspendelquote aus der Region durch die Schaffung von Arbeitsplätzen
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich der Klimawandelanpassung durch Ansiedelung und Bevölkerungszuwachs
- Steigerung des Tourismus als Vorzeigeregion
- Unternehmensgründungen
- Verstärktes Klimabewusstsein und Sensibilisierung hinsichtlich des Klimawandels
- Vorreiter in Sachen klimafittes Bauen und Wohnen
- Zuwanderung in die Region durch Steigerung der Lebens- und Wohnqualität

3.4 Regionales Umweltleitbild 2050 und Strategien mit Fokus auf Klimawandelanpassung

Um den hohen Stellenwert der Stärkefelder der Region auch klimafit für die Zukunft zu sichern, ist es wichtig, dass mit der KLAR! dazu erste Akzente gesetzt werden. Die Gemeinde- und KLAR!-Verantwortlichen sind sich einig, dass in diesen Bereichen die Ambition der Region liegen soll, weil durch diese Anpassungsfelder viele weitere Klimafit-Themen indirekt angestoßen und vorangetrieben werden können.

Trotz Klimawandel werden durch rechtzeitige und schlagkräftige, werterhaltende und wertschöpfende Anpassungsmaßnahmen den Lebens- und Erholungswert im Schöckland gesichert und für die aktuelle und nachfolgende Generationen verbessert.

Für die KLAR! Schöckland ist ein Umwelt- bzw. KLAR!-Leitbild bis 2050 entwickelt worden, welche eine Integration des Klimawandels und dessen Folgen sowie die Anpassung daran in das regionale Leitbild vorsieht. Dabei bediente man sich relevanter Strategien und Leitlinien der Region, welche mit Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, den Gemeinderäten und dem Modellregionsmanagement über Workshops für die Bevölkerung diskutiert und behandelt wurden.

In der Region soll trotz des Klimawandels und dessen Folgen die hohe Wohn- und Lebensqualität bis zum Jahr 2050 (und natürlich auch darüber hinaus) aufrechterhalten bleiben, wenn möglich soll diese durch Anpassungsmaßnahmen sogar noch verbessert werden. In der ländlichen Region mit Nähe zur Landeshauptstadt Graz sollen bis dahin auch etliche neue oder entsprechend angepasste nachhaltige und klimafitte Betriebe vorhanden sein. Zusätzlich ist der Plan, dass man neue (akademische) Arbeitsplätze schafft.

Die bereits vorhandenen traditionellen Handwerksbetriebe der Region haben sich auf den Klimawandel und dessen Folgen ideal eingestellt, sind innerhalb der Gesellschaft hoch angesehen und die Bevölkerung wendet sich bei Bedarf an diese, statt an Großunternehmen, welche nicht in der Region bzw. in der Nähe vorzufinden sind. Die nachhaltige und auf den Klimawandel positive, regionale Entwicklung wird durch die Nutzung neuester Technologien und einer Fokussierung auf Innovation und Forschung im Bereich der Klimawandelanpassung gestützt. Besonders bei der Land- und Forstwirtschaft und im Tourismus, aber auch generell bei der allgemeinen regionalen Wirtschaft sind durch den Klimawandel viele neue Impulse gesetzt worden, welche bis 2050 etabliert sind und als Norm gelten.

Für eine hohe, klimafitte und zukunftsorientierte Wohn- und Lebensqualität braucht es natürlich auch eine intakte Umwelt. Die einzigartige Landschaft des Schöckland soll in der KLAR! durch einen aktiven Schutz erhalten bleiben. Auch dafür sind mehrere Anpassungsmaßnahmen und Tasks geplant, um bis 2050 (und natürlich auch darüber hinaus)

diese aufrechtzuerhalten. Es werden aktiv Impulse gesetzt und so finanzielle und personelle Ressourcen mobilisiert.

Wichtig ist es auch, eine Basis zur Weiterführung der Anpassungsmaßnahmen nach Beendigung des Projekts zu schaffen, damit diese eben nicht nur kurzfristig für die Dauer der (finanziellen) Unterstützung seitens des Klima- und Energiefonds, sondern auch anschließend noch viele Jahre Beachtung finden und dabei für eine klimawandelangepasste Zukunft sorgen können. Es soll zu einer kontinuierlichen Steigerung der Lebensqualität und der regionalen Wirtschaft durch die Weiterführung kommen. Der regionale Fokus muss dabei jederzeit gegeben sein, um auch in Bezug auf den Klimawandel und dessen Folgen in der Region gewappnet zu sein.

4 Regionale Zielsetzung und Leitbilder

Es folgt im vierten Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland die Beschreibung der regionalen Zielsetzung und der Leitbilder.

4.1 KLAR!-relevante Konzepte, Leitbilder und Strategien

Für das Vorhaben und die Erarbeitung und Formulierung der Anpassungsmaßnahmen der KLAR! sind folgende Konzepte, Leitbilder und Strategien berücksichtigt worden:

- KEM-Leitbild bzw. Umsetzungskonzept der bestehenden KEM (KEM Schöcklland)
- Klimawandelanpassungs-Strategie Steiermark 2050
- Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER-Region (LAG Hügel- und Schöcklland)
- Ortsentwicklungskonzept der 5 teilnehmenden Gemeinden
- Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Die 5 teilnehmenden Gemeinden der KLAR! Schöcklland haben in der Vergangenheit und auch aktuell schon zusammengearbeitet, außerdem sind auch innerhalb der Region Strukturen umfassend vorhanden, wie etliche Vereine und Verbände mit öffentlicher und privater Wirkung oder auch der LEADER-Region „LAG Hügel-& Schöcklland“. Weiters sind die Gemeinden ähnlich strukturiert und weisen ähnliche Problemstellen, Potentiale und Rahmenbedingungen auf, außerdem sind auch die Stärken alle sehr ähnlich bzw. in den meisten Fällen gleich. Es besteht eine umfassende Zusammengehörigkeit der teilnehmenden Gemeinden der KLAR! über den gemeinsamen regionalen Charakter.

Zudem weist die gesamte Region eine tiefe Verbundenheit im Hinblick auf ihre Bewohner:innen auf. Das stark gelebte Vereinsleben in den unterschiedlichsten Formen sowie die gemeinsame Geschichte und Tradition sind in der Bevölkerung deutlich spürbar. Das stetige Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren sowie die Kombination aus der Nähe zu Graz und der umgebenden Natur machen das Gebiet zu einem aufstrebenden und lebenswerten Lebensraum. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinden, sei es im Schulbereich, bei der Abfallentsorgung, Wasserversorgung, Kläranlagen oder auch dem LEADER-Programm ist in den letzten Jahren verstärkt worden. Es besteht somit ein umfassendes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Durch die KLAR! kommt es im Bereich des Klimawandels und die Anpassung daran jedoch erstmals zu einer gemeinsamen Forcierung von Anpassungsmaßnahmen und Tasks, da es hierbei bisher wenige Aktivitäten gegeben hat, zudem auch kaum vorhandene (öffentliche) Strukturen und dies mit der KLAR! erstmalig forciert werden soll.

Die KLAR! Schöckland möchte mit den ausgewählten und ausgearbeiteten Anpassungsmaßnahmen die Lebens- und Wohnqualität (bereits eine Stärke der Region) auf jeden Fall erhalten, im besten Fall sogar noch steigern, damit die Region noch attraktiver als Wohn- und Lebensgegend wird. Dazu gehört auch der Erhalt einer intakten Natur und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.

Nachfolgend werden etliche projektrelevante Leitlinien aufgelistet, welche man abgeleitet von den regionalen Stärken und Schwächen während der Umsetzungsphase berücksichtigen will, um die genannte hohe Wohn- und Lebensqualität zu erhalten:

- Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung
- Biodiversität und Klimawandel
- Durchführung eines Maßnahmenbündel über klimabedingte Gesundheitsthemen
- Forcierung einer klimafitten Bauweise
- Forcierung einer klimafitten Lebensweise
- Förderung der wirtschaftlichen Kooperation auf allen Ebenen
- Forstwirtschaft und Klimawandel
- Im Bildungs- und Schulbereich Maßnahmen im Bereich der Klimawandelanpassung durchführen (inkl. Kindergärten, Eltern und Familien)
- Klimawandelgetriebene Notstromversorgung und Blackout-Vorsorge
- Landwirtschaft und Klimawandel
- Nachhaltige Sicherung und Inwertsetzung der natürlichen regionalen Ressourcen
- Schaffung einer positiven regionalen Identität für die gemeinsame Region
- Schwerpunktsetzung auf Naturschattenflächen und klimafittes Mikroklima bei öffentlich zugänglichen Plätzen
- Sicherung eines attraktiven regionalen Angebotes für die Bevölkerung
- Sicherung umfassender Lebenschancen für alle Gruppen der Bevölkerung
- Stärkung und Weiterentwicklung der regionalen Kompetenzfelder
- Verstärkte Bewusstmachung hinsichtlich Klimawandel sowie der Naturlandschaft in der Region, Wald und Klimawandel

4.2 Involvierte Akteur:innen und Stakeholder der Region

Die Einbindung der Stakeholder erfolgt in persönlichen Gesprächen und über E-Mails sowie über die KLAR!-Website. Auch erfolgen Befragungen, Interviews und Besprechungen sowie werden Workshops abgehalten. Ebenso ist klar, dass man zu Beginn des Projekts nicht sofort jeden Stakeholder der Region für die Mitarbeit an der KLAR! gewinnen kann, weshalb es über die gesamte Laufzeit der KLAR! (jetzige Umsetzungs- und alle potentiellen

Weiterführungsphasen) ein wichtiger Punkt sein wird, diese immer wieder anzusprechen und die Augen nach neuen Stakeholdern offen zu halten, um möglichst viel lokale Expertise und Know-how in die Arbeit der KLAR! einfließen zu lassen.

Nachfolgend werden die Akteur:innen und Stakeholder angeführt, welche man bisher angesprochen hat und die in der Umsetzungsphase an der KLAR! mitarbeiten werden:

- Bauernbund-Vertreter
- Berg- und Naturwacht
- Bewohner:innen
- Bezirkshauptmannschaft
- Bürgermeister und Gemeindevorstandsmitglieder:innen der 5 teilnehmenden Gemeinden
- Einsatzorganisationen
- Expert:innen
- Feuerwehren
- Gemeinderäte
- Gesundheitseinrichtungen
- Interessensvertreter:innen
- Kommunen
- Lehrer:innen, Eltern, Kinder, Jugend
- Leitbetriebe
- Pfarren
- Planungsbüros
- Praktische Ärzte
- Regionale Wirtschaft und Landwirtschaft
- Schulen
- Tourismusverband
- Umweltausschüsse
- Unternehmen der Region
- Vereine
- Verbände
- Zivilschutzverband

4.3 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung einer KLAR!

Es folgt eine Auflistung potentieller zusätzlicher Effekte, welche sich durch die Umsetzung der KLAR! in der Region ergeben können und somit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung liefern:

- Arbeitsplatzschaffung
- Aufwertung der Gemeinden, Erhöhung der Attraktivität
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung
- Integration der Zuzügler in die Gemeinde- und KLAR!-Arbeit zum Erhalt des Dorflebens
- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
- Regionale Wertschöpfung
- Umwelt- und Klimaschutz
- Vorbildwirkung der Region
- Zuzug und Wachstum

Zudem können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Durch die regionale Wertschöpfung wird die Wirtschaft vor Ort angekurbelt, was bedeutet, dass bestehende Unternehmen wie z.B. Installateure, Baubetriebe oder kleine Unternehmen vermehrt Aufträge bekommen und so mehr Personal benötigen. Des Weiteren bleibt das erwirtschaftete Geld im regionalen Wirtschaftskreislauf und fließt nicht ab. Dies ist in Zeiten nach der Coronakrise ein immenser Vorteil.

4.4 Erarbeitungsprozess der Anpassungsmaßnahmen: Entwicklung, Darstellung und Bewertung

Zu Beginn des Auswahlprozesses und Erarbeitung der Anpassungsmaßnahmen erfolgte ein breit angelegter Diskussionsprozess und es wurden verschiedene Gespräche mit vielen lokalen Akteuren durchgeführt.

Die erarbeiteten Vorschläge wurden zusammengefasst und wiederum über eine Feedback- und Überarbeitungsschleife allen übermittelt.

Im Anschluss daran erfolgte eine Bewertung der Maßnahmen. Hierfür wurde eine 2-stufige Bewertungsmethodik für die Identifikation der relevanten Anpassungsmaßnahmen durchgeführt.

Die erste Bewertungsstufe ergibt sich wie folgt:

- Additionalität gegeben/Anreizwirkung notwendig: Evaluierung, ob die Maßnahme auch ohne eine Förderung des Klimafonds umgesetzt werden würden
- Kohärenz gegenüber der steirischen und österreichischen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

- Kosten/Nutzen-Verhältnis: Hoch im Sinne einer entsprechend hohen Fördereffizienz
- Realisierbarkeit der Maßnahme: Umsetzung (inkl. Finanzierbarkeit) innerhalb von 2 Jahren möglich sein
- Regionalität gegeben: Evaluierung, ob die Maßnahmen zu den regionalen Gegebenheiten und Besonderheiten passen
- Synergie mit bestehenden Strukturen

Bei Erfüllung dieser kamen die Maßnahmen in die 2. Bewertungsstufe.

Die zweite Bewertungsstufe ergibt sich wie folgt:

Die Bewertung erfolgte bei dieser Stufe anhand der 7 Programmkriterien der guten Anpassungspraxis. Bei gleich guten Bewertungsergebnissen wurde die finale Auswahl dahingehend getroffen, dass ein ausgeglichener Maßnahmenmix (grau - grün – soft) möglich ist. Außerdem erfolgte für die finale Auswahl eine Clusterung von thematisch verwandten Themen/Schwerpunkten.

Auf Basis der oben dargestellten Bewertung wurden folgende 11 Klimawandelanpassungsmaßnahmen identifiziert (detaillierte Beschreibung der Maßnahmen im folgenden Kapitel 5):

1. Wasserwirtschaft Schöcklland im Klimawandel
2. Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöcklland
3. Maßnahmenbündel für klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöcklland
4. Maßnahmenbündel klimafittes Bauen und Wohnen im Schöcklland
5. Klimafitte Obst- und Schattenbäume im Schöcklland
6. Maßnahmen zur klimafitten Landwirtschaft
7. Klimafitte Forstwirtschaft im Schöcklland
8. Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar machen
9. Maßnahmenbündel Feuerwehr, Zivilschutz und Klimawandelanpassung
10. Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich KLAR! einleiten und forcieren
11. Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels

Die Maßnahmen sind kombiniert nach grauen, grünen und soften Aspekten. Es werden mit ihnen sämtliche Zielgruppen in der Region adressiert. Es handelt sich somit um besonders gut abgestimmte und ineinandergreifende Maßnahmen.

5 Maßnahmenpool

Im fünften Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland kommt es nun zur detaillierten Beschreibung der ausgewählten und erarbeiteten Anpassungsmaßnahmen.

Diese Anpassungsmaßnahmen sind bestmöglich auf die regionalen Gegebenheiten abgestimmt, entsprechen den Kriterien der guten Anpassung (mehr dazu siehe Kapitel 5.2) und werden in den nächsten zwei Jahren in der KLAR! umgesetzt.

Die Maßnahmen sollen dabei eine Bewusstseinsbildung innerhalb der Bevölkerung implementieren. Diese ist besonders für die Erzielung nachhaltiger Effekte in der Region wichtig. Anpassungsmöglichkeiten sind erst dann möglich, wenn das Bewusstsein gegenüber dem Klimawandel in den Köpfen der Bevölkerung verankert ist. So kann auch ihre Wirkung in der Zukunft sichergestellt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen ist die laufende Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden, Private, Betriebe, Kindergärten, Schulen und Landwirt:innen. Die Öffentlichkeit soll über das Geschehen in der Region immer stets Bescheid wissen, dabei werden stets praktische Beispiele und Informationen aufgezeigt. Zudem erfolgt stets ein Einbezug von Expert:innen (Wirtschaft, regionale Unternehmen und Betriebe, regionale Vereine, diverse Bundes- und Landesorganisationen, Forstwirte, Landwirte, Schulen mit allen Verantwortlichen, Einsatzorganisationen etc.).

Bei der Erstellung der Informationsblätter wird stets auf vorhandene Materialien zurückgegriffen und es werden keine neuen Informationsblätter erstellt. Die bestehenden Materialien werden mit den Programmlogos versehen und es wird der Projektname bzw. der Projektträger eingefügt, damit ein Bezug vom Leser einfach hergestellt werden kann. Daher werden auch die Kontaktdaten der Modellregionsmanagerin ergänzt.

Die nachfolgend im Detail beschriebenen Anpassungsmaßnahmen wurden im Zuge der Konzepterstellung mit allen zukünftigen Akteuren abgestimmt, außerdem sind auch die Anpassungsstrategien der Steiermark und Österreichs beim Design der Maßnahmen berücksichtigt worden.

Allgemeine Anmerkungen:

- Es wird bei jeder Maßnahme entsprechendes Fachwissen extern eingeholt, wenn die Modellregionsmanagerin die entsprechende Expertise nicht hat (= Empfehlung lt. Vertrag).
- Leitthema: Die in der Region befindlichen Bäche (Rabnitzbach und für Stattegg Andritzbach und Schöcklbach) werden quer in viele Maßnahmen integriert.

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Wasserwirtschaft Schöcklland im Klimawandel
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	16234
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Die Modellregionsmanagerin übernimmt bei der ersten Maßnahme der Region die zentrale Leitung und koordiniert alle Tasks und durchzuführenden Aktivitäten.</p> <p>Weitere Aufgaben von ihr sind die folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Analysen • Durchführung der Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen • Umstellung der Sportplatzbewässerung auf Regenwassernutzung • Erarbeitung von Konzepten zur Thematik

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Honorarkosten für die Erschließungsanalysen von neuen oder Sanierungsanalysen von bestehenden Wasserquellen zur Stärkung der Wasserversorgungssicherheit, die Machbarkeitsstudie über die Umstellung einer Sportplatzbewässerung aus dem Trinkwasserleitungssystem auf Regenwassernutzung sowie die Erstellung des Konzeptes für Notwasserversorgung bei Wasserknappheit</i>	9000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten für die Informations- und Bewusstseinsbildungsoffensive über Klimawandel und Wassernutzung zur Stärkung der Ortswasserversorgungssicherheit über die verschiedenen Kanäle der KLAR!</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1463	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁵)

Das oberste Ziel der ersten Maßnahme der Region ist es, die Wasserwirtschaft auf den Klimawandel und dessen Folgen nachhaltig und zukunftsorientiert anzupassen und entsprechende Aktivitäten dazu durchzuführen.

So sollen Analysen zur Erschließung von neuen und Sanierungsanalysen von bestehenden Wasserquellen durchgeführt werden, dabei sind auch die Kosten bzw. die Finanzierung dieser inkludiert.

¹⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Ebenso soll es zu breit angelegten Öffentlichkeitsarbeitskampagnen kommen, mit denen Informations- und Bewusstseinsbildungsoffensiven durchgeführt werden. Dabei wird man etliche Themen im Bereich der Wasserwirtschaft ansprechen.

Außerdem soll die Sportplatzbewässerung auf eine nachhaltige Nutzung des Regenwassers umgestellt werden.

Mit zwei Konzepten (einmal über die Nachnutzung von Poolwasser, einmal über die Notwasserversorgung bei Wasserknappheit) soll die erste Maßnahme abgerundet werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Wasser ist für uns Menschen überlebenswichtig. Deshalb ist für eine nachhaltige, zukunfts- und klimafitte Entwicklung der Region unerlässlich, entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um den hohen Standard zu erhalten und klimafit in die Zukunft zu gehen.

Dazu sind in der Umsetzungsphase der KLAR! etliche unterschiedliche Aktivitäten geplant. Dabei wird die Klimawandel-Herausforderung des zunehmendes sommerliches Dürrierisiko (laut Klimainfoblatt) eingebaut.

Im Rahmen der Maßnahme wird es zwei Analysen geben, außerdem auch die Umstellung der Sportplatzbewässerung und auch zwei Konzepte, welche sich mit dem Thema Wasserwirtschaft beschäftigen.

Umrundet wird die Maßnahme mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, welche die Bevölkerung informieren und eine Bewusstseinsbildung einleiten wird.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 1.1: Erschließungsanalysen von neuen oder Sanierungsanalysen von bestehenden Wasserquellen zur Stärkung der Wasserversorgungssicherheit (inkl. Kosten bzw. Finanzierung)

Bezug zum Leitthema: Überlauf der Prießnitz-Quelle fließt in den Rabnitzbach

Beispiele:

- Prießnitz-Quelle am Schöckl (= höchste Quelle [1.000m] von St. Radegund) sanieren sowie über
- Stattegg: Quelfassung Krinnerquelle

Task 1.2: Informations- und Bewusstseinsbildungsoffensive über Klimawandel und Wassernutzung zur Stärkung der Ortswasserversorgungssicherheit über die verschiedenen Kanäle der KLAR!

Beispielhafte Themen:

- Sensibilisieren / Bewusstseinsbildung über gestaffelte Poolbefüllung, klimafittes Poolmanagement¹⁶ sowie über Alternativen (Naturpool bzw. Teiche als wichtige Biodiversitätszone)
- Regen- und Brauchwassernutzung forcieren (inkl. Mythen und Fakten; auch in Kooperation über die Bauanfragen über das Bauamt)
- Alternativen zum herkömmlichen Pool zur Abkühlung aufzeigen (z. B. Naturschwimnteiche)
- Wasserspar-Tipps verbreiten (Einkaufsaktion für wassersparende Duschköpfe, Regenwassertonnen, Zisternen)
- Aufklärung über den Nutzen und eine mögliche Umsetzung der Nachnutzung von bestehenden Zisternen und (aufgelassenen) Sickerwassergruben / Fäkaliengruben / Jauchengruben zur Ausschöpfung des Potentials an Regenwassernutzung

Task 1.3: Machbarkeit der Umstellung einer Sportplatzbewässerung aus dem Trinkwasserleitungssystem auf Regenwassernutzung sondieren

Task 1.4: Nachnutzungskonzept für Poolwasser (z. B. zur Bewässerung in der Landwirtschaft) gemeinsam mit Expert:innen sondieren

Task 1.5: Konzept für Notwasserversorgung bei Wasserknappheit erstellen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 1.1: Erste Erschließungs- und Sanierungsanalyse von Wasserquellen der Region organisiert und umgesetzt

M 1.2: Erste Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen über Klimawandel und Wasserquellen durchgeführt

M 1.3: Erarbeitung der Konzepte begonnen

¹⁶ <https://www.wko.at/oe/handel/oevs/kostbares-wasser-vision-des-oevs.pdf>

M 1.4: Umstellung der Sportplatzbewässerung auf Regenwassernutzung eingeleitet

E 1.1: Vorhandene Erschließungs- und Sanierungsanalysen von Wasserquellen der Region

E 1.2: Regelmäßige Durchführung von Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen über Klimawandel und Wasserquellen

E 1.3: Vorhandene Konzepte über die Nachnutzung von Poolwasser und die Notwasserversorgung

E 1.4: Umstellung der Sportplatzbewässerung auf Regenwassernutzung

LEISTUNGSINDIKATOREN

- Mind. 2 Erschließungs- oder Sanierungsanalysen von Wasserquellen durchgeführt
- Mind. 10 Informations- oder Bewusstseinsbildungsmaßnahmen über Klimawandel und Wassernutzung über die verschiedenen Kanäle der KLAR! durchgeführt
- 1 Machbarkeit der Umstellung einer Sportplatzbewässerung auf Regenwassernutzung vorhanden
- 1 Nachnutzungskonzept für Poolwasser vorhanden
- 1 Konzept für Notwasserversorgung bei Wasserknappheit vorhanden

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

Trockenheit

Hitze

Anstieg Durchschnittstemperatur

		Erosion
		Vermurungen
		Sturm
x		Starkniederschlag
		Gletscherrückgang
		Kälteperioden
		Nassschnee
x		Niederschlagsverteilung
		Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
x		Hochwasser
		Schneesicherheit
		Hagel
		Lawinen
x		Niederwasser
		Anstieg Waldgrenze
		Auftauen Permafrost
		Ausbreitung Neophyten
		Steinschlag
		Feinstaubbelastung
x		Grundwasserverfügbarkeit
		Sonstige

Sektor		Abfallwirtschaft
	x	Bauen/Wohnen
		Energiewirtschaft
	x	Forstwirtschaft
	x	Gesundheit
		Infrastruktur/Verkehr
	x	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	x	Naturschutz
		Querschnittsprojekt
		Raumordnung
		Schutz vor Naturgefahren
		Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
		Tourismus
	x	Wasserwirtschaft
		Wirtschaft
		alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Eine nachhaltige Wasserwirtschaft entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung einer Region.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Man greift bereits jetzt sich bietende Chancen auf, um die Folgen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten oder sogar ganz zu eliminieren.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Aktivitäten der Maßnahme finden rein in der KLAR! statt.

--

--

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Maren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt durch die Maßnahme zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen, auch werden keine CO₂-Senken beeinflusst.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Weder die Umwelt, noch das Ökosystem oder die Biodiversität werden negativ angegriffen.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

einkommenschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

Begründung:

Es werden alle sozialen Gruppen der Bevölkerung berücksichtigt.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurlInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Erhalt der Wasserwirtschaft wird von allen Seiten der Bevölkerung akzeptiert.

Nr.	Titel der Maßnahme
2	Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöcklland
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	10346
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Auf die Modellregionsmanagerin kommen bei dieser Maßnahme unterschiedliche Aufgaben zu. Sie wird in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe alle Aktivitäten und Tasks koordinieren und bei deren Umsetzung aktiv beteiligt sein.</p> <p>Weiters wird sie die Sondierung über kostenlose Trinkwasserbrunnen oder -möglichkeiten einleiten und durchführen und regelmäßig den Verhaltenskodex für Wanderer und Radfahrer verteilen. Ebenso wird die Modellregionsmanagerin auch insgesamt viermal Best Practice-Beispiele der Region verteilen.</p> <p>Die Modellregionsmanagerin ist auch bei der Durchführung der Klimafit-Analyse des Campingplatzes in Kumberg beteiligt und wird die öffentlichwirksame Sternwanderung organisieren und abhalten.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten über die Klimafit-Analyse des bestehenden Campingplatzes in Kumberg</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten für die Verteilung der Best Practice-Beispiele über Beschattungs- und Kühlkonzepte für die regionale Gastronomie und Hotellerie visualisieren</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1575	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁷)

Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, dass die Naherholung und der Tagestourismus der KLAR! an den Klimawandel angepasst werden.

Weitere Sub-Ziele sind die folgenden:

- Mit den gewählten Maßnahmen soll der Ganzjahrestourismus im Schöcklland gefördert werden (aufgrund der massiven Auswirkungen auf den Wintertourismus/Rückgang Schneebedeckung – siehe Klimainfoblatt)
- Sondierung über kostenlose Trinkwasserbrunnen oder -möglichkeiten
- Verbreitung des Verhaltenskodex für Wanderer und Radfahrer
- Durchführung einer Klimafit-Analyse des Campingplatzes
- Verteilung der Best Practice-Beispielen
- Durchführung einer öffentlichwirksamen Sternwanderung

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

¹⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Allgemein: Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept der KEM (Klima- und Energie-Modellregion seit 2022) (z. B. Verkehrslenkung in St. Radegund bei entsprechend hoher Auslastung des Parkplatzes Schöcklkreuz -> fußläufige Benützung des Quellenweges).

Die Region, welche den „Speckgürtel“ der Landeshauptstadt Graz bildet, gibt es bereits viele unterschiedliche Aktivitäten und Möglichkeiten für Naherholung und der Tagestourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Einnahmequelle. Um dies auch zukünftig zu erhalten, greift die Maßnahme hier an und es kommt zur Anpassung an den Klimawandel und dessen Folgen.

Für die Wanderer und Radfahrer wird einerseits ein Verhaltenskodex verteilt, andererseits wird es zu einer Sondierung über kostenlose Trinkwasserbrunnen oder -möglichkeiten entlang der Wander- und Radwege kommen.

Außerdem wird der bestehende Campingplatz in Kumberg einer Klimafit-Analyse unterzogen und es wird zur Organisation und Abhaltung einer öffentlichwirksamen Sternwanderung kommen.

Die regionale Gastronomie und Hotellerie wird ebenso angesprochen, diese wird man mit der Verteilung von Best Practice-Beispielen über Beschattungs- und nachhaltige Kühlkonzepte erreichen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 2.1: Kostenlose Trinkbrunnen oder -möglichkeiten entlang von Rad- und Wanderwegen sondieren (z. B. auch bei Gastronomiebetrieben)

Task 2.2: Verhaltenskodex mit Fokus auf die Klimawandelanpassung für Wanderer und Radfahrer verbreiten (z. B. Zigarettensammel nicht weg werfen -> Brandgefahr bei Trockenheit; nicht Sport betreiben im Freien bei Stürmen oder bei extremer Hitze etc.)

- über die KLAR!-Kanäle
- sowie auch an Ort und Stelle

Task 2.3: Klimafit-Analyse des bestehenden Campingplatzes in Kumberg durchführen (Beschattungsmöglichkeiten schaffen; minimalste Versiegelung forcieren; klimafittes Mikroklima durch ausreichend Grün- und Blauflächen schaffen; versorgt mit ausreichend Wasser zum Trinken, Kochen sowie zum Waschen; geschützt vor Hochwasser und umstürzende Bäume etc.)

Task 2.4: Best Practice-Beispiele über Beschattungs- und Kühlkonzepte für die regionale Gastronomie und Hotellerie visualisieren und verteilen

- z. B. über Schattenbäume, Sonnensegel etc.

- Verteilung könnte beispielsweise über die Generalversammlung des Tourismusverbands oder bei regionalen Terminen der Gastronomie und Hotellerie erfolgen

Task 2.5: Kühle Wanderwege / Waldbaden / Kneippen ausweisen, verteilen sowie über eine Sternwanderung öffentlichkeitswirksam machen

- Wege z. B. entlang vom Rabnitz-, Andritz- und Schöcklbach ausweisen
- Beispielsweise könnten die Wege bei der touristischen Broschüre (Quellenbücher!) der Gemeinde St. Radegund (Auflage: 10 k) ausgewiesen werden
- Öffentlichkeitswirksame Sternwanderung der KLAR!-Gemeinden auf den Schöckl (alle Gemeinden bewandern den Schöckl auf kühlen Wegen von unterschiedlichen Richtungen und treffen sich am Schöckl; zusätzlich erfolgt eine flankierende social media-Kampagne ggf. sogar in Echtzeit)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 2.1: Sondierung über kostenlose Trinkwasserbrunnen oder -möglichkeiten eingeleitet

M 2.2: Verhaltenskodex für Wanderer und Radfahrer erstmalig verbreitet

M 2.3: Klimafit-Analyse des Campingplatzes begonnen

M 2.4: Erarbeitung einer Karte, Broschüre, Informationsblatt oder Visualisierung über digitale Outdoor-Aktivitäten-Apps begonnen

E 2.1: Vorhandene Sondierung über kostenlose Trinkwasserbrunnen oder -möglichkeiten

E 2.2: Regelmäßige Verbreitung des Verhaltenskodex für Wanderer und Radfahrer

E 2.3: Vorhandene Klimafit-Analyse des Campingplatzes

E 2.4: Regelmäßige Verteilung von Best Practice-Beispielen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Sondierung über kostenlose Trinkbrunnen oder -möglichkeiten entlang von Rad- und Wanderwegen vorhanden
- 5 x einen Verhaltenskodex mit Fokus auf die Klimawandelanpassung für Wanderer und Radfahrer verbreitet
- 1 Klimafit-Analyse des bestehenden Campingplatzes in Kumberg durchgeführt
- 4 x Best Practice-Beispiele über Beschattungs- oder nachhaltige Kühlkonzepte an die regionale Gastronomie und Hotellerie verteilt
- 1 Karte, Broschüre, Informationsblatt oder Visualisierung über digitale Outdoor— Aktivitäten-Apps über kühle Wanderwege / Waldbaden / Kneippen
- 1 öffentlichkeitswirksame Sternwanderung durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

Trockenheit

Hitze

Anstieg Durchschnittstemperatur

Erosion

Vermurungen

Sturm

Starkniederschlag

Gletscherrückgang

Kälteperioden

Nassschnee

		Niederschlagsverteilung
		Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
		Hochwasser
		Schneesicherheit
		Hagel
		Lawinen
		Niederwasser
		Anstieg Waldgrenze
		Auftauen Permafrost
		Ausbreitung Neophyten
		Steinschlag
	x	Feinstaubbelastung
		Grundwasserverfügbarkeit
		Sonstige

Sektor		Abfallwirtschaft
		Bauen/Wohnen
		Energiewirtschaft
		Forstwirtschaft
	x	Gesundheit
		Infrastruktur/Verkehr
		Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
		Naturschutz
		Querschnittsprojekt
		Raumordnung
		Schutz vor Naturgefahren
		Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	x	Tourismus
		Wasserwirtschaft
	x	Wirtschaft
		alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

trifft zu

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Mit der Maßnahme wird der Tourismus und die Naherholung der Region erhalten und auf den Klimawandel angepasst.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Daraus folgt die Reduktion der Betroffenheit gegenüber den Folgen des Klimawandels, da man jetzt Chancen nutzt.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es werden nur KLAR!-Interna behandelt.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu

Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
--------------------------	-----------------

Begründung:

All die angeführten Punkte treffen bei dieser Maßnahme nicht zu.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt, Ökosystem und Biodiversität werden nur positiv beeinflusst.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt zur Berücksichtigung aller sozialen Gruppen der Bevölkerung.

--

--

<p>Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.</p>

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Der Erhalt der Naherholung und Biodiversität ist für die Region essentiell, wodurch man mit einer absoluten Akzeptanz seitens der Bevölkerung rechnen kann.</p>
--

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Maßnahmenbündel für klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöcklland
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 04/26	16709
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Auch bei dieser Maßnahme wird die Modellregionsmanagerin wie üblich die zentrale Leitung übernehmen und alle Aktivitäten und Tasks koordinieren.</p> <p>Gleich zu Beginn wird sie interessierte Personen der Region ansprechen und anschließend den Biotopverbund Schöcklland gründen und umsetzen.</p> <p>Sie wird auch die Pflanzaktionen organisieren und durchführen und den Gesamtüberblick über die bestehenden Aktivitäten zu klimafitten Gärten der Region erarbeiten.</p> <p>Außerdem wird die Modellregionsmanagerin die Öffentlichkeitsarbeit leiten und dabei regelmäßig Aktivitäten durchführen.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Sachkosten für die Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung über die Verwendung von heimischen, klimafitten Pflanzen, hinsichtlich der Vermeidung von Neophyten sowie allgemein über die klimafitte Gartengestaltung</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1388	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁸)

Primäres Ziel dieser Maßnahme ist die Zunahme der Klimafitness der Biodiversität und der Pflanzen.

Dazu soll gleich zu Beginn eine Arbeitsgruppe ‚Biotopverbund Schöcklland‘ etabliert und umgesetzt werden, welcher anschließend unterstützt von der KLAR! selbst Projekte umsetzen wird.

Weiters sollen mehrere Pflanzaktionen organisiert und durchgeführt werden und es soll ein Gesamtüberblick über die bestehenden Aktivitäten der Gemeinden zu klimafitten Gärten erarbeitet werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist geplant, dass man regelmäßig Informationsmaterialien über klimafitte Pflanzen und zur Biodiversität selbst vermittelt und so eine Bewusstseinsbildung antreibt.

¹⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Biodiversität, kurz für biologische Vielfalt, bezieht sich auf die Vielfalt des Lebens auf der Erde in all seinen Formen, Interaktionen und ökologischen Funktionen. Sie umfasst die Vielfalt der Arten von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen, die genetische Vielfalt innerhalb dieser Arten sowie die Vielfalt der Lebensräume, Ökosysteme und Landschaften, in denen sie existieren. Biodiversität spielt eine entscheidende Rolle für das Gleichgewicht und die Stabilität der Ökosysteme, beeinflusst ökologische Prozesse wie Nährstoffkreisläufe und sorgt für wichtige ökologische Dienstleistungen, die das menschliche Wohlergehen unterstützen, wie sauberes Wasser, Bestäubung von Nutzpflanzen und klimatische Stabilität. Der Schutz der Biodiversität ist von großer Bedeutung, da sie essentiell für die Nachhaltigkeit und das Überleben der Lebensgemeinschaften auf der Erde ist.

In der KLAR! wird es nun unterschiedliche Aktivitäten geben, um die Biodiversität eben zu erhalten und dementsprechend erste Schritte in eine klimawandelangepasste, nachhaltige Zukunft gehen zu können. Dazu wird es mehrere Pflanzaktionen geben, man wird sich einen Gesamtüberblick über die bestehenden Aktivitäten der Gemeinden zu klimafitten Gärten schaffen und durch die Öffentlichkeitsarbeit wird eine Bewusstseinsbildung durch Informationsvermittlungen angestrebt.

Ebenso wird der Biotopverbund Schöcklland gegründet und etabliert, welche dann in Zukunft selbst etliche Projekte umsetzen wird.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 3.1: Arbeitsgruppe Biotopverbund Schöcklland in Kooperation mit in der KLAR! vorhandenen Expert:innen, Stakeholdern und fachlich relevanten Organisationen (z. B. den Obst- und Gartenbauvereinen) etablieren und organisieren

Task 3.2: Unterstützung beim Aufsetzen und Umsetzen eines klimafitten Biotopverbundes (z. B. Unterstützung beim Lukrieren von Fördermitteln sowie Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung hierfür)

- Der Biotopverbund soll sich sowohl auf gemeindeeigenen als auch auf privaten Flächen im Kontext der neuen steirischen Biodiversitätsstrategie erstrecken (z. B. Standorte für kommunale Bienenweiden und Biodiversitäts-Vorzeigeflächen identifizieren, Vorschlag für klimafitten Bepflanzungen sowie Wildblumenmischungen erstellen, Korridore verbinden, Totholzhäufen und Hecken forcieren, Aufklärung über die Sinnhaftigkeit von späterem Mähen, rechtliche Aspekte berücksichtigen, etc.)

- Besonders gut geeignet wäre dazu beispielsweise die Schaffung einer klimafitten Naturschutzfläche entlang des Rabnitzbaches, welcher sehr vom Klimawandel betroffen ist. Man findet dort eine große Biodiversitätsfläche, welche klimafitter gestaltet werden könnte. Im Uferbereich können beispielsweise bei Gemeinschaftsaktionen mit der Bevölkerung und den Schulen heimische Sträucher gepflanzt werden welche besonders Bestäuber fördern.

Task 3.3: Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung über die Verwendung von heimischen, klimafitten Pflanzen, hinsichtlich der der Vermeidung von Neophyten sowie allgemein über die klimafitte Gartengestaltung (z. B. Kompostierung für Haushalte zur Steigerung des Humusanteils im Garten, Klimafit-Baumschnitte, klimafitte Pflanzenwahl, klimafitte Gartenpflege etc.)

Task 3.4: Bestehenden Aktivitäten der KLAR!-Gemeinden zum klimafitten Garten erheben, ergänzen, bündeln und aufeinander abstimmen bzw. in der ganzen KLAR! bewerben zumal dazu bereits viele unterschiedliche Initiativen in den KLAR!-Gemeinden vorhanden sind und ein Gesamtüberblick insbesondere für die gesamte Region fehlt.

Nachfolgend einige Beispiele dazu:

- Klimafitte Gemeinschaftsgärten (im Kontext von Natur im Garten)
- Mitmachwettbewerbe über klimafitte Gärten (z. B. Fotowettbewerb oder Prämierungen)
- Entsiegelungsmaßnahmen für ausgewählte öffentliche Plätze (z. B. Rasengittersteine, Pflanzen forcieren) + Vorteile dahingehend an die Bevölkerung vermitteln
- Förderung von Bestäuberinsekten, z. B. Sandarien für Wildbienen

Task 3.5: Organisation und Bewerbung von verschiedenen Bepflanzungsaktionen

- auf privaten, landwirtschaftlichen und kommunalen Flächen inkl. einer klimafitten Friedhofgestaltung
- Kooperation mit regionalen Gartenbetrieben als regionale Expert:innen eingehen und bei der Umsetzung der Pflanzaktionen einbinden

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 3.1: Personen für geplanten Biotopverbund Schöcklland gefunden

M 3.2: Erste Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit geplant und durchgeführt

M 3.3: Erarbeitung des Gesamtüberblicks begonnen

M 3.4: Erste Pflanzaktion organisiert und durchgeführt

E 3.1: Gründung und Umsetzung des Biotopverbunds Schöcklland

E 3.2: Regelmäßige Durchführung von Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

E 3.3: Vorhandener Gesamtüberblick

E 3.4: Regelmäßige Durchführung von Pflanzaktionen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Arbeitsgruppe Biotopverbund Schöcklland etabliert
- 1 Biotopverbund im Schöcklland umgesetzt
- 10 x Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung oder Bewusstseinsbildung über klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöcklland durchgeführt
- 1 Gesamtüberblick über bestehenden Aktivitäten der KLAR!-Gemeinden zum klimafitten Garten vorhanden inkl. Optimierungsvorschläge
- 5 Pflanzaktionen durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

--

<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
-------------------------------------	--

<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
-------------------------------------	---

Betroffenheit

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Trockenheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Hitze |
| <input type="checkbox"/> | Anstieg Durchschnittstemperatur |
| <input type="checkbox"/> | Erosion |
| <input type="checkbox"/> | Vermurungen |
| <input type="checkbox"/> | Sturm |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Starkniederschlag |
| <input type="checkbox"/> | Gletscherrückgang |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kälteperioden |
| <input type="checkbox"/> | Nassschnee |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Niederschlagsverteilung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Spätfrost, Frost |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Schädlingsbefall |
| <input type="checkbox"/> | Hochwasser |
| <input type="checkbox"/> | Schneesicherheit |
| <input type="checkbox"/> | Hagel |
| <input type="checkbox"/> | Lawinen |
| <input type="checkbox"/> | Niederwasser |
| <input type="checkbox"/> | Anstieg Waldgrenze |
| <input type="checkbox"/> | Auftauen Permafrost |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ausbreitung Neophyten |
| <input type="checkbox"/> | Steinschlag |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Feinstaubbelastung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Grundwasserverfügbarkeit |
| <input type="checkbox"/> | Sonstige |

Sektor

- | | |
|-------------------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | Abfallwirtschaft |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Bauen/Wohnen |
| <input type="checkbox"/> | Energiewirtschaft |

		Forstwirtschaft
	x	Gesundheit
		Infrastruktur/Verkehr
		Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	x	Naturschutz
		Querschnittsprojekt
	x	Raumordnung
		Schutz vor Naturgefahren
		Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
		Tourismus
		Wasserwirtschaft
		Wirtschaft
		alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

All die durchzuführenden Aktivitäten der Maßnahmen entsprechen einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Der Erhalt der Biodiversität arbeitet den Folgen des Klimawandels entgegen.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt zu keiner Verlagerung auf benachbarte oder andere Regionen.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt durch die Maßnahme viel eher zu einer langfristigen Reduktion der Treibhausgasemissionen.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt, Ökosystem und Biodiversität werden durch die Maßnahme gestärkt.

Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen, ...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

--

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Erhalt der Biodiversität ist für alle sozialen Gruppen der Bevölkerung essentiell.
--

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurlInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Erhalt der Biodiversität wird voll und ganz von allen Seiten der Bevölkerung akzeptiert.
--

Nr.	Titel der Maßnahme
4	Maßnahmenbündel klimafittes Bauen und Wohnen im Schöcklland
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	8492
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die Modellregionsmanagerin übernimmt bei dieser Maßnahme etliche Aufgaben, welche nachfolgend aufgelistet werden:

- Kontaktaufnahme und Kooperationsbildung mit den relevanten Stakeholdern der Region
- Organisation der Beratungen (Durchführung teils selbst, sonst Verweisung an hinzugezogene Experten)
- Planung und Abhaltung der Klimafit-Checks von ausgewählten öffentlichen Gebäuden
- Leitung der Öffentlichkeitsarbeit (mit entsprechenden Aktivitäten zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung)

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Durchführung der Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die Offensive zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung über klimafittes Bauen und Wohnen</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1313	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁹)

Es gilt mit dieser Maßnahme, dass es im Bereich des klimafitten Bauens und Wohnens zur Umsetzung etlicher Aktivitäten kommt.

Anfangs soll deshalb gleich der Kontakt zu relevanten Stakeholdern der Region hergestellt werden, um mit diesen eine Kooperation zu bilden, damit sie an den weiteren Aktivitäten unterstützend mitarbeiten können.

Ebenso sollen Beratungen über klimafittes Bauen forciert werden.

Außerdem ist geplant, dass man bei 5 ausgewählten öffentlichen Gebäuden Klimafit-Checks durchführt und auf Basis dieser dann entsprechende Optimierungen ableitet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll die Sensibilität gegenüber dem klimafitten Bauen und Wohnen gesteigert und eine Bewusstseinsbildung begonnen werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

In den letzten Jahren hat es in den Bereichen Bauen und Wohnen einen großen Sprung nach vorne gegeben und es gibt mittlerweile etliche moderne Technologien und Anwendungen, durch welche mit wenig Aufwand große Erfolge erzielt werden können.

¹⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Es gilt nun auch in der KLAR!, diesen modernen Baustandard weiter zu etablieren und auszubauen. Dazu ist eine Kooperation der KLAR! mit regionalen relevanten Stakeholdern der Branche geplant, welche anschließend mit ihrer Expertise unterstützen können.

Das Angebot von Beratungen über klimafittes Bauen und Wohnen wird in etlichen anderen KLAR!'s erfolgreich umgesetzt, auch in dieser Region wird man dies nun anbieten. Dabei ist es möglich, dass die Beratungen von der Modellregionsmanagerin oder von hinzugezogenen Experten abgehalten werden.

Außerdem wird man bei 5 ausgewählten öffentlichen Gebäuden die Klimafitness checken und etwaige Optimierungen ableiten und durchführen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird bei dieser Maßnahme eine große Rolle übernehmen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 4.1: Kooperation mit den Bauämtern, Bausachverständigen, relevanten Planern / Architekten, der Bauwirtschaft und dem Baufachhandel hinsichtlich klimafittem Bauen eingehen

- Auf Sinnhaftigkeit der geförderten Bauberatung hinweisen.
- Auf Risiken hinweisen, wenn die Bauberatung nicht in Anspruch genommen wird.

Task 4.2: Beratung über klimafittes Bauen forcieren (zumal der persönliche Kontakt entsprechend der Jury-Empfehlung für die Umsetzung dieser Maßnahme sehr wichtig ist)

- Es sollten alle möglichen Wetterextreme (z. B. lt. HORA-, WISA-, Waldbrandkarten, Hangwasserkarten, Klima-Maps bzw. der Klimapass des Landes Steiermark) der KLAR! mitgedacht werden (= Empfehlung lt. Vertrag): Mithilfe des Klimapasses können auf Gemeindeebene Indikatoren zu Temperatur (Hitzetage, Tropennächte, Wüstentage etc.) und Niederschlag (Starkniederschlag, Sommerniederschlag etc.) angezeigt werden.
- Beratungsleistungen bündeln (Gedanken darüber machen, wie die verschiedenen möglichen Beratungsleistungen von Bausachverständigen, Planern, Energieberatern etc. gebündelt werden, damit die Beratungsleistungen zu keiner Verwirrung bei den Bauherren führt)
- Z. B. kostenlose Besprechung / Beratung der Bauskizze mit dem Bausachverständigen über klimafittes Bauen (Bauherr macht eine Handskizze, welche besprochen wird)

- Etwaiges Material dazu soll von den bereits viele Leitfäden aus anderen KLAR! verwendet werden.

Task 4.3: Klimafit-Check von öffentlichen den durchführen

Task 4.4: Offensive zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung über klimafittes Bauen und Wohnen durchführen (=Empfehlung der Jury)

Beispiele:

- Vorhandene / verfügbare Checklisten über klimafittes Bauen verteilen
- Aufzeigen von Alternativen zur Vermeidung von aktiven Kühlanlagen bzw. Aufzeigen von passiven Kühlmöglichkeiten
- Gefahrenkarten zu Oberflächenabflüssen verteilen und darüber beraten bzw. in Dialog treten
- Vorhandene / verfügbare Bauherreninformationsmappen über klimafittes Bauen verteilen
- Gemeindeverantwortliche zu einer Exkursion (Besichtigung klimafittes Gebäude) einladen
- Berücksichtigung von Hangwasserkarten und des Klimapasses²⁰ des Landes Steiermark: Mithilfe des Klimapasses können auf Gemeindeebene Indikatoren zu Temperatur (Hitzetage, Tropennächte, Wüstentage etc.) und Niederschlag (Starkniederschlag, Sommerniederschlag etc.) angezeigt werden. Vor allem für die Bauberatung ein gut geeignetes Tool. Auch der HORA Pass bietet einen guten ersten Überblick über etwaige Gefährdungen auf dem jeweiligen Grundstück.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

²⁰ Klimawandel - ClimaMap (stmk.gv.at)

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 4.1: Kontakt zu relevanten Stakeholdern hergestellt

M 4.2: Erste Beratungen organisiert und durchgeführt

M 4.3: Erste Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden geplant und abgehalten

M 4.4: Aktivitäten zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung gestartet

E 4.1: Vorhandene Kooperation mit relevanten Stakeholdern

E 4.2: Gute Inanspruchnahme der angebotenen Beratungen von Bauherren

E 4.3: Abhaltung von insgesamt 5 Klimafit-Checks

E 4.4: Zunahme der Sensibilität und Bewusstseinsbildung in der Region

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Kooperation mit den Bauämtern, Bausachverständigen, relevanten Planern / Architekten, der Bauwirtschaft und dem Baufachhandel hinsichtlich klimafitem Bauen vorhanden
- 30 Beratungen für klimafittes Bauen durchführen
- 5 Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden durchgeführt
- 5 Aktivitäten zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung über klimafittes Bauen und Wohnen durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize

--

oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
--

Betroffenheit

<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
<input type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
<input type="checkbox"/>	Erosion
<input type="checkbox"/>	Vermurungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
<input type="checkbox"/>	Nassschnee
<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
<input type="checkbox"/>	Hagel
<input type="checkbox"/>	Lawinen
<input checked="" type="checkbox"/>	Niederwasser
<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
<input type="checkbox"/>	Steinschlag
<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor

<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
<input type="checkbox"/>	Naturschutz
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung

	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Mit der Implementierung eines klimafitten Bauens und Wohnens wird die nachhaltige Entwicklung der Region vorangetrieben.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die kurz- und langfristigen Folgen des Klimawandels werden durch die Maßnahme entgegengearbeitet und man nutzt sich bietende Chancen optimal aus.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu

Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
--------------------------	-----------------

Begründung:

<p>Alles findet nur in der KLAR! selbst statt.</p>
--

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Ein klimafittes Bauen und Wohnen hat positive Folgen.</p>
--

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

<p>Es ist mit keinen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen.</p>

der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

--

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Sozial verwundbare Gruppen werden durch die Maßnahme nicht weiter belastet.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Implementierung des klimafitten Bauens und Wohnens findet innerhalb der Bevölkerung Akzeptanz. Alle betroffenen Akteure und Stakeholder sind dabei eingebunden.

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Klimafitte Obst- und Schattenbäume im Schöcklland
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 10/25	10896
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Auf die Modellregionsmanagerin kommen auch bei dieser Maßnahme wieder etliche verschiedene Aufgaben zu. Sie leitet und koordiniert dabei alle durchzuführenden Aktivitäten.</p> <p>Sie wird auch die Streuobstpflanzaktionen planen und bei der Umsetzung dabei sein, ebenso wird sie die jährliche Verpflanzung von Bäumen je Absolventen-Schulklasse organisieren und abhalten.</p> <p>Die Modellregionsmanagerin ist auch bei der Organisation und Abhaltung des Pressfestes federführend und plant auch die Informationsvermittlungen oder Besichtigungen.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Erstellung eines Pflegekonzepts für nicht-forstlich genutzte Bäume in Kooperation mit der in der KLAR! vorhandenen Obst- und Gartenbauvereinen und mit der LEADER-Region</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	2325	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²¹)

Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, dass die Anzahl der klimafitten Obst- und Schattenbäume der Region durch verschiedene Aktivitäten sukzessive erhöht wird.

Folgende Sub-Ziele verfolgt man dabei:

- Umsetzung von allgemeinen Streuobstpflanzaktionen
- Einführung der Verpflanzung von Bäumen je Absolventen-Schulklasse
- Organisation und Umsetzung von 2 Pressfesten
- Durchführung von Informationsvermittlungen über oder Besichtigung von Flächen mit klimafitten Baumsorten und -kulturen
- Vorhandensein eines Pflegekonzeptes

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

In der Region findet man bereits jetzt eine recht hohe Anzahl von Obst- und Schattenbäumen, diese sind nun das Hauptthema dieser Maßnahme. Am Ende der Umsetzungsphase wird diese Anzahl nochmals erheblich höher sein und man positioniert sich als Best Practice-Beispiel für andere Regionen.

²¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Dazu wird es mehrere unterschiedliche Aktivitäten geben. Jährlich wird eine Streuobstpflanzaktion umgesetzt, weiters wird für jede Absolventen-Schulklasse ein weiterer klimafitte Baum verpflanzt.

Die gewonnenen Streuobsternten wird man mit einem Pressfest gebührend feiern, welches als jährliches Klimafitness-Fest im Schöcklland umgesetzt wird.

Außerdem wird man ein Konzept über nicht forstlich genutzte Bäume erarbeiten und verteilen.

Umrundet wird die Maßnahme mit einer Informationsvermittlung über bzw. der Besichtigung von Flächen mit klimafitten Baumsorten und -kulturen, um das Wissen zu diesen zu steigern.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 5.1: Jährliche Streuobstpflanzaktion in Kooperation mit den in der KLAR! vorhandenen Obst- und Gartenbauvereinen unterstützen (z. B. in Kumberg und Eggersdorf)

- Bei der Auswahl und dem Kauf der Bäume helfen
- Bei der Bewerbung (Öffentlichkeitsarbeit) helfen
- Bei der Administration der Anmeldungen helfen
- Bei der Ausgabe helfen
- ...

Task 5.2: Für eine Absolventen-Schulklasse wird ein Schattenbaum gepflanzt (z. B. auf einer öffentlichen, Schul- oder privaten Fläche über Baumpat:innen)

Task 5.3: Neue, klimafitte Baumsorten und -kulturen für Streuobstwiesen und kommunale Grünflächen forcieren, über Informationsvermittlung oder die Besichtigung einer Versuchsfläche in Kooperation mit den regionalen Baumschulen

Task 5.4: Gemeinsames Pressfest zur Nutzung des Streuobstes organisieren (inkl. dem Erarbeiten von Lösungsansätzen, wie man nicht geerntetes Obst nutzt)

- KLAR!-Bezug: Durch ein Pressfest wird die Bevölkerung für den Erhalt der Streuobstbäume sensibilisiert, der Weiterbestand dieser gestärkt und somit eine Beitrag für eine klimafitte Biodiversität unterstützt.
- Das gemeinsame Pressfest wird als jährliches Klimafitness-Fest im Schöcklland organisiert (inkl. Prämierungen und Rahmenprogramm), welches jährlich in einer anderen KLAR!-Gemeinde stattfindet und sich zur KLAR!-Imageveranstaltung etablieren soll.
- Z. B. in Kooperation mit dem vorhandenen Obst- und Gartenbauverein Eggersdorf

Task 5.5: Ein Pflegekonzept für nicht-forstlich genutzte Bäume (z. B. Streuobstwiesen) in Kooperation mit der in der KLAR! vorhandenen Obst- und Gartenbauvereinen (z. B. in Kumberg und Eggersdorf) erstellen (für die Erhaltung von Bäumen zur Erhaltung eines angenehmen Mikroklimas)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 5.1: Erste Streuobstpflanzaktion planen und umsetzen

M 5.2: Ersten Baum einer Absolventen-Schulklasse verpflanzt

M 5.3: Erstes Pressfest des Streuobstes organisiert und abgehalten

M 5.4: Informationsvermittlung oder Besichtigung geplant und durchgeführt

E 5.1: Umsetzung von 2 Streuobstpflanzaktionen

E 5.2: Jährliche Verpflanzung eines Baums für die Absolventen-Schulklassen

E 5.3: Zweimalige Abhaltung des Pressfestes

E 5.4: Regelmäßige Informationsvermittlung oder Besichtigung

E 5.5: Vorliegendes Pflegekonzept

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 2 x Streuobstpflanzaktionen umgesetzt
- 1 Baum je Absolventen-Schulklasse gepflanzt
- 10 Informationsvermittlungen oder Besichtigungen einer Versuchsfläche über klimafitte Baumarten und -kulturen durchgeführt
- 2 Pressfeste des Streuobstes organisiert und umgesetzt
- 1 Pflegekonzept für nicht forstlich genutzte Bäume vorliegend

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

Trockenheit

Hitze

Anstieg Durchschnittstemperatur

Erosion

Vermurungen

Sturm

Starkniederschlag

Gletscherrückgang

Kälteperioden

Nassschnee

Niederschlagsverteilung

Spätfrost, Frost

Schädlingsbefall

	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	alle Sektoren	

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Begründung:

Mit den Aktivitäten der Maßnahme werden Schritte gesetzt, welche voll und ganz nachhaltig sind und somit zum Erhalt der Region beitragen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

trifft zu
trifft nicht zu
nicht anwendbar

Begründung:

Man greift eine sich jetzt bietende Chance, um vor allem langfristige Folgen des Klimawandels vorzubeugen.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

trifft zu
trifft nicht zu
nicht anwendbar

Begründung:

Keine benachbarte oder andere Region wird durch die Maßnahme beeinflusst.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die

trifft zu
trifft nicht zu
nicht anwendbar

Begründung:

Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

Es ist durch die Maßnahme mit keiner Erhöhung, sondern langfristig mit einer Reduktion der Treibhausgasemissionen zu rechnen.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Das Ökosystem und die Umwelt werden durch die Aktivitäten der Maßnahme nur gestärkt und klimasowie zukunftsfit gemacht.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Maßnahme kommt es zu keiner Gefährdung bzw. Belastung von sozial vulnerablen Gruppen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
-------------------------------------	-----------

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme wird von allen Seiten der Bevölkerung akzeptiert.

Nr.	Titel der Maßnahme
6	Maßnahmen zur klimafitten Landwirtschaft
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 03/26	12265
Verantwortliche/r der Maßnahme	Modellregionsmanagerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Die Modellregionsmanagerin leitet die komplette Maßnahme und koordiniert alle durchzuführenden Aktivitäten und Tasks.</p> <p>Dabei wird sie gleich zu Beginn den Kontakt mit der Landwirtschaftskammer herstellen, um in Zukunft mit diesen eine Kooperation zu haben und von dieser bei Bedarf Unterstützung zu erfahren.</p> <p>Weiters wird die Modellregionsmanagerin die Materialien für die Verteilung von Mythen und Fakten aufbereiten und diese über die verschiedenen KLAR!-Kanäle verteilen.</p> <p>Die Organisation und Abhaltung der Feldbegehungen fällt ebenso in ihren Aufgabenbereich.</p> <p>Außerdem wird die Modellregionsmanagerin auch die Informationsvermittlungen durchführen und generell die flankierende Öffentlichkeitsarbeit leiten.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Landwirtschaftskammer „myHumus“ und für Feldbegehungen mit praktischen Informationen</i>	6000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die Informationsvermittlung über das klimafitte Wassermanagement in der Landwirtschaft</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1688	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²²)
<p>Das primäre Ziel ist es, eine klimafitte Landwirtschaft in der Region zu etablieren bzw. diese auszubauen.</p> <p>Dazu soll gleich zu Beginn eine Kooperation mit der Landwirtschaftskammer hergestellt werden, damit diese bei allen weiteren Aktivitäten ihr Know-how weitergeben kann.</p> <p>Ein weiteres Ziel ist es, regelmäßig Mythen und Fakten über die pflugfreie Bearbeitung von Feldern an die Landwirte der KLAR! zu verteilen.</p> <p>Die Landwirte der KLAR! wird man auch mit jährlich stattfindenden Feldbegehungen ansprechen.</p> <p>Außerdem soll das Wissen über ein klimafittes Wassermanagement in der Landwirtschaft durch Informationsvermittlungen gesteigert werden.</p>

²² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Landwirtschaft ist sicherlich ein Bereich, welcher vom Klimawandel und dessen Folgen sehr massiv betroffen ist und bei welchen etliche Anpassungen daran notwendig sind. Deshalb wird in der KLAR! nun in der Umsetzungsphase auch die Landwirtschaft mit unterschiedlichen Aktivitäten adressiert. Wichtig bei dieser Maßnahme ist es auch, den Bezug zum Klimainfoblatt (z.B. auf das bestehende Risiko der Zunahme von Dürreereignissen) einzubauen.

Durch die eingeleitete Kooperation mit dem Kompetenzzentrum „myHumus“ der Landwirtschaftskammer kommt es zu einer Steigerung des Know-hows im Landwirtschaftsbereich in Kombination mit dem Klimawandel.

Da man in der Region viele Mais- und Ölkürbisfelder vorfindet, wird es zur regelmäßigen Verteilung von Mythen und Fakten zum Thema pflugfreies Bearbeiten von Feldern kommen.

Bei den jährlich stattfindenden Feldbegehungen werden praktische Informationen von Landwirt zu Landwirt weitergegeben.

Ebenso wird die Thematik des klimafitten Wassermanagement in der Landwirtschaft durch Informationsvermittlungen adressiert. Dabei inkludiert man auch die Regenwassernutzung.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 6.1: Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Landwirtschaftskammer „myHumus“ eingehen und diese als steirischen Experten in alle weiteren Teilmaßnahmen einbeziehen

- Regelmäßige Treffen durchführen
- Know-how-Weitergabe
- Geben Experten:innen-Input für gesamte Maßnahme
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

Task 6.2: Mythen und Fakten zur pflugfreien Bearbeitung an Landwirte verteilen zumal viel Mais und Ölkürbis in der KLAR! vorhanden ist

Task 6.3: Feldbegehungen mit praktischen Informationen (von Landwirt zu Landwirt): Tipps zum Humusaufbau, Kompostieren, Infos über klimafitte Kulturen, Besichtigung von neuartigen Mulchsaatgeräten etc.

Task 6.4: Informationsvermittlung über das klimafitte Wassermanagement in der Landwirtschaft (inkl. Regenwassernutzung)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 6.1: Kontakt für Kooperation mit der Landwirtschaftskammer hergestellt

M 6.2: Erste Mythen und Fakten aufgearbeitet und verteilt

M 6.3: Erste Feldbegehung organisiert und abgehalten

E 6.4: Erste Informationsvermittlung über das klimafitte Wassermanagement in der Landwirtschaft durchgeführt

E 6.1: Vorhandene Kooperation mit der Landwirtschaftskammer

E 6.2: Regelmäßige Verteilung von Mythen und Fakten

E 6.3: Jährliche Abhaltung einer Feldbegehung

E 6.4: Insgesamt 5 Durchführungen der Informationsvermittlung

E 6.5: Zunahme der Klimafitness im Bereich der Landwirtschaft

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Landwirtschaftskammer „myHumus“ vorhanden
- 4 x Mythen und Fakten zur pflugfreien Bearbeitung über verschiedene KLAR!-Kanäle verteilt
- 3 Feldbegehungen mit praktischen Informationen durchgeführt
- 5 Informationsvermittlungen über das klimafitte Wassermanagement in der Landwirtschaft durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
<input type="checkbox"/>	Vermurungen
<input type="checkbox"/>	Sturm
<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
<input checked="" type="checkbox"/>	Kälteperioden
<input type="checkbox"/>	Nassschnee
<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
<input type="checkbox"/>	Hagel
<input type="checkbox"/>	Lawinen
<input type="checkbox"/>	Niederwasser
<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
<input type="checkbox"/>	Steinschlag
<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Für eine nachhaltige Entwicklung ist es wichtig, dass auch die Landwirtschaft klima- und zukunftsfit ist.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

Begründung:

Mit einer klima- und zukunftsfiten Landwirtschaft wird die Betroffenheit reduziert.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Keine benachbarte oder andere Region wird dadurch negativ belastet, man geht dabei als gutes Beispiel voran.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Diese Maßnahme führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Im Gegenteil, klimafitte und zukunftsorientierte Pflanzen sind eine CO₂-Senke.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

Bei dieser Maßnahme tritt das genaue Gegenteil ein, da man sich thematisch sich voll und ganz auf den Erhalt und Ausbau des Ökosystems bezieht.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Maßnahme kommt es zu keiner Belastung von vulnerablen Bevölkerungsgruppen.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Der Erhalt der Landwirtschaft und die Anpassung dieser an den Klimawandel wird von der gesamten Bevölkerung akzeptiert, es sind auch alle betroffenen Akteur:innen miteingebunden.

Nr.	Titel der Maßnahme
7	Klimafitte Forstwirtschaft im Schöcklland
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	10142
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Die Modellregionsmanagerin übernimmt die folgenden Aufgaben bei dieser 7. Maßnahme der KLAR!:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Ansprechperson • Koordination aller Aktivitäten • Kontaktherstellung sowie Einleitung einer Kooperation mit den entsprechenden Stakeholdern und Behörden • Erarbeitung und Durchführung der Sensibilisierungsmaßnahmen • Organisation und Abhaltung der Waldbegehungen • Leitung der Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für öffentlich zugängliche Waldbegehungen zur Sensibilisierung gegenüber den verschiedenen Waldfunktionen und -nutzungen im Kontext der Klimawandelanpassung</i>	2000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über klimafitte Forstwirtschaft über niederschwellige sowie facheinschlägige Kanäle der KLAR!</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1575	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²³)

Allgemeines Ziel dieser Maßnahme ist die Zunahme der Klimafitness der Forstwirtschaft der Region. Dazu gibt es unterschiedliche Aktivitäten.

Mit der hergestellten Kooperation mit den entsprechenden Stakeholdern und Behörden der Forstwirtschaft gelingt es, die Expertise in der Region entsprechend zu erhöhen und kann immer auf Expertenwissen zurückgreifen.

Mit der geplanten Umsetzungsempfehlung sollen vor allem die Kleinstwaldbesitzer angesprochen werden.

Für die Gesamtbevölkerung wird man Sensibilisierungsmaßnahmen gegenüber dem Borkenkäfer durchführen.

Außerdem soll es auch jährlich öffentlich zugängliche Waldbegehungen geben.

²³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll eine Bewusstseinsbildung der Bevölkerung erreicht werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Es gibt kaum einen Wirtschaftszweig, welcher so stark vom Klima abhängt wie die Forstwirtschaft. Die österreichischen Stakeholder haben bereits seit längerem die Wichtigkeit des Themas erkannt und stellen sich den Herausforderungen des Klimawandels.

Ein besonderer Fokus wird bei der Maßnahme auf die nicht fachkundigen Kleinstwaldbesitzer der Region gelegt. Diese sind möglicherweise nicht sonderlich vertraut mit diesem Thema bzw. wissen auch nicht das Wissen auf. Für diese wird man eine Umsetzungsempfehlung für klimafitte Waldpflegemaßnahmen erarbeiten und verteilen sowie generell immer unterstützend zur Seite stehen.

Der Borkenkäfer ist ein weiteres Thema, welches in der Forstwirtschaft leider omnipräsent ist. Zur Bekämpfung dieser wird es für die Bevölkerung generell insgesamt 5 Sensibilisierungsmaßnahmen geben.

Mit öffentlich zugänglichen Waldbegehungen, welche einmal im Jahr stattfinden werden, gelingt es, das Wissen über und die Bedeutung des Waldes zu steigern.

Umrundet wird die Maßnahme mit regelmäßigen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 7.1: Kooperation mit Waldverband, Bezirksförster, Berg- und Naturwacht, Jäger:innen etc. hinsichtlich Themen der klimafitten Forstwirtschaft und insbesondere für Kleinstwaldbesitzer eingehen (zumal diese kaum forstwirtschaftliches Fachwissen haben und über die Klimawandelrelevanz des Waldes kaum Bescheid wissen)

- Regelmäßige Treffen durchführen
- Know-how-Weitergabe
- Geben Experten:innen-Input für gesamte Maßnahme
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen

Task 7.2: Empfehlungen für klimafitte Waldpflegemaßnahmen mit Fokus auf Kleinstwaldbesitzer sondieren

- In Kooperation mit Waldverband, Landwirtschaftskammer, Holzernteunternehmen, Maschinenring, Nahwärmebetreiber, Hackschnitzelerzeuger, anderen fachkundigen Forstwirten etc.

- Auf herkömmliche und alternative Förderungen hinweisen (z. B. für die klimafitte Bewirtschaftung und auch für die Außernutzungsstellung mit Förderung über den Waldfonds)

Task 7.3: Sensibilisierung in der Bevölkerung gegenüber Borkenkäfer, damit Informationen von befallenen Bäumen an Bewirtschafter schnellstmöglich zur Beseitigung weitergegeben werden

Task 7.4: Öffentlich zugängliche Waldbegehungen zur Sensibilisierung gegenüber den verschiedenen Waldfunktionen und -nutzungen im Kontext der Klimawandelanpassung umsetzen (z. B. Jagd und klimafitte Biodiversität, Holznutzung und -aufarbeitung bei klimawandelbedingten Schadereignissen, Naherholung / Wohlfahrt / Sport und Klimawandel, Schutzfunktion vor klimawandelbedingten Naturgefahren etc.)

Task 7.5: Flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über klimafitte Forstwirtschaft über niederschwellige sowie facheinschlägige Kanäle der KLAR! durchführen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 7.1: Kontakt für Kooperation mit entsprechenden Stakeholdern und Behörden hergestellt

M 7.2: Erarbeitung der Umsetzungsempfehlungen begonnen

M 7.3: Erste Sensibilisierungsmaßnahme erarbeitet und durchgeführt

M 7.4: Erste Waldbegehung organisiert und abgehalten

E 7.1: Vorhandene Kooperation mit entsprechenden Stakeholdern und Behörden

E 7.2: Vorhandene Umsetzungsempfehlungen mit Verteilung und Anwendung dieser

E 7.3: Regelmäßige Durchführung der Sensibilisierungsmaßnahme

E 7.4: Jährliche Abhaltung der Waldbegehung

E 7.5: Zunahme der Klimafitness im Bereich der Forstwirtschaft

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Kooperation mit Waldverband, Bezirksförster, Berg- und Naturwacht, Jäger:innen etc. hinsichtlich Themen der klimafitten Forstwirtschaft vorhanden
- 1 Umsetzungsempfehlung für klimafitte Waldpfllegemaßnahmen mit Fokus auf Kleinstwaldbesitzer vorhanden
- 5 x Sensibilisierungsmaßnahmen in der Bevölkerung gegenüber Borkenkäfer
- 3 öffentlich zugängliche Waldbegehungen zur Sensibilisierung gegenüber den verschiedenen Waldfunktionen und -nutzungen im Kontext der Klimawandelanpassung umgesetzt
- 10 Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit oder Bewusstseinsbildung über klimafitte Forstwirtschaft durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input checked="" type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input checked="" type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung

	<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu

Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
--------------------------	-----------------

Begründung:

Der Erhalt des Waldes ist für eine nachhaltige und klimafitte Zukunft essentiell.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Da der Wald mit dem Klima Hand in Hand geht, reduziert ein klimafitter Wald auch die Folgen des Klimawandels.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es wird keine Verlagerung auf eine benachbarte oder andere Region geben, zudem geht man als gutes Beispiel voran.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

Begründung:

Die Erhaltung des Walds bzw. die Schaffung eines klimafitten Walds führt zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen und bildet gleichzeitig neue CO₂-Senken.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt und Ökosystem der Region werden durch die Aktivitäten der Maßnahme positiv beeinflusst.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Alle sozialen Aspekte wie auch sozial vulnerable Gruppen finden Berücksichtigung.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme wird in der Region voll und ganz akzeptiert.

Nr.	Titel der Maßnahme
8	Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar machen
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 03/26	11404
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Bei dieser Maßnahme, welche vor allem auf die junge Generation abzielt, übernimmt die Modellregionsmanagerin wieder die zentrale Leitung und koordiniert alle Aktivitäten.</p> <p>Gleich zu Beginn wird sie eine Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ herstellen, damit diese während der Umsetzungsphase im Schulbereich Aktionen durchführen können.</p> <p>Ebenso wird die Modellregionsmanagerin die Organisation und Umsetzung von KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittagen übernehmen.</p> <p>Sie wird auch die Kneipp-Aktionstage im Schulbereich betreuen und die Pflanzaktionen gemeinsam mit den Schüler:innen durchführen.</p> <p>Außerdem leitet die Modellregionsmanagerin die flankierende Öffentlichkeitsarbeit.</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Externe Unterstützung für die Umsetzung des KLAR!-Ferien- bzw. Freizeitprogrammes für Schüler:innen oder Kindergärten mit Fokus auf Wissenstransfer zu unterschiedlichen Klimawandelanpassungsthematiken</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über die schulischen oder Kindergarten-KLAR!-Aktivitäten</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1838	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²⁴)

Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, dass das Thema Klimawandelanpassung für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar gemacht wird und man dabei vor allem die junge Generation sachte und spielerisch an dieses wichtige Thema heranführt.

Dabei gibt es die folgenden Sub-Ziele:

- Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“
- Organisation und Umsetzung von KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittagen
- Planung und jährliche Abhaltung eines Kneipp-Aktionstages im Schulbereich
- Durchführung von mehreren Pflanzaktionen gemeinsam mit den Schüler:innen
- Bericht über die durchgeführten Aktivitäten und Erfolge mit der Öffentlichkeitsarbeit

²⁴ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der Klimawandel ist selbst für Expert:innen oft sehr schwer zu erklären, weshalb es gut vorstellbar ist, wie kompliziert diese Thematik für die junge Generation ist, welche höchstwahrscheinlich die Folgen des Klimawandels vermehrt wahrnehmen wird. Deshalb ist es sehr wichtig, schon im Schulalter die Schüler:innen auf dieses Thema anzusprechen. Genau das geschieht mit dieser Maßnahme.

Die Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ führt dazu, dass in Zusammenarbeit mit dieser Klimafit-Maßnahmen im Schulbereich etabliert werden.

Mit der Organisation und Umsetzung von KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittagen entlastet man nicht nur die Eltern, sondern ist dies auch eine weitere Option, das Thema Klimawandel spielerisch näher zu bringen. Dazu wird es immer ein entsprechendes Programm geben.

Ebenso wird es mehrere Pflanzaktionen von Bäumen und Sträuchern gemeinsam mit den Schüler:innen geben (möglicherweise am Schulgelände selbst, sonst alternativ öffentliche Grünflächen).

Mit der jährlichen Abhaltung eines Kneipp-Aktionstages im Schulbereich gibt es eine weitere Möglichkeit, die Schüler:innen auf den Klimawandel und dessen Folgen zu sensibilisieren.

Umrundet wird die Maßnahme mit entsprechenden Berichten über die durchgeführten Aktivitäten über die Öffentlichkeitsarbeit. Damit kann man die Bevölkerung über die Ergebnisse und Erfolge dieser informieren.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 8.1: Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ eingehen, damit Klimafit-Maßnahmen im Schulbereich Eingang finden (z. B. Trinkaktionstag bei Hitze oder Einrichten einer Teebar etc.)

- Know-how-Weitergabe
- Geben Experten:innen-Input für gesamte Maßnahme
- Führen Beratung für die Maßnahmenumsetzung durch

Task 8.2: KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeitprogramm für Schüler:innen oder Kindergärten mit Fokus auf Wissenstransfer zu unterschiedlichen Klimawandelanpassungsthematiken organisieren und umsetzen

Task 8.3: Baum- und Sträucherpflanzaktionen gemeinsam mit den Schüler:innen durchführen

Task 8.4: Kneipp-Aktionstag im Schulbereich durchführen, inkl. Sensibilisierung zum Thema Klimawandel & Gesundheit (bzw. bestehende Aktivitäten dazu im Schul- oder Kindergartenbereich unterstützen)

Task 8.5: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über die schulischen oder Kindergarten-KLAR!-Aktivitäten

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 8.1: Kontakt mit der Initiative für Kooperation hergestellt

M 8.2: Erste KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittage organisiert und umgesetzt

M 8.3: Ersten Kneipp-Aktionstag geplant und abgehalten

M 8.4: Pflanzaktionen mit Schüler:innen durchgeführt

E 8.1: Vorhandene Kooperation mit der Initiative

E 8.2: Regelmäßige Umsetzung von KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittagen

E 8.3: Jährliche Abhaltung des Kneipp-Aktionstages

M 8.4: Durchführung von mehreren Pflanzaktionen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ vorhanden
- 5 KLAR!-Ferien- bzw. -Freizeittage für Schüler:innen oder Kindergärten umgesetzt
- 5 Baum- und Sträucherpflanzaktionen gemeinsam mit den Schüler:innen durchgeführt
- Jährliche einen Kneipp-Aktionstag im Schulbereich umgesetzt
- 10 x Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über die schulischen oder Kindergarten-KLAR!-Aktivitäten durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

- „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

- „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

- "softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Trockenheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Hitze |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Anstieg Durchschnittstemperatur |
| <input type="checkbox"/> | Erosion |
| <input type="checkbox"/> | Vermurungen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Sturm |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Starkniederschlag |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Gletscherrückgang |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kälteperioden |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Nassschnee |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Niederschlagsverteilung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Spätfrost, Frost |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Schädlingsbefall |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Hochwasser |
| <input type="checkbox"/> | Schneesicherheit |
| <input type="checkbox"/> | Hagel |
| <input type="checkbox"/> | Lawinen |
| <input type="checkbox"/> | Niederwasser |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Anstieg Waldgrenze |
| <input type="checkbox"/> | Auftauen Permafrost |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ausbreitung Neophyten |
| <input type="checkbox"/> | Steinschlag |

	<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
		Begründung:
		<p>Dies trifft zu 100% zu, spricht man doch genau die zukünftige (jetzt junge) Generation mit der Maßnahme an.</p>

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Man nutzt dabei jetzt Chancen aus, welche die Folgen des Klimawandels reduzieren können.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Alle die Aktivitäten der Maßnahme finden rein KLAR!-intern statt.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Maren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es ist mit keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen zu rechnen, viel mehr wird das Wissen über diese gefördert.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt, Ökosystem und Biodiversität werden durch die Maßnahme gefördert, nicht benachteiligt.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die junge Generation ist eine der sozial vulnerablen Bevölkerungsgruppen und wird hier direkt adressiert.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Wissensweitergabe an die junge Generation wird voll und ganz akzeptiert.

Nr.	Titel der Maßnahme
9	Maßnahmenbündel Feuerwehr, Zivilschutz und Klimawandelanpassung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	8529
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Die Modellregionsmanagerin leitet die komplette Maßnahme, koordiniert alle auszuführenden Aktivitäten und nimmt die Rolle als zentrale Ansprechperson ein.</p> <p>Sie wird gemeinsam mit den Feuerwehren und den Einsatzorganisationen, zu welchen sie vorab den Kontakt hergestellt hat, sowie den Gemeinden ein Notstromversorgungskonzept erarbeiten.</p> <p>Außerdem wird die Modellregionsmanagerin eben die Feuerwehren und Einsatzorganisationen vor den Vorhang holen und diese mit dem Tag des Ehrenamts oder dem Tag der Feuerwehr entsprechend ehren.</p> <p>Die Aufbereitung und anschließende Verbreitung von Eigenvorsorgemaßnahmen ist ebenso eine Aufgabe von ihr.</p>

Umrundet wird ihr Aufgabengebiet mit der Leitung der Öffentlichkeitsarbeit, um ein Bewusstsein für das richtige Verhalten im Ernstfall zu vermitteln.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Erarbeitung der Notstromversorgungskonzepte für den Fall des Eintritts von Extremwetterereignissen im kommunalen Bereich bzw. bei neuralgischen Punkten</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die laufende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Katastrophenmanagement und/oder Eigenvorsorge in Zeiten des Klimawandels über die verschiedenen Kanäle der KLAR!</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1350	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²⁵)

Zentrales Ziel dieser neunten Maßnahme ist die Zunahme des Wissens für das Verhalten im Ernstfall eines Extremereignisses oder einer Katastrophe durch unterschiedliche Aktivitäten.

So soll ein Notstromversorgungskonzept erarbeitet werden, damit es im Ernstfall im öffentlichen Bereich bzw. bei neuralgischen Punkten weiterhin eine intakte Stromversorgung geben wird.

Ebenso sollen die Feuerwehren und Einsatzorganisationen der Region in den Fokus gestellt werden, dazu ist es unter anderem geplant, den Tag der Feuerwehr (rund um den

²⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Florianitag am 04.Mai) oder den Tag des Ehrenamtes gebührend mit einem entsprechenden Programm zu zelebrieren.

Die allgemeine Bevölkerung der Region wird man mit der Verbreitung von Eigenvorsorgemaßnahmen direkt ansprechen, damit auch im privaten Bereich Aktivitäten dazu durchgeführt werden können.

Durch die Öffentlichkeitsarbeit wird man regelmäßig Informationsmaterialien verbreiten, um das Bewusstsein zur Thematik zu steigern.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Mit den Aktivitäten der Maßnahme werden vor allem folgende klimawandelbedingte Extremereignisse in der KLAR! angesprochen: Trockenheit, Hitze, Hochwasser, Waldbrände sowie Unterbrechungen bei Wärme, Treibstoff und elektrischer Energie und die Erhöhung des Verständnisses für die Eigenvorsorge.

All die geplanten Aktivitäten zielen vor allem darauf ab, im Notfall bestmöglich darauf vorbereitet zu sein. Es lässt sich leider nicht genau sagen, ob, wann, wie oder in welchem Ausmaß solch ein Extremereignis eintritt, doch gerade deshalb ist es umso wichtiger, bereits jetzt entsprechende Schritte einzuleiten. Dabei gilt der Fokus vor allem auf die Bevölkerung bzw. auf deren zivilen Eigenschutz.

Als Endergebnis wird man ein Notstromversorgungskonzept vorliegen haben, die Wichtigkeit von Feuerwehren und Einsatzorganisationen wird hervorgehoben, ebenso wird auch die Notwendigkeit von Eigenvorsorgemaßnahmen fokussiert und man wird dabei laufend über die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit informieren.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 9.1: Task 9.1: Notstromversorgungskonzepte für den Fall des Eintritts von Extremwetterereignissen im kommunalen Bereich bzw. bei neuralgischen Punkten erarbeiten

- Entsprechend der Jury-Empfehlung werden für die klimawandelbedingte Blackout-Vorsorge Elektroautos als Instrument auch mitgedacht.

Task 9.2: Feuerwehren und Einsatzkräfte hinsichtlich deren Beitrag zur Steigerung der Klimaresilienz vor den Vorhang holen (z. B. Organisation des Tages des Ehrenamtes und Tag der Feuerwehr)

Task 9.3: Eigenvorsorgemaßnahmen hinsichtlich Klimarisiken verbreiten

- inkl. Bezug zu den Ergebnissen der vorhandenen Vorsorgechecks Naturgefahren im Klimawandel der Gemeinden
- Verwendung vorhandener Materialien (z. B. von anderen KLAR!)

Task 9.4: Laufende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Katastrophenmanagement und/oder Eigenvorsorge in Zeiten des Klimawandels über die verschiedenen Kanäle der KLAR!

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 9.1: Erarbeitung des Notstromversorgungskonzept begonnen

M 9.2: Kontakt mit Feuerwehren und Einsatzorganisationen hergestellt

M 9.3: Eigenvorsorgemaßnahmen aufbereitet und verteilt

M 9.4: Erste Materialien für Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet

E 9.1: Vorhandensein eines Notstromversorgungskonzept

E 9.2: Einbindung der Feuerwehren und Einsatzorganisationen (z.B. mit der Abhaltung eines Tages des Ehrenamtes und dem Tag der Feuerwehr)

E 9.3: Erhöhung des Verständnisses für Eigenvorsorgemaßnahmen

E 9.4: Regelmäßige Verbreitung von Materialien über die Öffentlichkeitsarbeit

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 5 Notstromversorgungskonzepte für den Fall des Eintritts von Extremwetterereignissen vorhanden
- Mind. 5 Verbreitungs- und Ehrungsaktivitäten über Feuerwehren und Einsatzkräfte hinsichtlich deren Beitrag zur Steigerung der Klimaresilienz
- 5 x Eigenvorsorgemaßnahmen vor klimawandelbedingten Naturgefahren verbreitet
- 10 Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Katastrophenmanagement und/oder Eigenvorsorge in Zeiten des Klimawandels

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input checked="" type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input checked="" type="checkbox"/>	Sturm
	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
	<input type="checkbox"/>	Kälteperioden
	<input checked="" type="checkbox"/>	Nassschnee
	<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost

	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	alle Sektoren	

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Begründung:

Durch die Arbeit der Maßnahme jetzt ist man in Zukunft auf klimawandelbedingte Extremereignisse besser vorbereitet.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Eine genaue Vorhersage, wann solche Extremereignisse geschehen, lässt sich leider nicht treffen. Deshalb nutzt man jetzt Chancen, um bestmöglich auf diese vorbereitet zu sein.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt zu keiner Verlagerung, man dient dabei als Region als gutes Beispiel für andere.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

Begründung:

All die angeführten Punkte treffen bei dieser Maßnahme nicht zu.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es ist mit keiner Verschlechterung der Umwelt bzw. des Ökosystems durch die Maßnahme zu rechnen.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Ein besonderer Fokus der Maßnahme liegt auf den vulnerablen Gruppen der Bevölkerung.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Steigerung des Schutzes vor klimawandelbedingten Extremereignissen findet in der Bevölkerung volle Akzeptanz.

Nr.	Titel der Maßnahme
10	Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich KLAR! einleiten und forcieren
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 03/26	10388
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die Modellregionsmanagerin hat bei dieser Maßnahme die folgenden Rollen zu erfüllen:

- Leitung und Koordination der Aktivitäten
- Kontaktaufnahme mit den wesentlichen Stakeholdern
- Aufbau des regionalen Netzwerkes
- Auffindung und Etablierung eines Klimawandelbeauftragten pro teilnehmenden Stakeholder
- Planung und Abhaltung der Aktionstage
- Aufbereitung und Verteilung der Ergebnisse und Erfolge über die Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Umsetzung von gemeinsamen Aktionstagen mit KLAR!-Bezug des regionalen KLAR!-Netzwerkes</i>	3000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über die Öffentlichkeitsarbeit über die Erfolge und Ergebnisse des regionalen KLAR!-Netzwerkes</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	1538	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²⁶)

Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, eine aktive Kooperation mit regionalen Stakeholdern (Vereine, Betriebe etc.) einzuleiten und zu forcieren und gemeinsam mit diesen Aktivitäten hinsichtlich der KLAR! durchzuführen.

Dazu soll ein regionales Netzwerk mit all den involvierten Stakeholdern aufgebaut werden, um gemeinsam, mit diesen weitere Aktivitäten durchzuführen und außerdem auch auf deren Expertise zugreifen zu können.

Dabei ist geplant, dass pro teilnehmenden Stakeholder ein Klimawandelbeauftragter gefunden wird, welche dann intern über die geplanten Aktivitäten berichtet und Werbung betreibt.

All dies soll in gemeinsame Aktionstage münden, bei denen man Aktivitäten mit KLAR!-Bezug durchführen wird.

Über die Ergebnisse und Erfolge wird man anschließend dann immer über die Öffentlichkeitsarbeit berichtet. Dies soll zu einer Zunahme der Beteiligung von Stakeholdern selbst und der allgemeinen Bevölkerung an den Aktionstage führen.

²⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Für die erfolgreiche Implementierung einer KLAR! sind neben dem Modellregionsmanagement, der Steuerungsgruppe und der aktiven Beteiligung der Bevölkerung auch die Mitarbeit von Stakeholdern der Region entscheidend. Diese verfügen in vielen unterschiedlichen Bereichen über großes Wissen und es ist wichtig, dass man diese bei der Arbeit der KLAR! miteinbindet und dadurch ein regionales Netzwerk in der Region aufbaut.

Pro teilnehmenden Stakeholder der Maßnahme wird es dann auch immer jeweils einen Klimawandelbeauftragten geben, welcher die Themen der KLAR! intern kommuniziert und aktiv bewirbt.

Mit der Abhaltung von Aktionstagen gibt es dann eine Aktivität, welche auch die Bevölkerung anspricht. All dies führt zu einem allgemeinen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch in der Region.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird nach dem Aktionstagen dann immer über die Ergebnisse und Erfolge dieser berichten.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 10.1: Aufbau eines regionalen KLAR!-Netzwerkes in Kooperationen mit regionalen Vereinen, Betrieben, Stakeholder:innen und Aktivbürger:innen

Task 10.2: Etablierung eines Klimawandelbeauftragten pro teilnehmendem Verein teilnehmender Organisationen oder teilnehmendem Betrieb (z. B. Elektriker, Bau- und Raumplaner:innen, Ärzte, Apotheken, Feuerwehr, Seniorenheime etc.): Laufendes Briefing, Weiterleitung von Informationen und Abstimmung über KLAR!-Maßnahmen sowie -Aktivitäten (Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch)

Task 10.3: Gemeinsame Aktionstage mit KLAR!-Bezug des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchführen

Task 10.4: Öffentlichkeitsarbeit über die Erfolge und Ergebnisse des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchführen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 10.1: Kontakt mit allen wesentlichen Stakeholdern für den Aufbau eines regionalen Netzwerks hergestellt

M 10.2: Erste Klimawandelbeauftragte angesprochen und gefunden

M 10.3: Ersten gemeinsamen Aktionstag geplant und abgehalten

M 10.4: Erste Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet und verteilt

E 10.1: Vorhandenes regionales Netzwerk

E 10.2: Regelmäßiger Wissenstransfer der gewonnenen Klimawandelbeauftragten

E 10.3: Abhaltung von insgesamt 5 gemeinsamen Aktionstage

E 10.4: Information der Bevölkerung über die Ergebnisse und Erfolge der Maßnahme über die Öffentlichkeitsarbeit

LEISTUNGSINDIKATOREN

- Regionales KLAR!-Netzwerk aufgebaut
- Etablierung samt Wissenstransfer von mind. 5 Klimawandelbeauftragten in der KLAR!
- 5 gemeinsame Aktionstage mit KLAR!-Bezug des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchgeführt
- 10 x Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit über die Erfolge und Ergebnisse des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs;

--

schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung
--

Betroffenheit

<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
<input checked="" type="checkbox"/>	Anstieg Durchschnittstemperatur
<input type="checkbox"/>	Erosion
<input type="checkbox"/>	Vermurungen
<input type="checkbox"/>	Sturm
<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
<input type="checkbox"/>	Gletscherrückgang
<input checked="" type="checkbox"/>	Kälteperioden
<input type="checkbox"/>	Nassschnee
<input checked="" type="checkbox"/>	Niederschlagsverteilung
<input checked="" type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
<input type="checkbox"/>	Hochwasser
<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
<input type="checkbox"/>	Hagel
<input type="checkbox"/>	Lawinen
<input type="checkbox"/>	Niederwasser
<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
<input type="checkbox"/>	Steinschlag
<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
<input checked="" type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor

<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
<input checked="" type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
<input checked="" type="checkbox"/>	Naturschutz
<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt

	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Tourismus
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Einbindung vieler regionaler Stakeholder wird das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung von vielen unterschiedlichen Seiten berücksichtigt.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es kommt dadurch zu einer Reduktion der kurz- und langfristigen Folgen des Klimawandels.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
-------------------------------------	-----------

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

All die Aktivitäten finden rein in der KLAR! statt.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es ist mit keiner der angeführten Folgen durch die Aktivitäten der Maßnahme zu rechnen.

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt, Ökosystem und Biodiversität der Region erfahren keine nachteilige Auswirkung.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es werden alle Gruppen der Bevölkerung gleich behandelt.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen AkteurInnen sind eingebunden.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es werden viele potentiellen Stakeholder der Region mit der Maßnahme angesprochen und eingebunden.

Nr.	Titel der Maßnahme
11	Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
05/24 04/26	18014
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>Modellregionsmanagerin</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>
Art der Maßnahme	
Naturgefahrencheck	<i>nein</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Auch bei der letzten Maßnahme der Umsetzungsphase der KLAR! ist es die Aufgabe der Modellregionsmanagerin, alle durchzuführenden Aktivitäten zu koordinieren und generell zu leiten.

Gemeinsam mit hinzugezogenen Experten wird sie eine Sondierung von möglichen Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche durchführen und entsprechende Maßnahmen ableiten.

Außerdem wird die Modellregionsmanagerin Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze aufbereiten und über die Öffentlichkeitsarbeit verteilen.

Ebenso wird sie die Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden einleiten, anschließend Optimierungen ableiten und bei der finalen Umsetzung beteiligt sein.

Die Modellregionsmanagerin ist auch bei der Beschilderung der Gehwege der Region aktiv beteiligt und leitet die Zusammenarbeit mit einer regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtung ein.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Expert:innen-Kosten für die Sondierung von Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche sowie für die Klimafit-Checks für öffentliche Gebäude oder Pflege- und Altersheime bzw. Sozialeinrichtungen</i>	5000	<i>Drittkosten</i>
<i>Sachkosten über das Verbreiten eines klimafittes Verhaltens bei Hitze insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen</i>	200	<i>Sachkosten</i>
<i>Kosten der Gemeinden über die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahme</i>	2467	<i>Überwiegend Personal- und Sachkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²⁷)

Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, die Gesundheit auf den Klimawandel anzupassen und entsprechende Maßnahmen dazu durchzuführen.

Weitere Sub-Ziele sind die folgenden:

- Sondierung von möglichen Beschattungsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich mit Ableitung von entsprechenden Maßnahmen
- Verbreitung von Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze
- Durchführung von Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden oder Pflege- und Altersheimen mit Ableitung und der Umsetzung von Optimierungen

²⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

- Beschilderung der Gehwege bezüglich der Ghdauer
- Eingeleitete Zusammenarbeit mit einer regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtung

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch selbst ist vom Klimawandel und dessen potentiellen Folgen und Auswirkungen betroffen, weshalb es notwendig ist, auch in diesem Bereich entsprechende Anpassungen durchzuführen.

Neben dem der Sondierung von möglichen Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche mit der Ableitung von entsprechenden baulichen Maßnahmen im Anschluss daran ist es auch wichtig und somit Inhalt der Maßnahme, Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze der Bevölkerung zu übermitteln. Gerade in den Sommermonaten ist die Überhitzung eine sehr gefährliche Sache für vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Deshalb wird es auch Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden oder Pflege- und Altersheimen geben, damit diese bestmöglich an den Klimawandel angepasst werden können.

Die Zusammenarbeit mit einer regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtung ist ein weiterer Weg, wie man die Kombination von Gesundheit und Klimawandel erreicht.

Um über die Ghdauer zu wichtigen öffentlichen Objekten und Plätzen Bescheid zu wissen, werden die Gehwege zu diesen beschildert.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Task 11.1: Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche sondieren (z. B. Spielplätze oder bei Schulen und Kindergärten)

Task 11.2: Klimafittes Verhalten bei Hitze insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen verbreiten

- z. B. in Kooperation mit den „Community Nurses“ in Stattegg
- Hinweis auf das klimaangepasste Trinkverhalten
- Bewegung im Außenbereich bei Hitze
- Verbreitung von klimafitten, gesunden Gerichten bei Hitze (z. B. einen noch zu kreierenden „Schöcklland-Salat“)
- ...

Task 11.3: Klimafit-Check für öffentliche Gebäude oder Pflege- und Altersheime bzw. Sozialeinrichtungen forcieren

Task 11.4: Zusammenarbeit mit den regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtungen (z. B. in St. Radegund) hinsichtlich Gesundheit und Klimawandel einleiten (z. B. über einen laufenden Austausch oder Dialogveranstaltungen)

Task 11.5: Ausweisung / Beschilderung der Gehdauer zu wichtigen Objekten / Plätzen in den Ortszentren in Analogie zu den Wanderwegen zur Einschätzung der Belastung bei Hitze (Ggf. wird auch der Beschattungsgrad angegeben oder die Anzahl an Trinkstellen / schattigen Plätzen)

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Nein, neue Maßnahme, da Umsetzungsphase.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M 11.1: Sondierung von möglichen Beschattungsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich eingeleitet

M 11.2: Erste Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze aufbereitet und verbreitet

M 11.3: Klimafit-Checks von öffentlichen Gebäuden eingeleitet

M 11.4: Beschilderung bei Gehwegen gestartet

E 11.1: Vorliegendes Sondierungsergebnis mit Ableitung von Maßnahmen

E 11.2: Regelmäßige Verbreitung von Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze

E 11.3: Vorhandensein der Klimafit-Checks der öffentlichen Gebäuden mit Ableitung und Umsetzung von Optimierungen

E 11.4: Durchgehende Beschilderung bei Gehwegen zu wichtigen öffentlichen Objekten und Plätzen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- 1 Sondierungsergebnis mit möglichen Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche liegt vor
- 10 x Informationen über das klimafitte Verhalten bei Hitze verbreitet
- 5 Klimafit-Checks für öffentliche Gebäude oder Pflege- und Altersheime bzw. Sozialeinrichtungen durchgeführt
- 1 Zusammenarbeit mit den regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtungen hinsichtlich Gesundheit und Klimawandel eingeleitet
- 30 Beschilderung der Gehdauer durchgeführt

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

<p>Art der Maßnahme</p>	<input type="checkbox"/>	<p>„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen</p>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung</p>
<p>Betroffenheit</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Trockenheit</p>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Hitze</p>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Anstieg Durchschnittstemperatur</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Erosion</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Vermurungen</p>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Sturm</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Starkniederschlag</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Gletscherrückgang</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Kälteperioden</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Nassschnee</p>
	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Niederschlagsverteilung</p>
	<input type="checkbox"/>	<p>Spätfrost, Frost</p>

	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Schneesicherheit
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Niederwasser
	<input type="checkbox"/>	Anstieg Waldgrenze
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input checked="" type="checkbox"/>	Feinstaubbelastung
	<input type="checkbox"/>	Grundwasserverfügbarkeit
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Abfallwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Energiewirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur/Verkehr
	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft (inkl. Fischerei)
	<input type="checkbox"/>	Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Querschnittsprojekt
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)
	<input checked="" type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	alle Sektoren

Bundesland

Steiermark

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
	<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Begründung:

Der Erhalt der Gesundheit geht Hand in Hand mit den Bedürfnissen aller Generationen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Ebenso wird dadurch die Betroffenheit gegenüber den Folgen des Klimawandels reduziert.

Die Maßnahme verlagert die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen (z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf etc.)

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

All die Aktivitäten finden nur in der KLAR! selbst statt.

Die Maßnahme führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschwert weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Es ist nicht mit den angeführten Punkten zu rechnen.

Die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung z.B. in Wäldern, Moren) wird nicht vermindert.

--

Die Maßnahme hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Sie ist ökologisch verträglich und führt nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Umwelt, Ökosystem und Biodiversität der Region werden nicht angegriffen.

Die Maßnahme denkt soziale Aspekte mit. Sie belastet verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Alle Bevölkerungsgruppen, aber speziell sozial vulnerable, werden bei der Maßnahme berücksichtigt.

Die Maßnahme findet Akzeptanz in der Bevölkerung, alle

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

betroffenen AkteurInnen
sind eingebunden.

Begründung:

Der Erhalt der Gesundheit in Zeiten des
Klimawandels wird von allen Seiten voll und ganz
akzeptiert.

5.1 Arbeits- und Zeitplan der Umsetzungsphase

Es folgt die Darstellung des erarbeiteten Arbeits- und Zeitplans der KLAR! Schöckland. Dabei werden für die einzelnen Anpassungsmaßnahmen jeweils die Tasks angeführt und die entsprechenden eingeplanten Zeitspannen für deren Bearbeitung dargestellt.

		Ma.24	Jun.24	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Ma.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26
0	Projektmanagement																								
0.1	Projektstart																								
0.2	Projektdokumentation/-koordination																								
0.3	Projektcontrolling und KLAR!-QM																								
0.4	Projektabschluss und KLAR!-Audit																								
0.5	KLAR!-Vernetzungstreffen und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																								
1	Wasserwirtschaft Schöckland im Klimawandel																								
1.1	Erschließungsanalysen von neuen oder Sanierungsanalysen von bestehenden Wasserquellen zur Stärkung der Wasserversorgungssicherheit																								
1.2	Informations- und Bewusstseinsbildungsoffensive über Klimawandel und Wassernutzung zur Stärkung der Ortswasserversorgungssicherheit über die verschiedenen Kanäle der KLAR!																								
1.3	Machbarkeit der Umstellung einer Sportplatzbewässerung aus dem Trinkwasserleitungssystem auf Regenwassernutzung sondieren																								
1.4	Nachnutzungskonzept für Poolwasser gemeinsam mit Expert:innen sondieren																								
1.5	Konzept für Notwasserversorgung bei Wasserknappheit erstellen																								
2	Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöckland																								
2.1	Kostenlose Trinkbrunnen oder -möglichkeiten entlang von Rad- und Wanderwegen sondieren																								
2.2	Verhaltenskodex mit Fokus auf die Klimawandelanpassung für Wanderer und Radfahrer verbreiten																								
2.3	Klimafit-Analyse des bestehenden Campingplatzes in Kumberg durchführen																								
2.4	Best Practice-Beispiele über Beschattungs- und Kühlkonzepte für die regionale Gastronomie und Hotellerie visualisieren und verteilen																								
2.5	Kühle Wanderwege / Waldbaden / Kneipen ausweisen, verteilen sowie über eine Sternwanderung öffentlichkeitswirksam machen																								
3	Maßnahmenbündel für klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöckland																								
3.1	Arbeitsgruppe Biotopverbund Schöckland in Kooperation mit in der KLAR! vorhandenen Expert:innen, Stakeholdern und fachlich relevanten Organisationen etablieren und organisieren																								
3.2	Unterstützung beim Aufsetzen und Umsetzen eines klimafitten Biotopverbundes																								
3.3	Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung über die Verwendung von heimischen, klimafitten Pflanzen, hinsichtlich der der Vermeidung von Neophyten sowie allgemein über die klimafitte Gartengestaltung																								
3.4	Bestehenden Aktivitäten der KLAR!-Gemeinden zum klimafitten Garten erheben, ergänzen, bündeln und aufeinander abstimmen bzw. in der ganzen KLAR! bewerben zumal dazu bereits viele unterschiedliche Initiativen in den KLAR!-Gemeinden vorhanden sind und ein Gesamtüberblick insbesondere für die gesamte Region fehlt.																								
3.5	Organisation und Bewerbung von verschiedenen Bepflanzungsaktionen																								

		Mai.24	Jun.24	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26
4	Maßnahmenbündel klimafittes Bauen und Wohnen im Schöcklland																								
4.1	Kooperation mit den Bauämtern, Bausachverständigen, relevanten Planern / Architekten, der Bauwirtschaft und dem Baufachhandel hinsichtlich klimafittem Bauen eingehen																								
4.2	Beratung über klimafittes Bauen forcieren																								
4.3	Klimafit-Check von öffentlichen Gebäuden durchführen																								
4.4	Offensive zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung über klimafittes Bauen und Wohnen durchführen																								
5	Klimafitte Obst- und Schattenbäume im Schöcklland																								
5.1	Jährliche Streuobstpflanzaktion in Kooperation mit den in der KLAR! vorhandenen Obst- und Gartenbauvereinen unterstützen																								
5.2	Für eine Absolventen-Schulklasse wird ein Schattenbaum gepflanzt																								
5.3	Neue, klimafitte Baumarten und -kulturen für Streuobstwiesen und kommunale Grünflächen forcieren, über Informationsvermittlung oder die Besichtigung einer Versuchsfläche in Kooperation mit den regionalen Baumschulen																								
5.4	Gemeinsames Pressfest zur Nutzung des Streuobstes organisieren																								
5.5	Ein Pflegekonzept für nicht-forstlich genutzte Bäume in Kooperation mit der in der KLAR! vorhandenen Obst- und Gartenbauvereinen erstellen																								
6	Maßnahmen zur klimafitten Landwirtschaft																								
6.1	Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Landwirtschaftskammer „myHumus“ eingehen und diese als steirischen Experten in alle weiteren Teilmaßnahmen einbeziehen																								
6.2	Mythen und Fakten zur pflugfreien Bearbeitung an Landwirte verteilen zumal viel Mais und Ölkürbis in der KLAR! vorhanden ist																								
6.3	Feldbegehungen mit praktischen Informationen (von Bauer zu Bauer): Tipps zum Humusaufbau, Kompostieren, Infos über klimafitte Kulturen, Besichtigung von neuartigen Mulchsaatgeräten etc.																								
6.4	Informationsvermittlung über das klimafitte Wassermanagement in der Landwirtschaft																								
7	Klimafitte Forstwirtschaft im Schöcklland																								
7.1	Kooperation mit Waldverband, Bezirksförster, Berg- und Naturwacht, Jäger:innen etc. hinsichtlich Themen der klimafitten Forstwirtschaft und insbesondere für Kleinstwaldbesitzer eingehen																								
7.2	Empfehlungen für klimafitte Waldpflegemaßnahmen mit Fokus auf Kleinstwaldbesitzer sondieren																								
7.3	Sensibilisierung in der Bevölkerung gegenüber Borkenkäfer, damit Informationen von befallenen Bäumen an Bewirtschafter schnellstmöglich zur Beseitigung weitergegeben werden																								
7.4	Öffentlich zugängliche Waldbegehungen zur Sensibilisierung gegenüber den verschiedenen Waldfunktionen und -nutzungen im Kontext der Klimawandelanpassung umsetzen																								
7.5	Flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über klimafitte Forstwirtschaft über niederschwellige sowie facheinschlägige Kanäle der KLAR! durchführen																								

		Mai.24	Jun.24	Juli.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Juli.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26
8	Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar machen																								
8.1	Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“ eingehen, damit Klimafit-Maßnahmen im Schulbereich Eingang finden																								
8.2	KLAR!-Ferien- bzw. Freizeitprogramm für Schüler:innen oder Kindergärten mit Fokus auf Wissenstransfer zu unterschiedlichen Klimawandelanpassungsthematiken organisieren und umsetzen																								
8.3	Baum- und Sträucherpflanzaktionen gemeinsam mit den Schüler:innen durchführen																								
8.4	Kneipp-Aktionstag im Schulbereich durchführen, inkl. Sensibilisierung zum Thema Klimawandel & Gesundheit																								
8.5	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung über die schulischen oder Kindergarten-KLAR!-Aktivitäten																								
9	Maßnahmenbündel Feuerwehr, Zivilschutz und Klimawandelanpassung																								
9.1	Notstromversorgungskonzepte für den Fall des Eintritts von Extremwetterereignissen im kommunalen Bereich bzw. bei neuralgischen Punkten erarbeiten																								
9.2	Feuerwehren und Einsatzkräfte hinsichtlich deren Beitrag zur Steigerung der Klimaresilienz vor den Vorhang holen																								
9.3	Eigenvorsorgemaßnahmen hinsichtlich Klimarisiken verbreiten																								
9.4	Laufende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Katastrophenmanagement und/oder Eigenvorsorge in Zeiten des Klimawandels über die verschiedenen Kanäle der KLAR!																								
10	Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich KLAR! einleiten und forcieren																								
10.1	Aufbau eines regionalen KLAR!-Netzwerkes in Kooperationen mit regionalen Vereinen, Betrieben, Stakeholder:innen und Aktivbürger:innen																								
10.2	Etablierung eines Klimawandelbeauftragten pro teilnehmendem Verein teilnehmender Organisationen oder teilnehmendem Betrieb: Laufendes Briefing, Weiterleitung von Informationen und Abstimmung über KLAR!-Maßnahmen sowie -Aktivitäten																								
10.3	Gemeinsame Aktionstage mit KLAR!-Bezug des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchführen																								
10.4	Öffentlichkeitsarbeit über die Erfolge und Ergebnisse des regionalen KLAR!-Netzwerkes durchführen																								
11	Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels																								
11.1	Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Bereiche sondieren																								
11.2	Klimafittes Verhalten bei Hitze insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen verbreiten																								
11.3	Klimafit-Check für öffentliche Gebäude oder Pflege- und Altersheime bzw. Sozialeinrichtungen forcieren																								
11.4	Zusammenarbeit mit den regionalen Kur- und Gesundheitseinrichtungen hinsichtlich Gesundheit und Klimawandel einleiten																								
11.5	Ausweisung / Beschilderung der Gehdauer zu wichtigen Objekten / Plätzen in den Ortszentren in Analogie zu den Wanderwegen zur Einschätzung der Belastung bei Hitze																								

5.2 Kohärenz zur steirischen und österreichischen Anpassungsstrategie

Abgeschlossen wird das fünfte Kapitel mit der Beschreibung des Zusammenhangs der Anpassungsmaßnahmen zur steirischen und österreichischen Anpassungsstrategie.

5.2.1 Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie

Es wurde bei der Erarbeitung der Anpassungsmaßnahmen der KLAR! Schöcklland darauf geachtet, dass diese eine größtmögliche Kohärenz mit der steirischen Anpassungsstrategie haben. Dafür erfolgte eine Abstimmung mit der Fachabteilung 15 des Landes Steiermark (Klimaschutzkoordination).

In der steirischen Anpassungsstrategie werden folgende Bereiche und Themencluster behandelt:²⁸

- Versorgungssicherheit: Wasser, Energie, Katastrophenschutz
- Gesundheit, Soziales & Bildung: Gesundheit, Soziales, Bildung, Globale Verantwortung
- Wirtschaft: Wirtschaft, Tourismus, Versicherungen
- Land-/Forstwirtschaft & Ökosysteme: Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz
- Siedlungsraum: Raumplanung, Bauen/Wohnen, Verkehrsinfrastruktur, Urbane Räume

Es wurde zudem in der Rückmeldung der Fachabteilung 15 des Landes Steiermark an die Steuerungsgruppe angemerkt, dass die angedachten und erarbeiteten Anpassungsmaßnahmen sehr gut zur steirischen Anpassungsstrategie passen.

Nachfolgend werden in der Tabelle die Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie der jeweiligen Anpassungsmaßnahmen näher beschrieben.

Tabelle 4: Kohärenz der Anpassungsmaßnahmen zur steirischen Anpassungsstrategie

Nr.	Maßnahme	Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie
1	Wasserwirtschaft Schöcklland im Klimawandel	Bei den Aktivitäten der Maßnahme gibt es eine Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie, genauer zum Bereich „Wasserhaushalt und -wirtschaft“.
2	Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöcklland	In der steirischen Anpassungsstrategie im Bereich „Tourismus“ steht, dass das zentrale Ziel der Anpassung für den Tourismus der weitere Ausbau der Steiermark als attraktive Ganzjahrestourismus-Destination ist. Dies entspricht voll und ganz der Maßnahme der KLAR!.
3	Maßnahmenbündel für klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöcklland	Im Bereich „Naturschutz und Biodiversität“ werden drei grundsätzliche Handlungsziele verfolgt: Förderung der Biodiversität auf verschiedenen Ebenen, Stopp des Artensterbens und Bewahrung der ursprünglichen Naturlandschaften sowie Sicherung der nachhaltigen

²⁸ Klimawandelanpassungs-Strategie Steiermark 2050

		Entwicklung der Kulturlandschaft. Es werden all diese Ziele mit der Maßnahme behandelt.
4	Maßnahmenbündel klimafittes Bauen und Wohnen im Schöcklland	Die Anpassung der Bereiche Bauen und Wohnen an den Klimawandel und dessen Folgen und Auswirkungen entspricht den Prinzipien, welche in der steirischen Anpassungsstrategie ausgearbeitet und beschrieben worden sind.
5	Klimafitte Obst- und Schattenbäume im Schöcklland	Wie schon weiter oben bei Maßnahme 3 aufgelistet, gibt es drei grundsätzliche Handlungsziele. Auch bei dieser Maßnahme werden diese voll und ganz berücksichtigt und eine Kompatibilität mit der steirischen Anpassungsstrategie ist vorhanden.
6	Maßnahmen zur klimafitten Landwirtschaft	Durch eine an die Klimaveränderungen angepasste Bewirtschaftungsweise soll sichergestellt werden, dass sowohl die Produktion als auch die gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft erhalten bleiben. Es gibt mit der Maßnahme eine Kohärenz zur steirischen Anpassungsstrategie.
7	Klimafitte Forstwirtschaft im Schöcklland	Das übergeordnete Ziel der Anpassung an den Klimawandel in der Forstwirtschaft ist der Erhalt der multifunktionalen Wirkungen des Waldes. Dies wird mit der Umsetzung der Maßnahme erreicht, es gibt eine Kompatibilität mit der steirischen Anpassungsstrategie und der KLAR!.
8	Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar machen	Die Aktivitäten der Maßnahme entsprechen dem Bereich „Bildung und soziale Verantwortung“ der steirischen Anpassungsstrategie, sie werden dabei von qualifizierten Pädagog:innen durchgeführt. Es besteht somit eine Kohärenz.
9	Maßnahmenbündel Feuerwehr, Zivilschutz und Klimawandelanpassung	Auf Basis der möglichen Auswirkungen des Klimawandels muss nach einer gezielten und organisationsspezifischen Information das Bewusstsein nicht nur bei den Einsatzkräften selbst, sondern auch bei der Bevölkerung für diese neue Herausforderung geschärft werden. So wird gewährleistet, dass klimawandelbedingte und zusätzlich verstärkt auftretende Gefahren abgewehrt bzw. vermindert werden. Es gibt daher etliche Überschneidungen zwischen der KLAR! und der steirischen Anpassungsstrategie.
10	Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich KLAR! einleiten und forcieren	Unter dem Bereich „Gesundheit und Soziales“ wird neben der Gesundheit (eines weiter unten bei Maßnahme 11 beschrieben) auch der soziale Aspekt berücksichtigt. Dementsprechend wird man ein regionales Netzwerk mit Klimawandelbeauftragten aufbauen und gemeinsame Aktionstage durchführen, was zu einer Kohärenz mit der steirischen Anpassungsstrategie führt.
11	Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels	Die Gesellschaft der Steiermark, mit ihren sozialen Strukturen und der Gesundheitszustand sowie der Alltag der Menschen werden in unterschiedlicher Weise vom Klimawandel beeinflusst. Chronisch kranke Personen, Kinder, ältere Menschen, allein lebende Personen, wirtschaftlich Benachteiligte, die in von Naturgefahren oder Hitzewellen bedrohten Gegenden wohnen sowie Personen, die berufsbedingt extremen Wetterereignissen ausgesetzt sind, gelten als besonders betroffen. Mit der Umsetzung der letzten Maßnahme werden Aktivitäten umgesetzt um die Gesundheit der Bevölkerung der KLAR! in Zeiten des Klimawandels zu erhalten, zu fördern und daran anzupassen.

5.2.2 Kohärenz zur österreichischen Anpassungsstrategie

Ebenso wurde bei der Erarbeitung der Anpassungsmaßnahmen die österreichische Anpassungsstrategie berücksichtigt, welche dabei für 14 Aktivitätsfelder konkrete Handlungsempfehlungen vorsieht.

In der österreichischen Anpassungsstrategie werden folgende Aktivitätsfelder behandelt:²⁹

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft
- Tourismus
- Energie – Fokus Elektrizitätswirtschaft
- Bauen und Wohnen
- Schutz vor Naturgefahren
- Katastrophenmanagement
- Gesundheit
- Ökosysteme/Biodiversität
- Verkehrsinfrastruktur inklusive Aspekte der Mobilität
- Raumordnung
- Wirtschaft
- Stadt/urbane Frei- und Grünräume

Nachfolgend werden in der Tabelle die Kohärenz zur österreichischen Anpassungsstrategie der jeweiligen Anpassungsmaßnahmen näher beschrieben.

Tabelle 5: Kohärenz der Anpassungsmaßnahmen zur österreichischen Anpassungsstrategie

Nr.	Maßnahme	Kohärenz zur österreichischen Anpassungsstrategie
1	Wasserwirtschaft Schöcklland im Klimawandel	Die Aktivitäten der KLA! weisen eine hohe Kompatibilität mit dem Aktivitätsfeld „Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft“ der österreichischen Anpassungsstrategie auf.
2	Klimafitte Naherholung und klimawandelangepasster Tagestourismus im Schöcklland	Es gilt laut der österreichischen Anpassungsstrategie, das Land als attraktiven und nachhaltigen Tourismusstandort durch Nutzung klimawandelbedingter Potentiale und Forcierung umweltfreundlicher Anpassungsmaßnahmen zu sichern. Dies ist auch der Grundgedanke der Maßnahme der KLA!.
3	Maßnahmenbündel für klimafitte Pflanzen und Biodiversität im Schöcklland	Das Aktivitätsfeld „Ökosysteme/Biodiversität“ hat den Erhalt und die Förderung dieser sowie ihrer Funktionen durch Schutz, Vernetzung, nachhaltige Nutzung sowie Anpassung an Konzepte als Ziel. Mit den Aktivitäten der Maßnahme gibt es dementsprechend eine Kohärenz dazu.

²⁹ Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

4	Maßnahmenbündel klimafittes Bauen und Wohnen im Schöcklland	Durch das Maßnahmenbündel sollen die Bereiche Bauen und Wohnen an den Klimawandel und dessen Folgen angepasst werden, dementsprechend gibt es einige Überschneidungen mit der österreichischen Anpassungsstrategie.
5	Klimafitte Obst- und Schattenbäume im Schöcklland	Durch die Maßnahme kommt es zur Förderung, Ausbau und Erhalt des Ökosystems und der Biodiversität der KLAR!, es gibt somit Übereinstimmungen
6	Maßnahmen zur klimafitten Landwirtschaft	Das übergeordnete Ziel des Aktivitätsfelds „Landwirtschaft“ ist die Sicherung einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und klimafreundlichen Produktion sowie Erhalt und Verbesserung der ökologischen Leistungen der Landwirtschaft bei veränderten klimatischen Bedingungen. Daher gibt es eine Kohärenz zur österreichischen Anpassungsstrategie.
7	Klimafitte Forstwirtschaft im Schöcklland	Bei der Forstwirtschaft ist der Erhalt der multifunktionalen Wirkungen des Waldes durch seine nachhaltige und an klimatische Veränderungen angepasste Bewirtschaftung der Inhalt des Aktivitätsfeldes, wodurch es eine Übereinstimmung mit den Aktivitäten der KLAR! gibt.
8	Klimawandelanpassungen für Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern greifbar machen	Die Klimawandelanpassung mit Lehrer:innen, Schüler:innen, Kinder und Eltern ist in keinem Aktivitätsfeld der österreichischen Anpassungsstrategie explizit angeführt, doch durch die geplanten Aktivitäten der Maßnahme, speziell die Pflanzaktionen und die Kooperation mit der Initiative „Gesunde Gemeinde“, gibt es eine Kohärenz zu den Aktivitätsfeldern „Gesundheit“ und „Ökosysteme/Biodiversität“.
9	Maßnahmenbündel Feuerwehr, Zivilschutz und Klimawandelanpassung	Mit diesem Maßnahmenbündel deckt man die beiden Aktivitätsfelder „Schutz vor Naturgefahren“ und „Katastrophenmanagement“ der österreichischen Anpassungsstrategie ab und es gibt dementsprechend eine Kompatibilität.
10	Aktive Kooperation mit regionalen Vereinen und Betrieben hinsichtlich KLAR! einleiten und forcieren	Es gibt in der österreichischen Anpassungsstrategie kein Aktivitätsfeld, welches sich explizit mit dem Leitthema der Maßnahme deckt. Allerdings wird man mit den Aktivitäten der Maßnahme (vor allem den geplanten Aktionstagen) immer den Bezug zur KLAR! und den anderen Maßnahmen und Thematiken herstellen, wodurch es wieder Überschneidungen gibt.
11	Gesundheitsfördernde Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels	Ziel des Aktivitätsfeld „Gesundheit“ ist die Bewältigung und Vermeidung von direkten und indirekten klimawandelbedingten Gesundheitseffekten. Mit der Maßnahme greift man diese Gedanken durch die Umsetzung auf und es gibt eine Kohärenz.

5.2.3 Kriterien einer guten Anpassung

Final folgte bei der Erarbeitung der Anpassungsmaßnahmen auch darauf geachtet, dass diese den Kriterien der guten Anpassung entsprechen. Wichtig ist es hierbei, dass der Klimaschutz und die Anpassung daran gemeinsam betrachtet werden und es entsprechende Synergien gibt.

Im Klimawandel-Anpassungsmodellregions-Informationsblatt werden dabei folgende Kriterien behandelt:³⁰

Die Anpassungsmaßnahmen ...

- entsprechen den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und achten darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entsprechen, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.
- reduzieren die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzen mögliche Chancen und sind wirksam.
- verlagern die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels nicht in benachbarte/andere Regionen, z.B. durch Hochwasserschutzbauten im Oberlauf.
- führen weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen und erschweren weder die Durchführung noch die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Weiters wird die Wirkung von CO₂-Senken (Kohlenstoffaufnahme und -speicherung, z.B. in Wäldern, Moren) nicht vermindert.
- haben keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Maßnahmen sind ökologisch verträglich und führen nicht zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwirkung des Waldes, Wasserspeicherkapazität von Ökosystemen,...) oder der Biodiversität sowie z.B. zu einer höheren Schadstoffbelastung des Bodens oder der Luft.
- denken soziale Aspekte mit. Maßnahmen belasten verwundbare soziale Gruppen (z.B. einkommensschwache Schichten, alte Menschen, Kinder, Kranke...) nicht überproportional.
- finden Akzeptanz in der Bevölkerung und alle betroffenen Akteur:innen sind eingebunden.

Diese Punkte werden immer am Ende der detaillierten Beschreibung der Anpassungsmaßnahmen (mehr dazu siehe Kapitel 5) behandelt und es gibt dabei immer eine entsprechende Begründung, wieso die Kriterien erfüllt sind.

³⁰ KLAR! 2022: Fachliches Informationspaket

6 Managementstrukturen und Know-how

Es folgt im sechsten Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland die Beschreibung der Managementstrukturen und des Know-how.

6.1 Teilnehmende Gemeinden

An der KLAR! Schöcklland nehmen 5 benachbarte Gemeinden der Region teil. Es sind die Gemeinden Eggersdorf bei Graz, Kumberg, St. Radegund bei Graz, Stattegg und Weinitzen, welche nördlich und nordöstlich der Landeshauptstadt Graz im politischen Bezirk Graz-Umgebung liegen.

6.2 „Wasserverband Schöckl Alpenquell“ als Trägerorganisation

Als Antragsteller fungiert der „Wasserverband Schöckl Alpenquell“, wobei Herr Franz Gruber, Bürgermeister der Gemeinde Kumberg, der Obmann dieses Verbands ist. Der Wasserverband ist die ideale Struktur für die Trägerschaft zumal

- er eine öffentliche Körperschaft darstellt,
- vertraglich bzw. als Verband mit allen 5 KLAR!-Gemeinden verbunden ist (es werden nur diese 5 Gemeinden versorgt),
- jahrelange Erfahrung im kommunalen Bereich verfügt,
- die KLAR!-Bürgermeister sich im Verbandsvorstand befinden,
- die erforderlichen und notwendigen Strukturen sowie Ressourcen aufweist bzw. sehr schlagkräftig ist.
- und auf Umwelt- sowie Klimaschutz ausgerichtet ist (der Umwelt- und Klimaschutz ist eine fundamentale Ausrichtung für eine entsprechende Versorgung).

Die Voraussetzungen für die Übernahme der Projektträgerschaft sind somit optimal und entsprechen den Vorgaben.

Für eine erfolgreiche, nahtlose und vor allem qualifizierte Abwicklung des KLAR!-Projekts verfügt der Antragsteller über die entsprechenden Ressourcen sowie auch die Voraussetzungen, welche in den Programmvorgaben im Sinne der öffentlich-öffentlichen Partnerschaft mit dem Klima- und Energiefonds definiert sind.

Kurzum, der „Wasserverband Schöckl Alpenquell“ ist die ideale Trägerorganisation für die Abwicklung und erfolgreiche Umsetzung der KLAR! Schöcklland.

6.3 Modellregionsmanagement

Zu Beginn der Konzeptphase war der Bürgermeister der Gemeinde Kumberg, Franz Gruber, seines Zeichens auch Obmann des Wasserverband Schöckl Alpenquell (=Trägerorganisation), für das Modellregionsmanagement und die Leitung aller durchgeführter Aktivitäten gemeinsam mit dem Gemeindeteam und dem Klimabeirat verantwortlich.

Gleichzeitig ist bereits seit der Antragsstellung der KLAR! nach einer Person gesucht worden, welche das Modellregionsmanagement übernehmen und anschließend die KLAR! leiten soll. Die Auswahl des/der Modellregionsmanagers/in erfolgte über eine öffentliche Ausschreibung über Gemeinde- sowie lokale Printmedien und Online-Plattformen. Die Reihung der Bewerber erfolgte durch den Klimabeirat, welcher auch den Ablauf der Bewerbungsgespräche zu koordinieren hatte.

Für die Stelle des/der Modellregionsmanagers/in werden die Qualifikationen und Anforderungen laut dem Programm-Anforderungsprofil herangezogen, wobei es der KLAR! Schöcklland besonders wichtig ist, dass der/die Modellregionsmanager/in eine große Regionsverbundenheit hat und idealerweise auch hier wohnhaft ist. Die notwendigen Ressourcen, die es braucht, um das KLAR!-Projekt zeitgerecht und zielgerichtet zu erledigen, werden zur Verfügung gestellt bzw. werden die KLAR!-Gemeinden Personalressourcen und Sachaufwände auch zusätzlich einbringen.

Das KLAR!-Büro der Modellregionsmanagerin befindet sich nun beim Gemeindeamt von Kumberg, welches auch als Anlaufstelle für Interessierte dienen soll. Zusätzlich werden eingeplante Sprechtage in allen Gemeinden abgehalten.

Die Modellregionsmanagerin ist auch laufend mit der KPC und dem Klima- und Energiefonds verbunden. Zudem wird sie sich regelmäßig mit dem Klimabeirat treffen und abstimmen. Weiters wird sie auch alle Treffen, Beratungen und Abstimmungen mit der Steuerungsgruppe planen und organisieren.

Mit März 2023 ist aus dem Bewerbungsprozess schließlich Frau Nicole Weichhart, MSc als Modellregionsmanagerin hervorgegangen, welche seither an der KLAR! mitarbeitet und sich in der Konzeptphase intensiv mit der Auswahl und Erarbeitung der Anpassungsmaßnahmen beschäftigt. Nachfolgend werden ihre Kompetenzen näher beschrieben und aufgelistet:

- Lehre zur Bürokauffrau, LKH-Universitäts-Klinikum
- Bachelorstudium „Geographie“, Karl-Franzens-Universität Graz
- Masterstudium „Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“, Karl-Franzens-Universität Graz

Frau Nicole Weichhart besitzt aufgrund ihres Ausbildungswegs und ihrer langjährigen Berufserfahrung Fachwissen in den Bereichen Mobilität, Klima- und Naturschutz, Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit und sie zeichnet sich durch Zielstrebigkeit, eine hohe Eigenverantwortung, Verlässlichkeit, einer strukturierten und präzisen Arbeitsweise und – für die erfolgreiche Umsetzung einer Modellregion unerlässlich – Offenheit aus.

Sie absolvierte zusätzlich einige Weiterbildungskurse an der Karl-Franzens-Universität Graz (Erfolgreiche Teamstrukturen und Konfliktmanagement; Projektmanagement, Teammanagement; Kommunikation als Grundlage für soziale Interaktion) und ist auch seitens des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung als ehrenamtlicher Abfallcoach tätig.

Zudem ist die Modellregionsmanagerin auch in der Gemeinde Kumberg wohnhaft, hat somit einen sehr hohen Regionsbezug und kennt die Stärken und Schwächen sowie die Strukturen und Eigenschaften der Region bestens. Somit sind die Ausbildung und die Berufserfahrung von Frau Nicole Weichhart ideal für die Funktion als Modellregionsmanagerin der KLAR! Schöcklland.

Es kann somit bestätigt werden, dass alle Forderungen und Vorgaben für die Leitung und das Managen einer Klimawandel-Anpassungsmodellregion, welche es seitens des Klima- und Energiefonds gibt, mit Frau Nicole Weichhart vollständig erfüllt werden. Ihre Tätigkeit wird über einen befristeten Dienstvertrag bei der Trägerorganisation „Wasserverband Schöckl Alpenquell“ erfolgen.

Weitere Informationen sowie die genaue Auflistung der Berufserfahrung und Ausbildung vom Modellregionsmanagerin Frau Nicole Weichhart sind dem beiliegenden Lebenslauf zu entnehmen.

6.4 Weitere beteiligte Organisationen und Experten

Am Projekt selbst arbeiten in der momentanen Konzeptphase (Erarbeitung der Maßnahmen, Erstellung Umsetzungskonzept mit nachfolgender Umsetzungsphase) die Bürgermeister der jeweiligen Gemeinden mit. Diese bilden zudem auch die Steuerungsgruppe, in welcher in Zukunft je Gemeinde eine weitere Person Mitglied sein wird (bspw. Amtsleiter, weiteres Gemeindevorstandsmitglied etc.). In der Steuerungsgruppe sind weiters auch alle Personen des Modellregionsmanagement Mitglied (Modellregionsmanagerin, etwaige Mitarbeiter).

Weiters werden zur Unterstützung der KLAR! Experten bei Bedarf hinzugezogen, es wird auch darauf geachtet, dass diese wenn möglich aus der Region bzw. aus der Nähe der Region stammen. Diese sollen mit ihrer Expertise das Projekt unterstützen. Folgende Experten und weitere Organisationen sollen in der Umsetzungsphase mitarbeiten:

- Experten (Wirtschaft, diverse Bundes- und Landesorganisationen)

- Interessensvertretungen (Bezirk- und Landeskammer)
- Land Steiermark
- Landwirtschaftsministerium
- Umweltbundesamt
- Waldverband

6.5 Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark

Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark hat mit dem Team der steirischen Nachhaltigkeitskoordination eine umfassende Abstimmung über die Auswahl der Anpassungsmaßnahmen stattgefunden. Es war dadurch möglich, hilfreiche Tipps und Rahmenbedingungen des Landes Steiermark bei der Erstellung des Konzepts zu berücksichtigen und einfließen zu lassen. Es wurde seitens des Landes übermittelt, dass eine sinnvolle und intensive Zusammenarbeit erwünscht ist. Folglich kam es zu einer Vernetzung mit dem Land Steiermark und es wurden Empfehlungen für Experten und Umsetzungspartner übermittelt.

6.6 Interne Evaluierung und Erfolgskontrolle

Zur Überwachung des Erfolgs und zur Korrektur des eingeschlagenen (falschen) Weges sind die interne Evaluierung und Erfolgskontrollen besonders wichtig. Dabei achtet man grundsätzlich darauf, Fehlanpassungen zu vermeiden.

Es kommt zu einer Analyse der Region, um Kenntnisse über die Region zu sammeln und eine Ausgangsposition festzulegen. Anschließend erarbeitet man einen Anpassungsmaßnahmenplan und handelt/arbeitet nach diesem. Nun ist es wichtig, eine Evaluierung der getätigten Schritte und eine Erfolgskontrolle abzuhalten.

Hierbei gibt es die Qualitätssicherung durch laufende Ergebnisfreigabe der Steuerungsgruppe. Mindestens alle 3 Monate finden Treffen der Steuerungsgruppe statt, parallel dazu wird es auch Sitzungen mit den Gemeinderäten und Aufsichtsrat geben, um immer über die aktuelle Lage der KLAR! informiert zu sein. Die Einbeziehung der Bevölkerung und der beteiligten Stakeholder darf bei den Evaluierungsworkshops nicht vergessen werden. Es folgt das konventionelle Projektcontrolling, in welchen sichergestellt wird, dass die wesentlichen Planungseinheiten erreicht sowie die Arbeitspakete und Meilensteine verfolgt wurden. Zu guter Letzt muss man auch noch Risiken und Gefahren identifizieren.

7 Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept

Im siebenten Kapitel des Umsetzungskonzepts der KLAR! Schöcklland folgt das essentielle Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sind unter anderem Informationsabende und -veranstaltungen, diverse Workshops, Informationsblätter, -broschüren und Flyer und Artikel über die Gemeindezeitungen und Homepages geplant. Zudem bedient man sich auch der verschiedenen social-media-Kanäle der angedachten KLAR!.

Essentiell ist es dabei, die Verbreitung der Informationen immer auf die entsprechenden Zielgruppen abzustimmen, um eine Sensibilisierung zu schaffen. Jugend und Senioren werden auf unterschiedliche Arten erreicht werden. Es gibt dabei aber immer dasselbe Ziel, nämlich das Anbringen von Informationen für eine nachhaltige Entwicklung der Region.

Dabei erfolgen die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in regelmäßigen Abständen, um auch nachhaltig bei den verschiedenen Zielgruppen anzukommen.

Dabei angesprochene Zielgruppen sind folgende:

- Bewohner:innen der KLAR! im Allgemeinen
- Land- und Forstwirte
- Regionale Betriebe (Tourismus, Bauwirtschaft, Elektriker, Planer, Installateure etc.)
- Schulen und Kindergärten
- Verbände, Vereine und Kommunen
- Vulnerable Gruppen (Kurgäste, Kleinkindern und deren Eltern etc.)

Die Modellregionsmanagerin nimmt zusätzlich zu den bereits beschriebenen Wegen der Informationsbereitung eine wichtige Rolle in der KLAR! ein. Sie spielt eine zentrale Rolle im weiteren Projektverlauf. Es können die unterschiedlichen Zielgruppen durch persönliche Gespräche, Meetings und Termine dabei erreicht werden. Außerdem wird es öffentlich zugängliche Sprechstunden geben, und zwar im Büro des Modellregionsmanagement und alternierend in den Gemeindeämtern der teilnehmenden Gemeinden.

Es lässt sich zusammengefasst ein harmonisches Paket an Maßnahmen zur Informationsverbreitung erkennen, welches an die entsprechenden Zielgruppen angepasst ist und dabei auch laufend verbessert und forciert wird.

Dadurch werden die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung nachhaltig in der KLAR! implementiert.

7.1 Kommunikationsstrategie

Für eine erfolgreiche Umsetzung der KLAR! in der Region, aber auch ganz generell für eine funktionierende Gesellschaft, ist eine glaubwürdige Kommunikationsarbeit essentiell. Diese ist dabei als strategische Ausrichtung über einen 6-Punkte-Plan festgelegt worden.

Die 6 Punkte des Plans sind die folgenden:

- Analyse
- Strategische Kommunikationsplanung
- Positionierung
- Zeitplan
- Ressourcen
- Operative Kommunikationsplanung

Es folgt eine nähere Beschreibung der einzelnen Punkte:

Analyse

Es wird vor der eigentlichen Planung aller Punkte der KLAR! der Status quo erhoben. Dies wird mit gängigen Methoden wie der SWOT-Analyse durchgeführt. Bei dieser Analyse werden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des KLAR!-Projektes bewertet und es kommt zur Identifikation von Ähnlichkeiten mit anderen, vergangenen Projekten (wie beispielsweise andere, benachbarte KLAR!'s und deren Erfahrungen in der Konzeptphase).

Strategische Kommunikationsplanung

Es folgt in dieser Phase die Behandlung der Kernthemen, welche man dabei kommunikativ nach außen tragen wird.

Positionierung

Aufbauend auf den Schritten des zweiten Punktes, der strategischen Kommunikationsplanung, folgt die Formulierung von konkreten und sinnvollen Botschaften, welche dabei das Zentrum der Kommunikationsarbeit bilden und sich wie ein roter Faden durch alle Anpassungsmaßnahmen ziehen. Es kommt dabei zur Betrachtung der klassischen W-Fragen:

- WER: sind wir? (die KLAR!-Region) – Beschreibung, Einordnung etc.
- WAS: soll in der Region gemacht werden? – Beschreibung des Angebotes
- WARUM: werden Maßnahmen durchgeführt? – Strategie, Vision

Nachdem diese Fragen beantwortet worden sind, wird eine klare Positionierung der Region festgelegt.

Zeitplan

Dieser ergibt sich größtenteils aus den bereits festgelegten Zielen, welche man zuvor schon identifiziert hat, zudem sind diese durch Vorgaben reguliert.

Ressourcen

Bei den Ressourcen ist es wichtig, auch die menschlichen Ressourcen und die Vereinsressourcen zu beachten. Außerdem sind hier auch die Beiträge aus den Fördertöpfen wichtig.

Operative Kommunikationsplanung

Die Kommunikation erfolgt in der Region über social media (bspw. Facebook, Instagram), über Gemeinde- und Regionalzeitungen, Partnerschaften mit regionalen Unternehmen (Errichter, Planer etc.), Kommunen, Vereinen, Verbänden sowie der Website der KLAR! und durchgeführten Informationsständen. Dies sind die Grundlagen für die Bewusstseinsbildung, diese wird im folgenden Unterkapitel näher beschrieben.

7.2 Bewusstseinsbildung

Es folgt die Auflistung aller Möglichkeiten und Kanäle der KLAR!, welche man zur Bewusstseinsbildung heranziehen wird:

- Aufbereiten und anschließendes Verbreiten von bestehenden Informationen
- Einrichten einer KLAR!-Website mit relevanten Informationen
- Informationsveranstaltungen in Schulen, Gespräche mit Lehrpersonal und Eltern
- Informationsveranstaltungen/-abende, Vorträge und Workshops
- Persönliche Gespräche
- Regelmäßige Berichtserstattung in Gemeinde- und Regionalzeitungen
- Social media: Einrichtung und Pflege von Seiten (bspw. Facebook, Instagram) zur Präsentation des KLAR!-Fortschritts

7.3 Partizipation der Bevölkerung

Es wird ohne die Einbindung der Bevölkerung nicht möglich sein, die geplanten Anpassungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen oder generell die KLAR! in der Region zu etablieren.

Um die Bevölkerung zu involvieren, setzt man auf eine breite, flankierende Öffentlichkeitsarbeit, einer daraus folgenden Bewusstseinsbildung und der Partizipation.

Der gewählte Bottom-up-Ansatz ist dafür das ideale Instrument, welcher in der KLAR! dann intensiv angewendet wird. Man nutzt dabei einige verschiedene Kanäle, um auch alle unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen zu erreichen. Zusätzlich werden seitens der Modellregionsmanagerin zahlreiche persönliche Gespräche und Beratungen forciert und abgehalten.

Die gesamte Region weist eine tiefe Verbundenheit im Hinblick auf ihre Bewohner:innen auf. Das stark gelebte Vereinsleben in den unterschiedlichsten Formen sowie die gemeinsame Geschichte und Tradition sind in der Bevölkerung deutlich spürbar. Das stetige Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren sowie die Kombination aus der Nähe zu Graz und die umgebende Natur machen das Gebiet zu einem aufstrebenden und lebenswerten Lebensraum. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinden, sei es im Schulbereich, bei der Abfallentsorgung, Wasserversorgung, Kläranlagen oder auch LEADER Vereinigung) ist in den letzten Jahren verstärkt worden. Es besteht somit ein umfassendes Zusammengehörigkeitsgefühl.

8 Verzeichnisse

Final folgen noch die Verzeichnisse der zitierten Literatur sowie der dargestellten Abbildungen und der aufgelisteten Tabellen.

8.1 Literaturverzeichnis

- KLAR! Fachliches Informationspaket 2022, Klima- und Energiefonds
- KLAR! Schöcklland: Klimaindextabellen
- Klimawandelanpassungs-Strategie Steiermark 2050, Land Steiermark, Fachabteilung Energie und Wohnbau (FAEW)
- Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
- Statistik Austria 2023: Bundesstatistik Österreich
- Statistik Austria 2023: Ein Blick auf die Gemeinde
- Statistik Austria 2023: Landesstatistik Steiermark
- Wikipedia: Bezirk Graz-Umgebung
- GeoSphere Austria: Klimainfoblatt der KLAR! Schöcklland

8.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der KLAR! Schöcklland im Bezirk und im Bundesland.....	15
Abbildung 2: Einwohnerzahl der Gemeinden der KLAR! Schöcklland.....	16
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der KLAR! Schöcklland mit Vergleichswerten	17
Abbildung 4: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung der KLAR! Schöcklland	18
Abbildung 5: Prozentueller Anteil der Wirtschaftssektoren der KLAR! Schöcklland mit Vergleichswerten.....	20
Abbildung 6: Frage 1 der Umfrage.....	24
Abbildung 7: Frage 3 der Umfrage.....	28
Abbildung 8: Vergangene, Aktuelle und prognostizierte mittlere Lufttemperatur der KLAR! Schöcklland.....	33
Abbildung 9: Hitzetage der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien	34
Abbildung 10: Heizgradtagzahl der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien.....	35
Abbildung 11: Niederschlagsmenge der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien	35
Abbildung 12: Tage ohne Niederschlag der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien ..	36
Abbildung 13: Maximaler Tagesniederschlag der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien	36
Abbildung 14: Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm der KLAR! Schöcklland und zukünftige Szenarien	37

8.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerzahl und Fläche der Gemeinden der KLAR! Schöcklland	16
Tabelle 2: Pendelverkehr der KLAR! Schöcklland	19
Tabelle 3: Inhalt der Umfrage der KLAR! Schöcklland	24
Tabelle 4: Kohärenz der Anpassungsmaßnahmen zur steirischen Anpassungsstrategie ...	146
Tabelle 5: Kohärenz der Anpassungsmaßnahmen zur österreichischen Anpassungsstrategie	148
Tabelle 6: Indizes mit Kurzbeschreibung für die folgenden Klimatabellen	161
Tabelle 7: Klimaindextabelle 2041-2070: Kein Klimaschutz	163
Tabelle 8: Klimaindextabelle 2041-2070: Ambitionierter Klimaschutz	167
Tabelle 9: Klimaindextabelle 2071-2100: Kein Klimaschutz	171
Tabelle 10: Klimaindextabelle 2071-2100: Ambitionierter Klimaschutz	175

9 Appendix

Am Ende des Umsetzungskonzepts kommt es nun im Appendix noch zu einer Auflistung der verschiedenen Klimaindextabellen. In den nachfolgenden Tabellen werden nun die Indizes für die Klimaveränderung bis 2070 und bis 2100 angeführt. Für beide Zeiträume kommt es hierbei zu einer Unterscheidung der Zukunft mit keinem Klimaschutz (Darstellung mit roten Feldern) und mit ambitioniertem Klimaschutz (Darstellung mit grünen Feldern). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der Indizes und deren Kurzbeschreibung. Es wird nur jeder spezifische Index einmal angeführt, im Vergleich zu den Tabellen dann selbst wiederholen sich gewisse Indizes, da sich diese immer auf verschiedene Höhenlagen beziehen.

Tabelle 6: Indizes mit Kurzbeschreibung für die folgenden Klimatabellen³¹

Indexname	Indexkurzbeschreibung
Kühlgradtagzahl	Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Summe der Tage die in Episoden mit mindestens 5 aufeinanderfolgenden Tagen ohne Niederschlag liegen
Frosttage	Tagesminimumtemperatur sinkt unter 0 °C
Vegetationsperiode	Beginnt mit dem Überschreiten und endet mit dem Unterschreiten einer Tagesmitteltemperatur von +5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen
Beginn der Vegetationsperiode	Kalendertag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt
Wandertage	Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm
Heizgradtagzahl	Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12 °C
Maximaler 5-Tagesneuschnee	Größte Neuschneesumme 5 aufeinanderfolgender Tage
Tage mit Schneedecke ≥ 10 cm	Höhe der Schneedecke beträgt mindestens 10 cm
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Höhe der Schneedecke beträgt mindestens 30 cm

³¹ KLAR! Klimafittes Schöcklland: Klimaindextabellen

Tage mit Schneedecke \geq 5 cm	Höhe der Schneedecke beträgt mindestens 5 cm
Eistage	Tagestemperatur liegt unter 0 °C
Niederschlagsmenge	Niederschlagssumme
Tage ohne Niederschlag	Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm
Maximaler Tagesniederschlag	Größte Tagesniederschlagssumme
Maximaler 5-Tagesniederschlag	Größte Niederschlagssumme fünf aufeinanderfolgender Tage
Eintägige Niederschlagsintensität	Mittlere Tagesniederschlagssumme
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur \leq -4 °C	Potentielle Beschneigungsstunden bei Feuchtkugeltemperatur bis höchstens -4 °C
Trockenheitsindex	Jährlichkeit eines Trockenereignisses
Sommertage	Tageshöchsttemperatur erreicht mindestens +25 °C
Hitzetage	Tageshöchsttemperatur erreicht mindestens +30 °C
Lufttemperatur	Mittlere Lufttemperatur
Tropennächte	Tagesminimumtemperatur sinkt nicht unter +20 °C

Die Tabellen auf den nächsten Seiten haben folgenden Inhalt:

- Klimaindextabelle 2041-2070: Kein Klimaschutz (Tabelle 7 → rote Felder)
- Klimaindextabelle 2041-2070: Ambitionierter Klimaschutz (Tabelle 8 → grüne Felder)
- Klimaindextabelle 2071-2100: Kein Klimaschutz (Tabelle 9 → rote Felder)
- Klimaindextabelle 2071-2100: Ambitionierter Klimaschutz (Tabelle 10 → grüne Felder)

Tabelle 7: Klimaindextabelle 2041-2070: Kein Klimaschutz

Vergangenheit (1971-2000)					Zukunft: kein Klimaschutz				
Indexname	Jahreszeit	Höhenbereich	Vergangenheit	Einheit	min. Änderung	Mittelwert	max. Änderung	Einheit	Klimawandelsignal (= 1), innerhalb natürlicher Schwankungen (= 0)
Kühlgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	75 °C			90	137	234 °C	1
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	86 °C			99	150	253 °C	1
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Jahr	alle Höhenlagen	180 Tage			8	-3	-14 Tage	0
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	42 Tage			2	-2	-5 Tage	0
Frosttage	Jahr	alle Höhenlagen	127 Tage			-24	-34	-43 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	208 Tage			17	22	28 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	214 Tage			18	22	29 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	210 Tage			17	22	28 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	165 Tage			15	22	27 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	165 Tage			15	22	27 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	185 Tage			17	22	27 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	177 Tage			17	21	27 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	146 Tage			16	24	33 Tage	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	30.Mär Datum			21.Mär	17.Mär	12.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Datum	nan	nan	nan	Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	25.Mär Datum			16.Mär	12.Mär	06.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	28.Mär Datum			19.Mär	15.Mär	09.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	29.Apr Datum			23.Apr	18.Apr	13.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	29.Apr Datum			23.Apr	18.Apr	13.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	17.Apr Datum			11.Apr	05.Apr	02.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	23.Apr Datum			17.Apr	12.Apr	09.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	07.Mai Datum			29.Apr	27.Apr	21.Apr Datum	1

Wandertage	Jahr	alle Höhenlagen	92 Tage		1	-2	-5 Tage	0
Wandertage	Jahr	1000-1500 m	67 Tage		7	12	19 Tage	1
Wandertage	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	34 Tage		-7	-9	-14 Tage	1
Wandertage	Sommer (Juni-August)	1000-1500 m	40 Tage		1	-2	-6 Tage	0
Wandertage	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	26 Tage		2	4	6 Tage	1
Wandertage	Frühling (März-Mai)	1000-1500 m	11 Tage		3	6	7 Tage	1
Wandertage	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	28 Tage		1	2	4 Tage	0
Wandertage	Herbst (September- November)	1000-1500 m	15 Tage		4	7	14 Tage	1
Heizgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	3770 °C		-506	-674	-829 °C	1
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	°C	0
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	3636 °C		-492	-658	-802 °C	1
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	500-1000 m	25 cm		3	-15	-38 %	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1000-1500 m	41 cm		9	-7	-24 %	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	%	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	%	0
Tage mit Schneedecke ≥ 10 cm	Jahr	900-1100 m	61 Tage		-17	-23	-33 Tage	1
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	500-1000 m	9 Tage		-1	-5	-10 Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1000-1500 m	28 Tage		-6	-13	-22 Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	unter 500 m	41 Tage		-11	-23	-31 Tage	1
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	500-1000 m	52 Tage		-16	-26	-34 Tage	1
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	1000-1500 m	96 Tage		-20	-34	-42 Tage	1
Eistage	Jahr	alle Höhenlagen	30 Tage		-10	-18	-24 Tage	1

Niederschlagsmenge	Jahr	alle Höhenlagen	866 mm	4	12	23 %	1
Niederschlagsmenge	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	94 mm	12	26	38 %	1
Niederschlagsmenge	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	372 mm	-8	8	25 %	0
Niederschlagsmenge	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	195 mm	5	10	23 %	0
Niederschlagsmenge	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	205 mm	-3	15	25 %	0
Tage ohne Niederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	261 Tage	4	-3	-8 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	56 Tage	-2	0	4 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	64 Tage	1	0	-2 Tage	0
maximaler Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	48 mm	14	24	42 %	1
maximaler Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	18 mm	10	24	28 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	43 mm	-4	18	49 %	1
maximaler Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	27 mm	6	15	28 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	36 mm	7	22	48 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	85 mm	4	15	39 %	1
maximaler 5-Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	32 mm	11	16	26 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	77 mm	-6	12	45 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	51 mm	1	10	21 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	61 mm	2	14	26 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Jahr	alle Höhenlagen	8 mm	5	10	17 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	5 mm	7	12	18 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	10 mm	-1	10	24 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	6 mm	2	10	16 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	9 mm	10	15	18 %	1

Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	500-1000 m		238 Stunden		-54	-142	-195 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1000-1500 m		345 Stunden		-58	-139	-210 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	500-1000 m		910 Stunden		-346	-501	-709 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1000-1500 m		1397 Stunden		-425	-571	-816 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Trockenheitsindex	Jahr	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		49	7	3 Jährlichkeit	nan
Trockenheitsindex	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		10	5	3 Jährlichkeit	nan
Sommertage	Jahr	unter 500 m		45 Tage		19	24	43 Tage	1
Sommertage	Jahr	500-1000 m		32 Tage		17	23	41 Tage	1
Sommertage	Jahr	700-1300 m		15 Tage		12	18	33 Tage	1
Sommertage	Jahr	800-1300 m		9 Tage		10	15	29 Tage	1
Hitzetage	Jahr	alle Höhenlagen		3 Tage		6	10	20 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Hitzetage	Jahr	unter 600 m		4 Tage		7	12	24 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 750 m		4 Tage		7	11	23 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 900 m		3 Tage		7	11	22 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 1000 m		3 Tage		6	10	21 Tage	1
Hitzetage	Jahr	900-1200 m		0 Tage		1	1	4 Tage	1
Lufttemperatur	Jahr	alle Höhenlagen		8,3 °C		1,7	2,2	3 °C	1
Tropennächte	Jahr	alle Höhenlagen		0 Tage		0	1	4 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 600 m		0 Tage		0	2	4 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 750 m		0 Tage		0	2	4 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 900 m		0 Tage		0	2	4 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 1000 m		0 Tage		0	2	4 Tage	1
Tropennächte	Jahr	900-1200 m		0 Tage		0	1	2 Tage	1

Tabelle 8: Klimaindextabelle 2041-2070: Ambitionierter Klimaschutz

Vergangenheit (1971-2000)					Zukunft: ambitionierter Klimaschutz				
Indexname	Jahreszeit	Höhenbereich	Vergangenheit	Einheit	min. Änderung	Mittelwert	max. Änderung	Einheit	Klimawandelsignal (= 1), innerhalb natürlicher Schwankungen (= 0)
Kühlgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	75 °C			38	53	82 °C	1
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	86 °C			42	59	91 °C	1
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Jahr	alle Höhenlagen	180 Tage			3	-2	-8 Tage	0
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	42 Tage			0	-3	-4 Tage	0
Frosttage	Jahr	alle Höhenlagen	127 Tage			-14	-18	-22 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	208 Tage			10	14	17 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	214 Tage			10	15	18 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	210 Tage			10	14	17 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	165 Tage			9	13	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	165 Tage			9	13	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	185 Tage			9	11	17 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	177 Tage			9	11	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	146 Tage			9	16	19 Tage	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	30.Mär Datum			26.Mär	20.Mär	19.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Datum	nan	nan	nan	Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	25.Mär Datum			21.Mär	15.Mär	14.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	28.Mär Datum			24.Mär	18.Mär	17.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	29.Apr Datum			26.Apr	22.Apr	19.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	29.Apr Datum			26.Apr	22.Apr	19.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	17.Apr Datum			12.Apr	09.Apr	07.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	23.Apr Datum			18.Apr	16.Apr	13.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	07.Mai Datum			04.Mai	30.Apr	27.Apr Datum	0

Wandertage	Jahr	alle Höhenlagen	92 Tage		0	2	4 Tage	0	
Wandertage	Jahr	1000-1500 m	67 Tage		6	7	12 Tage	1	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	34 Tage		-1	-4	-7 Tage	1	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	1000-1500 m	40 Tage		-2	1	2 Tage	0	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	26 Tage		1	3	5 Tage	0	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	1000-1500 m	11 Tage		1	2	3 Tage	0	
Wandertage	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	28 Tage		2	3	4 Tage	0	
Wandertage	Herbst (September- November)	1000-1500 m	15 Tage		4	5	8 Tage	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	3770 °C		-311	-376	-486 °C	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	3636 °C		-306	-366	-475 °C	1	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	500-1000 m	25 cm		10	-3	-15 %	0	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1000-1500 m	41 cm		-8	6	15 %	0	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
Tage mit Schneedecke ≥ 10 cm	Jahr	900-1100 m	61 Tage		-9	-12	-20 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	500-1000 m	9 Tage		2	-4	-9 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1000-1500 m	28 Tage		1	-7	-11 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	unter 500 m	41 Tage		-8	-13	-17 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	500-1000 m	52 Tage		-12	-14	-19 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	1000-1500 m	96 Tage		-12	-17	-24 Tage	0	
Eistage	Jahr	alle Höhenlagen	30 Tage		-8	-11	-13 Tage	1	

Niederschlagsmenge	Jahr	alle Höhenlagen	866 mm	0	5	17 %	0
Niederschlagsmenge	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	94 mm	9	22	32 %	1
Niederschlagsmenge	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	372 mm	-5	2	18 %	0
Niederschlagsmenge	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	195 mm	0	8	22 %	0
Niederschlagsmenge	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	205 mm	-6	1	12 %	0
Tage ohne Niederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	261 Tage	2	-3	-4 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	56 Tage	-2	0	2 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	64 Tage	0	-1	-2 Tage	0
maximaler Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	48 mm	4	16	24 %	1
maximaler Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	18 mm	1	14	28 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	43 mm	-1	10	26 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	27 mm	-1	11	21 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	36 mm	-3	5	18 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	85 mm	1	12	19 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	32 mm	4	16	40 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	77 mm	-5	8	19 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	51 mm	2	9	26 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	61 mm	-4	2	15 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Jahr	alle Höhenlagen	8 mm	1	4	11 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	5 mm	1	9	15 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	10 mm	-3	6	11 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	6 mm	0	6	14 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	9 mm	-2	4	9 %	0

Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	500-1000 m		238 Stunden		-73	-93	-114 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1000-1500 m		345 Stunden		-74	-93	-109 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	500-1000 m		910 Stunden		-217	-301	-414 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1000-1500 m		1397 Stunden		-241	-333	-432 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Trockenheitsindex	Jahr	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		118	10	6 Jährlichkeit	nan
Trockenheitsindex	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		10	7	3 Jährlichkeit	nan
Sommertage	Jahr	unter 500 m		45 Tage		6	11	20 Tage	1
Sommertage	Jahr	500-1000 m		32 Tage		5	9	17 Tage	1
Sommertage	Jahr	700-1300 m		15 Tage		3	6	12 Tage	1
Sommertage	Jahr	800-1300 m		9 Tage		2	5	9 Tage	1
Hitzetage	Jahr	alle Höhenlagen		3 Tage		1	4	6 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Hitzetage	Jahr	unter 600 m		4 Tage		2	5	7 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 750 m		4 Tage		2	4	6 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 900 m		3 Tage		2	4	6 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 1000 m		3 Tage		2	4	6 Tage	1
Hitzetage	Jahr	900-1200 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Lufttemperatur	Jahr	alle Höhenlagen		8,3 °C		0,9	1,2	1,5 °C	1
Tropennächte	Jahr	alle Höhenlagen		0 Tage		0	0	0 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 600 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 750 m		0 Tage		0	0	0 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 900 m		0 Tage		0	0	0 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 1000 m		0 Tage		0	0	0 Tage	0
Tropennächte	Jahr	900-1200 m		0 Tage		0	0	0 Tage	0

Tabelle 9: Klimaindextabelle 2071-2100: Kein Klimaschutz

Vergangenheit (1971-2000)					Zukunft: kein Klimaschutz				
Indexname	Jahreszeit	Höhenbereich	Vergangenheit	Einheit	min. Änderung	Mittelwert	max. Änderung	Einheit	Klimawandelsignal (= 1), innerhalb natürlicher Schwankungen (= 0)
Kühlgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	75 °C			234	289	500 °C	1
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	86 °C			255	312	533 °C	1
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Jahr	alle Höhenlagen	180 Tage			15	3	-18 Tage	0
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	42 Tage			1	-3	-5 Tage	0
Frosttage	Jahr	alle Höhenlagen	127 Tage			-49	-58	-76 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	208 Tage			30	41	51 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	214 Tage			31	42	53 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	210 Tage			30	41	52 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	165 Tage			25	33	43 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	165 Tage			25	33	43 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	185 Tage			27	37	44 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	177 Tage			26	34	42 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	146 Tage			30	36	47 Tage	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	30. Mär Datum			14. Mär	06. Mär	27. Feb Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Datum	nan	nan	nan	Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	25. Mär Datum			09. Mär	28. Feb	21. Feb Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	28. Mär Datum			12. Mär	03. Mär	24. Feb Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	29. Apr Datum			17. Apr	12. Apr	05. Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	29. Apr Datum			17. Apr	12. Apr	05. Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	17. Apr Datum			01. Apr	29. Mär	19. Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	23. Apr Datum			08. Apr	05. Apr	28. Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	07. Mai Datum			23. Apr	20. Apr	15. Apr Datum	1

Wandertage	Jahr	alle Höhenlagen	92 Tage		-1	-6	-14 Tage	1	
Wandertage	Jahr	1000-1500 m	67 Tage		12	15	21 Tage	1	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	34 Tage		-13	-16	-23 Tage	1	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	1000-1500 m	40 Tage		-1	-5	-10 Tage	1	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	26 Tage		2	4	7 Tage	1	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	1000-1500 m	11 Tage		7	9	10 Tage	1	
Wandertage	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	28 Tage		-2	2	4 Tage	0	
Wandertage	Herbst (September- November)	1000-1500 m	15 Tage		10	12	17 Tage	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	3770 °C		-908	-1109	-1263 °C	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	3636 °C		-881	-1079	-1227 °C	1	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	500-1000 m	25 cm		-30	-40	-58 %	1	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1000-1500 m	41 cm		-6	-22	-43 %	0	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
Tage mit Schneedecke ≥ 10 cm	Jahr	900-1100 m	61 Tage		-33	-41	-48 Tage	1	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	500-1000 m	9 Tage		-3	-9	-13 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1000-1500 m	28 Tage		-13	-21	-29 Tage	1	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	unter 500 m	41 Tage		-26	-31	-40 Tage	1	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	500-1000 m	52 Tage		-34	-38	-46 Tage	1	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	1000-1500 m	96 Tage		-44	-57	-66 Tage	1	
Eistage	Jahr	alle Höhenlagen	30 Tage		-22	-25	-31 Tage	1	

Niederschlagsmenge	Jahr	alle Höhenlagen	866 mm	-2	10	20 %	1
Niederschlagsmenge	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	94 mm	11	28	52 %	1
Niederschlagsmenge	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	372 mm	-23	-2	25 %	0
Niederschlagsmenge	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	195 mm	10	14	26 %	0
Niederschlagsmenge	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	205 mm	-6	8	41 %	0
Tage ohne Niederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	261 Tage	-8	0	11 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	56 Tage	-1	3	9 Tage	1
Tage ohne Niederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	64 Tage	0	-1	-3 Tage	0
maximaler Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	48 mm	10	24	56 %	1
maximaler Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	18 mm	13	28	44 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	43 mm	-6	15	55 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	27 mm	10	21	37 %	1
maximaler Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	36 mm	5	24	38 %	1
maximaler 5-Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	85 mm	-1	12	49 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	32 mm	8	25	41 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	77 mm	-10	9	52 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	51 mm	4	16	30 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	61 mm	-5	12	27 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Jahr	alle Höhenlagen	8 mm	5	11	17 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	5 mm	9	17	24 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	10 mm	-2	10	27 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	6 mm	7	10	24 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	9 mm	9	19	23 %	1

Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	500-1000 m		238 Stunden		-173	-202	-242 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1000-1500 m		345 Stunden		-205	-228	-311 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	500-1000 m		910 Stunden		-619	-738	-919 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1000-1500 m		1397 Stunden		-789	-952	-1227 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Trockenheitsindex	Jahr	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		9	3	2 Jährlichkeit	nan
Trockenheitsindex	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		9	3	2 Jährlichkeit	nan
Sommertage	Jahr	unter 500 m		45 Tage		41	49	70 Tage	1
Sommertage	Jahr	500-1000 m		32 Tage		38	45	69 Tage	1
Sommertage	Jahr	700-1300 m		15 Tage		29	37	62 Tage	1
Sommertage	Jahr	800-1300 m		9 Tage		24	32	58 Tage	1
Hitzetage	Jahr	alle Höhenlagen		3 Tage		16	23	45 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Hitzetage	Jahr	unter 600 m		4 Tage		19	26	51 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 750 m		4 Tage		18	26	49 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 900 m		3 Tage		17	25	48 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 1000 m		3 Tage		17	24	47 Tage	1
Hitzetage	Jahr	900-1200 m		0 Tage		3	7	17 Tage	1
Lufttemperatur	Jahr	alle Höhenlagen		8,3 °C		3,2	3,9	4,9 °C	1
Tropennächte	Jahr	alle Höhenlagen		0 Tage		4	9	22 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 600 m		0 Tage		5	10	26 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 750 m		0 Tage		4	10	25 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 900 m		0 Tage		4	9	24 Tage	1
Tropennächte	Jahr	unter 1000 m		0 Tage		4	9	23 Tage	1
Tropennächte	Jahr	900-1200 m		0 Tage		1	4	10 Tage	1

Tabelle 10: Klimaindextabelle 2071-2100: Ambitionierter Klimaschutz

Vergangenheit (1971-2000)					Zukunft: ambitionierter Klimaschutz				
Indexname	Jahreszeit	Höhenbereich	Vergangenheit	Einheit	min. Änderung	Mittelwert	max. Änderung	Einheit	Klimawandelsignal (= 1), innerhalb natürlicher Schwankungen (= 0)
Kühlgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	75 °C			32	61	102 °C	1
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Kühlgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	86 °C			36	67	111 °C	1
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Jahr	alle Höhenlagen	180 Tage			0	-4	-10 Tage	0
Anzahl der Tage in Trockenepisoden	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	42 Tage			0	-3	-5 Tage	0
Frosttage	Jahr	alle Höhenlagen	127 Tage			-14	-18	-24 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	208 Tage			9	13	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	214 Tage			9	13	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	210 Tage			9	13	16 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	165 Tage			9	12	15 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	165 Tage			9	12	15 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	185 Tage			9	13	15 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	177 Tage			9	12	14 Tage	1
Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	146 Tage			9	15	19 Tage	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	alle Höhenlagen	30.Mär Datum			24.Mär	22.Mär	18.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Datum	nan	nan	nan	Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 750 m	25.Mär Datum			20.Mär	16.Mär	12.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	unter 1000 m	28.Mär Datum			22.Mär	19.Mär	16.Mär Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	über 1000 m	29.Apr Datum			25.Apr	23.Apr	21.Apr Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1000-1500 m	29.Apr Datum			25.Apr	23.Apr	21.Apr Datum	0
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	700-1300 m	17.Apr Datum			13.Apr	08.Apr	07.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	800-1300 m	23.Apr Datum			19.Apr	15.Apr	14.Apr Datum	1
Beginn der Vegetationsperiode	Jahr	1300-1800 m	07.Mai Datum			05.Mai	29.Apr	26.Apr Datum	1

Wandertage	Jahr	alle Höhenlagen	92 Tage		-3	-2	4 Tage	0	
Wandertage	Jahr	1000-1500 m	67 Tage		2	5	11 Tage	0	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	34 Tage		-1	-5	-8 Tage	1	
Wandertage	Sommer (Juni-August)	1000-1500 m	40 Tage		1	0	-2 Tage	0	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	26 Tage		0	3	5 Tage	0	
Wandertage	Frühling (März-Mai)	1000-1500 m	11 Tage		0	2	3 Tage	0	
Wandertage	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	28 Tage		0	1	2 Tage	0	
Wandertage	Herbst (September- November)	1000-1500 m	15 Tage		2	3	7 Tage	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	alle Höhenlagen	3770 °C		-271	-336	-517 °C	1	
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	°C	nan	nan	nan	°C	0
Heizgradtagzahl	Jahr	unter 750 m	3636 °C		-267	-327	-510 °C	1	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	500-1000 m	25 cm		11	-7	-25 %	0	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1000-1500 m	41 cm		20	8	-21 %	0	
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
maximaler 5-Tagesneuschnee	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	cm	nan	nan	nan	%	0
Tage mit Schneedecke ≥ 10 cm	Jahr	900-1100 m	61 Tage		-6	-16	-23 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	500-1000 m	9 Tage		0	-5	-12 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1000-1500 m	28 Tage		1	-7	-15 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 30 cm	Jahr	über 2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	unter 500 m	41 Tage		-8	-14	-28 Tage	0	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	500-1000 m	52 Tage		-10	-17	-25 Tage	1	
Tage mit Schneedecke ≥ 5 cm	Jahr	1000-1500 m	96 Tage		-10	-20	-29 Tage	1	
Eistage	Jahr	alle Höhenlagen	30 Tage		-9	-12	-18 Tage	1	

Niederschlagsmenge	Jahr	alle Höhenlagen	866 mm	-2	9	16 %	1
Niederschlagsmenge	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	94 mm	-10	12	35 %	0
Niederschlagsmenge	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	372 mm	-11	4	21 %	0
Niederschlagsmenge	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	195 mm	2	11	26 %	0
Niederschlagsmenge	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	205 mm	-4	8	16 %	0
Tage ohne Niederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	261 Tage	0	-2	-7 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	56 Tage	2	1	-3 Tage	0
Tage ohne Niederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	64 Tage	0	-2	-3 Tage	0
maximaler Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	48 mm	10	14	26 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	18 mm	-15	14	22 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	43 mm	-8	7	20 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	27 mm	1	7	38 %	0
maximaler Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	36 mm	4	15	25 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Jahr	alle Höhenlagen	85 mm	1	5	24 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	32 mm	-5	6	37 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	77 mm	-10	3	25 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	51 mm	-1	4	18 %	0
maximaler 5-Tagesniederschlag	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	61 mm	-3	13	20 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Jahr	alle Höhenlagen	8 mm	-3	6	10 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Winter (Dezember- Februar)	alle Höhenlagen	5 mm	-5	9	15 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen	10 mm	-7	5	13 %	1
eintägige Niederschlagsintensität	Frühling (März-Mai)	alle Höhenlagen	6 mm	0	7	15 %	0
eintägige Niederschlagsintensität	Herbst (September- November)	alle Höhenlagen	9 mm	1	3	11 %	0

Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	500-1000 m		238 Stunden		-37	-87	-129 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1000-1500 m		345 Stunden		-30	-81	-126 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	Dezember	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	500-1000 m		910 Stunden		-233	-312	-537 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1000-1500 m		1397 Stunden		-248	-346	-556 Stunden	1
Beschneigungsstunden mit Feuchtkugeltemperatur ≤ -4 °C	erweiterter Kernwinter (November-März)	1500-2000 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Stunden	nan	nan	nan	Stunden	0
Trockenheitsindex	Jahr	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		40	8	5 Jährlichkeit	nan
Trockenheitsindex	Sommer (Juni-August)	alle Höhenlagen		10 Jährlichkeit		26	4	3 Jährlichkeit	nan
Sommertage	Jahr	unter 500 m		45 Tage		7	13	22 Tage	1
Sommertage	Jahr	500-1000 m		32 Tage		6	12	21 Tage	1
Sommertage	Jahr	700-1300 m		15 Tage		2	8	15 Tage	1
Sommertage	Jahr	800-1300 m		9 Tage		1	7	12 Tage	1
Hitzetage	Jahr	alle Höhenlagen		3 Tage		1	4	8 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Hitzetage	Jahr	unter 600 m		4 Tage		1	5	9 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 750 m		4 Tage		1	5	9 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 900 m		3 Tage		1	5	8 Tage	1
Hitzetage	Jahr	unter 1000 m		3 Tage		1	5	8 Tage	1
Hitzetage	Jahr	900-1200 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Lufttemperatur	Jahr	alle Höhenlagen		8,3 °C		0,9	1,1	1,5 °C	1
Tropennächte	Jahr	alle Höhenlagen		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 250 m	Höhenlage kommt in der Region nicht vor	Tage	nan	nan	nan	Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 600 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 750 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 900 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	unter 1000 m		0 Tage		0	0	1 Tage	0
Tropennächte	Jahr	900-1200 m		0 Tage		0	0	0 Tage	0